

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER POTSDAM  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
**10**  
24

## Kostengünstig zum Meisterbrief

Mittel und Wege, die Finanzierung zu erleichtern

**ERWARTUNGEN**  
Volles Auftragsbuch für  
neue Landesregierung

**INTERVIEW**  
Bundeskanzler Olaf Scholz  
im Gespräch mit dem DHB

# DER KALENDER FÜRS HANDWERK



# 2025

POWER PEOPLE



TRADITION.  
GEGENWART.  
ZUKUNFT.  
HANDWERK!

NUR  
**9,80 €\***  
HIER BESTELLEN:  
VH-BUCHSHOP.DE

EINE AKTION VON



MIT FREUNDLICHER  
UNTERSTÜTZUNG VON



\*Ab fünf Exemplaren 9,30 €, ab 25 Exemplaren 8,80 €, ab 50 Exemplaren 8,30 € - zzgl. Versandkosten

**KALENDER  
JETZT HIER  
BESTELLEN**





## WIRTSCHAFT IN DEN MITTELPUNKT RÜCKEN

### Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

die brandenburgische Landtagswahl am 22. September hat vieles verändert. Im neuen Landtag sind nur noch vier Parteien vertreten. Die alte Landesregierung wurde abgewählt.

Jetzt bleibt abzuwarten, wie mit dem alten und wohl auch neuen Ministerpräsidenten Dietmar Woidke das Land nach vorn gebracht werden soll. Angesichts der Umstände müssen sich dafür wohl SPD und BSW zusammenfinden. Aber werden sie Partner, die stabil die Zukunft Brandenburgs gestalten können? Oder wird es nur ein Regieren auf kleinstem gemeinsamem Nenner?

Notwendig ist, dass die neue Landesregierung die Wirtschaft in den Mittelpunkt ihrer Arbeit rückt. Dazu gehören die Betriebe des Handwerks, die die Basis des wirtschaftlichen Wohlstands in Brandenburg bilden. Sie verdienen mehr Aufmerksamkeit und größere Unterstützung. Ihre Themen – Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung und Konjunkturstärkung – müssen entschieden angepackt werden. Dazu gehören die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, die Einführung einer Praktikumsprämie zur besseren Berufs-

orientierung im Handwerk und der Ausbau öffentlicher Investitionen für die Infrastruktur. Dafür werden wir uns gemeinsam mit Innungen und Kreishandwerkerschaften einsetzen.

Dass die Lage keine Zeit mehr zum Taktieren lässt, zeigt unsere aktuelle Konjunkturumfrage (Seite 12). Die Situation unserer Betriebe hat sich weiter eingetrübt. Die Krise am Bau ist jetzt auch in den Ausbaugewerken angekommen und die Teuerungen belasten die Lage insbesondere bei Bäckereien und Fleischereien. Wie engagiert unsere Betriebe die aktuellen Herausforderungen annehmen, haben unsere Besuche im Rahmen von »Vorstand vor Ort« (Seite 6) gezeigt. Generationsübergreifend werden betriebliche Zukunftsthemen umgesetzt und junge Leute fürs Handwerk begeistert. Die Beispiele machen Mut, dass das Handwerk die Herausforderungen meistern wird.

#### RALPH BÜHRIG

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER  
DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM



## KAMMERREPORT

- 6** Vorstand vor Ort in Potsdam und Potsdam-Mittelmark
- 8** Brandenburg nach der Wahl – Erwartungen aus dem Handwerk
- 10** Gesellenfreisprechungen in Westbrandenburg
- 12** Konjunkturbericht: wenig Optimismus
- 13** Veranstaltungen
- 14** Auszubildende des Monats: Anna Cornelius wird Maßschneiderin



Foto: © HWK Potsdam/Weitemann



Kfz-Meister Hagen Fischer (l.) begrüßt Handwerkskammerpräsident Robert Wüst in seiner »Kiezwerkstatt« in Stahnsdorf.

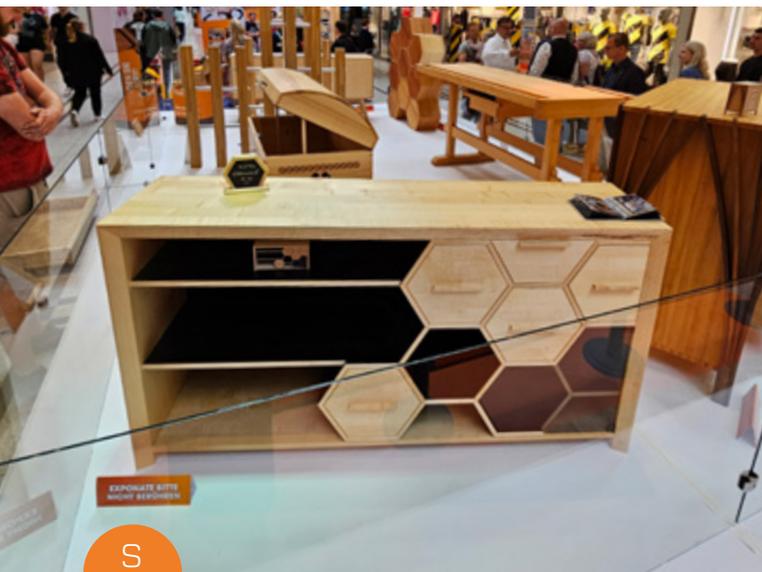


Foto: © HWK Potsdam/Weitemann



Publikumsmagnet: Der Wettbewerb »Die gute Form« fand in Potsdam statt.



## POLITIK

- 16** Interview mit Bundeskanzler Olaf Scholz: Berufsbildung attraktiver machen
- 18** Bereit für die Zukunft
- 20** Gesundheitshandwerke: Forderung nach mehr Verantwortung
- 21** Nutzfahrzeuge: ZDK für Technologieoffenheit



## BETRIEB

- 22** Betriebliche Altersvorsorge: Wann der Arbeitgeber keinen Zuschuss zahlen muss
- 24** Urteile: Erst wird die Küche montiert, dann bezahlt
- 26** Die Wirtschafts-Identifikationsnummer kommt
- 28** Kreditverhandlung: Wie steht's um Nachhaltigkeit?
- 31** Ab 2025: Meldepflicht für Registrierkassen

- 32** Kostengünstig zum Meisterbrief
- 36** WorldSkills: »Es ist ein wirklich gutes Ergebnis«



## TECHNIK & DIGITALES

- 38** Besser vernetzt mit aktuellen WLAN-Routern
- 42** IAA - Der Kampf der Antriebe



## GALERIE

- 44** Auf der Route der Impressionisten



## BRANDENBURG

- 48** »Brandenburgs Firmen gehen die Krisen aktiv an«



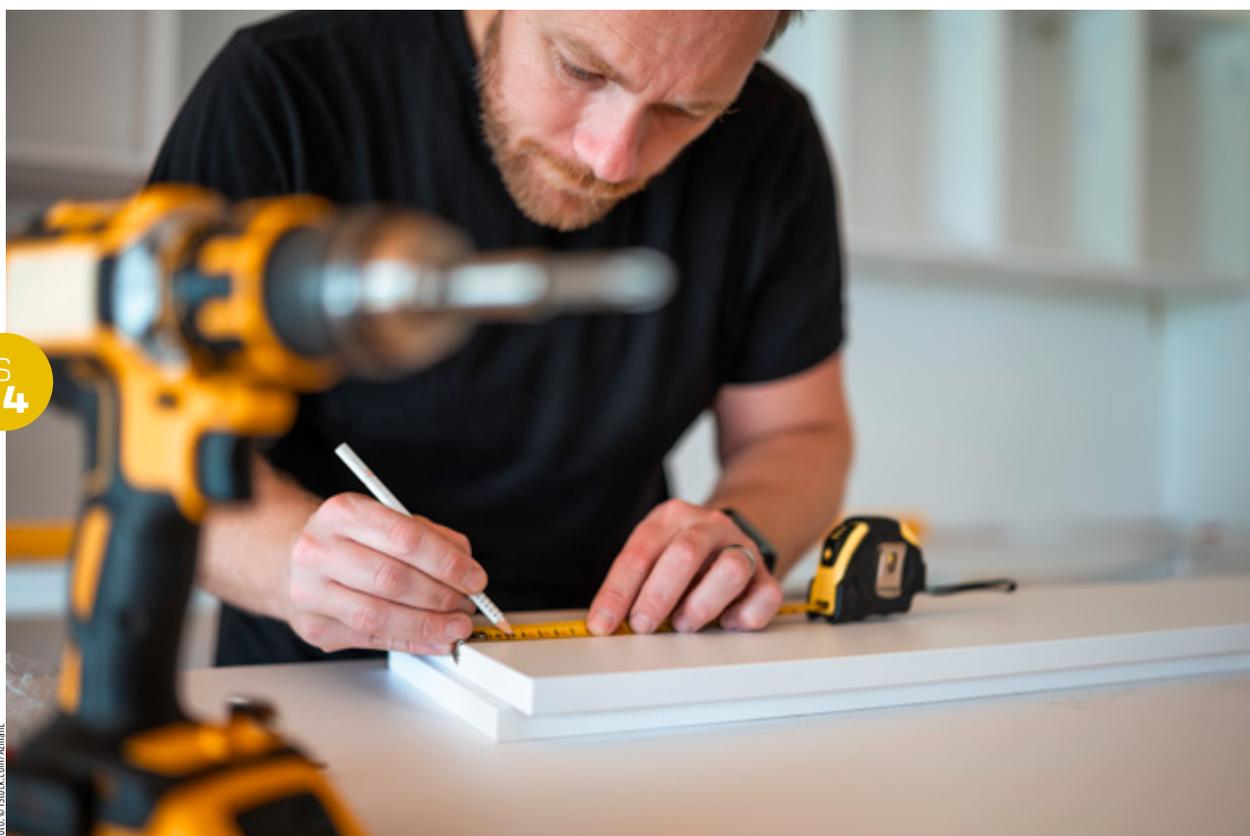
## KAMMERREPORT

- 50** Serie: Augenoptikermeisterin Sandra Pogalz
  - 51** Landeswettbewerb »Die gute Form« 2024
  - 52** Bildungsangebote
  - 53** Nominiert für Zukunftspreis
  - 54** Betriebsbörse
  - 56** Wir gratulieren
  - 58** Betriebsjubiläum
- Impressum

S  
24

Liegt der Schwerpunkt beim Küchenkauf auf der Montageleistung, ist Werkvertragsrecht anzuwenden, anderenfalls Kaufrecht.

Foto: © iStock.com/Amant



# »Jungen Menschen gute Angebote machen«

DIE HANDWERKSBETRIEBE IN DER LANDESHAUPTSTADT UND POTSDAM MITTELMARK WISSEN, WIE WICHTIG GUTER NACHWUCHS IST. EINIGE HABEN DAS WICHTIGE THEMA DER NACHFOLGE BEREITS GUT GEREGLT.



Schneidermeisterin Katja Wientges in ihrem »Glückskleid«-Geschäft mit Handwerkskammerpräsident Robert Wüst



Foto: HWK Potsdam/Küste/Bühning

Der Geschäftsführer der Elektro Haase GmbH, Sven Haase, beschäftigt über 30 Mitarbeiter, sieben junge Menschen werden ausgebildet.

## VORSTAND VOR ORT

### Der Vorstand der Handwerkskammer besuchte folgende Betriebe:

- Elektro Haase GmbH
- Glückskleid
- Kfz-Meisterbetrieb Fischer
- Sportive Orthopädie Kunz
- Raumausstattermeister Giehle
- Stuckateure Lenk & Franz
- Fleischerei Meissner
- Loth GmbH, Fliesen-Öfen-Kamine
- TEG Tiefbau- u. Erschließungs GmbH

Text: *Jana Küste*

**H**andwerkskammerpräsident Robert Wüst und seine Vorstandskollegen besuchen regelmäßig Handwerksbetriebe im Kammerbezirk unter dem Titel »Vorstand vor Ort«. Dabei geht es oft um ein Thema, das allen unter den Nägeln brennt: den Nachwuchs im Handwerk sichern. Sei es, durch gute und attraktive Ausbildungsangebote oder durch die Möglichkeit, in die Selbstständigkeit zu starten – durch Nachfolge oder Gründung. Das war auch am 18. September so, als Robert Wüst den Geschäftsführer der Elektro Haase GmbH, Sven Haase, traf. Er führt seinen Betrieb in Stahnsdorf seit mehr als 35 Jahren und beschäftigt über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aktuell werden sieben junge Leute dort ausgebildet, und

auch wenn es bislang immer genügend Bewerbungen gab, wünscht er sich noch flexiblere Möglichkeiten etwa die berufliche Bildung mit dem Abitur zu verbinden. Auch ein Fachabitur mit Ausbildung gäbe es in Brandenburg im Vergleich zu anderen Bundesländern nicht. Das stört den engagierten Handwerker.

Robert Wüst kennt die Thematik. Viele Betriebe scheuen die lange Ausbildungsphase, die mit einem solchen Angebot einhergeht. Sven Haase ist sich jedoch sicher: »Wir müssen da einfach flexibel reagieren können – den jungen Menschen gute Angebote machen, damit sie auch ihre Zukunft im Handwerk planen können. Wir brauchen diese gut ausgebildeten Fachkräfte im Elektroh Handwerk dringend.« Sein Betrieb ist breit aufgestellt, arbeitet mit großen Projektentwicklern zusammen und ist auch ISO 9001 zertifiziert. Ein

Qualitätsmerkmal, das vor allem große Kunden zu schätzen wissen. Einkaufszentren, Bürogebäude und andere Großprojekte stehen in dem Portfolio. Trotz der Betriebsgröße engagiert sich Haase persönlich für seine Mitstreiter. Ein junger Mann, der aus Syrien nach Deutschland kam und im Betrieb seine Ausbildung erfolgreich abschloss, besucht gerade die Meisterschule. »Er ist von Anfang an sehr motiviert und auch bereit, sich für andere einzusetzen. Gerade hat er – trotz der Meisterschule – eine Patenschaft für einen Azubi übernommen. So funktioniert die Handwerksfamilie.«

### ENTWICKLUNG BEI DEN HANDWERKS BETRIEBEN

In der Landeshauptstadt waren im August 1.878 Handwerksbetriebe registriert. Diese Zahl blieb in den vergangenen Jahren auch ungefähr gleich. In Potsdam-Mittelmark hingegen gab es nach stagnierenden Zahlen zwischen 2019 und 2023 mit jeweils rund 3.620 Mitgliedsunternehmen bis heute einen Rückgang auf 3.587 Handwerksbetriebe. Eine Tendenz, die zuletzt auch im übrigen Kammerbezirk zu verzeichnen war (-0,9 Prozent).

Orthopädieschuhmachermeister Frank Kunz hat in seinem Sohn Lukas auch seinen Nachfolger gefunden. Schon im kommenden Jahr soll die Betriebsübergabe organisiert werden. In Rehbrücke und Potsdam-Babelsberg führt der engagierte Handwerksmeister seine Geschäfte. Digitale Mess- und Diagnoseverfahren und seine jahrzehntelange Erfahrung machen Frank Kunz und sein sechsköpfiges Team zu Ansprechpartnern auch für Leistungssportler von Turbine Potsdam. Im Ehrenamt seiner Innung ist der umtriebige Handwerker ebenso dabei wie in Vereinen des Ortes oder der Rehbrücker Schule, erfuhr Vorstandsmitglied Frank Bommert bei seinem Besuch in der Werkstatt.



Orthopädieschuhmachermeister Frank Kunz (l.) mit seinem Sohn Lukas und Frank Bommert aus dem Handwerkskammervorstand.

### NACHFOLGE ORGANISIEREN

Birgit Behr aus dem Handwerkskammervorstand statete unter anderem Fleischermeister Maurice Meissner in Beelitz einen Besuch ab. Gemeinsam mit seiner Mutter und sieben Mitstreiterinnen führt der 27-Jährige die Fleischerei samt Imbiss in fünfter Generation.

Und auch bei den Brüdern Loth – Fliesenlegermeister Marco Loth und Ofenbaumeister Michael Loth aus Beelitz – sind die Weichen für die nächste Handwerkergeneration bereits gestellt. Fliesenlegermeister Rino Loth empfing Birgit Behr und berichtete, dass auch sein Cousin als Ofenbaumeister für die Übernahme des Familienbetriebs bereitstünde. Schon heute arbeiten Väter und Söhne hier als Team. Drei Auszubildende gibt es, und 15 Fliesenleger arbeiten vor allem im Sanierungsbereich. Einziger Kritikpunkt: die weiten Wege für die Beelitzer Azubis: Die Berufsschule ist in Hennigsdorf, die überbetriebliche Ausbildung in Oranienburg. »Diese Fahrwege mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind für die Azubis wirklich ungünstig«, berichtet der 27-Jährige.



Schneidermeisterin Katja Wientges ist Einzelkämpferin. In ihrem »Glückskleid«-Laden mit Atelier entstehen Maßanfertigungen für Damen. »Vom Businesskostüm bis zur Hochzeitsgarderobe – ich biete hier ein Rundpaket für Damen«, sagt sie. Gerade startet die aufgeschlossene Handwerkerin auf Social Media und hofft mittels selbst produzierter Videos auch in den eher weniger frequentierten Wintermonaten noch Kundinnen zu akquirieren.

Raumausstattemeister Karsten Giehle, der viele seiner Kunden in Potsdam und Berlin hat, plädierte beim Vorstandsbesuch nochmal für einen Handwerkerparkausweis. Gerade in den Innenstädten wird es für Handwerksbetriebe immer schwieriger, wenn Parkräume weiter reduziert werden. In anderen Kommunen sei diese Einmalzahlung für Handwerker für einen Parkausweis – ähnlich dem Anwohnerparken – gängige Praxis.



Abschlussgespräch in der Kreishandwerkerschaft Potsdam: Robert Wüst, Claudia Küster, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Potsdam, Uwe Frank, Abteilungsleiter Recht, Karsten Schaaß, Kreishandwerksmeister, Birgit Behr und Frank Bommert aus dem Vorstand sowie Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam (v.l.n.r.)

# Volles Auftragsbuch für neue Landesregierung

BRANDENBURG HAT GEWÄHLT. DIE SPD ERHIELT ALS STÄRKSTE POLITISCHE KRAFT ERNEUT DEN REGIERUNGS-AUFTRAG UND IST AKTUELL DABEI, KOALITIONSPARTNER ZU FINDEN. DIE ERWARTUNGEN AN DIE KÜNFTIGE KOALITION IN POTSDAM SIND GROSS.

Zweieundzwanzigster September

Text: *Karsten Hintzmann*

**D**ie Brandenburgerinnen und Brandenburger haben den politischen Akteuren auf Landesebene mit ihrer Wahlentscheidung am 22. September klare Ansagen gemacht und ihnen zugleich eine wohl nicht einfache Regierungsbildung aufgetragen. Grüne, Linke und Freie Wähler gehören dem neuen Parlament nicht mehr an. Künftig residieren lediglich SPD, AfD, BSW und die CDU auf den Regierungs- bzw. Oppositionsbänken des Potsdamer Landtags. Welche Koalition der alte und vermutlich künftige Ministerpräsident Dietmar Woidke schmieden wird, stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest. Allzu viel Zeit für die Regierungsbildung sollten sich die Spitzenpolitiker jedoch nicht nehmen. Denn das Auftragsbuch für die neue Landesregierung ist – aus Sicht des brandenburgischen Handwerks – bereits gut gefüllt.

Corina Reifenstein, Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus, betrachtet »die Ergebnisse der Landtagswahl in Brandenburg als ein deutliches Warnzeichen an die Politik. Der Zulauf zu den politischen Rändern zeigt die Verunsicherung und auch die Unzufriedenheit vieler Menschen darüber, ob sich das Land in die richtige Richtung entwickelt. Die Handwerksbetriebe brauchen Entlastungen an vielen Stellen. Und das schnell. Dietmar Woidke hat den Bürokratieabbau im Wahlkampf zur Chefsache gemacht. Daran werden wir ihn messen. Rund 40 konkrete Vorschläge aus der brandenburgi-

22

schen Wirtschaft liegen der Staatskanzlei vor. Hier brauchen wir schnell zählbare Ergebnisse, die in den Unternehmen auch ankommen«.

Wolf-Harald Krüger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt (Oder), ermahnt die künftigen Koalitionäre, aus den Fehlern der vergangenen Jahre zu lernen: »Die hohe Wahlbeteiligung zeigt das große politische Verantwortungsbewusstsein der Brandenburgerinnen und Brandenburger. Und das Wahlergebnis macht deutlich, dass die Wähler die Arbeit der Regierungskoalition sehr kritisch sehen. Die Parteien sollten das Ergebnis mit Demut zur Kenntnis nehmen und sagen: Wir haben verstanden! Ein ‚Weiter so‘ darf es in den nächsten fünf Jahren nicht geben.«

Seiner Kollegin und seinem Kollegen zustimmend, ergänzt der Potsdamer Handwerkskammerpräsident Robert Wüst die Erwartung, »dass Brandenburg weiterhin als offenes und vielfältiges Bundesland wahrgenommen wird, in dem sich Unternehmertum und Investitionen lohnen und Innovationen umgesetzt werden können. Gerade das klein- und mittelständisch geprägte Handwerk in Brandenburg braucht einen funktionierenden Staat und entschlossenes politisches Handeln. Die Praktikumsprämie wurde vor der Wahl zugesagt – wir werden darauf achten, dass sie umgesetzt wird.«

### FÜR KOSTENFREIE MEISTERAUSBILDUNG

Forderungen an die politisch Verantwortlichen nach der Landtagswahl äußerten auch Vertreter der brandenburgischen Handwerksinnungen. »Steuerersparnisse sind sicherlich ein Thema«, sagt Daniel Konradt, Obermeister der Innung des Schornsteinfegerhandwerks Potsdam. Besonders am Herzen liegt dem Schornsteinfegermeister und Gebäudeenergieberater aus Brieselang aber die Stärkung des Meistertitels im Handwerk. »Uns droht ein Meistermangel in den nächsten zehn Jahren«, befürchtet Konradt, »das Land sollte den Erwerb des Meistertitels daher kostenfrei stellen.« Die Ausbildung im Handwerk müsse der akademischen Ausbildung endlich gleichgestellt werden. »Andere Länder wie Bayern gehen bei diesem Thema voran, Brandenburg sollte ihrem Beispiel zügig folgen«, wünscht sich Konradt. So ließen sich mehr junge Menschen zum Erwerb des Meistertitels motivieren. Ähnlich sieht es Doreen Vogel, Geschäftsführerin der Augenoptiker- und Optometristen-Innung des Landes Brandenburg: »Die Meisterausbildung sollte kostenlos sein.« Gerade im Optikerhandwerk müsse der Meistertitel gestärkt werden. »Der Fokus in der Optikerbranche muss weiter

auf dem Handwerk liegen«, erklärt Doreen Vogel. Die Meisterqualifikation garantiere dem Kunden gute Qualität. Gerade für eine Branche, die mit der Nachfolgeproblematik zu kämpfen habe, sei es wichtig, dass mehr Meisterabschlüsse getätigt werden. Darüber hinaus sollte die Bildungspolitik des Landes in den Schulen Unternehmertum und Leistungsbereitschaft stärker fördern.

Eine stärkere Berufsorientierung in den Brandenburger Schulen steht auch bei Jürgen Mahl, Obermeister der Innung für das Metallhandwerk im Landkreis Elbe-Elster, ganz oben auf der Agenda. Der Metallbauer aus Doberlug-Kirchhain fordert, dass das Thema Berufswahl auch in den unteren Klassen bereits im Lehrplan Einzug hält: »Die Kinder sollten früh mit dem Handwerk in Kontakt kommen, praktische Dinge lernen und Berufe vorgestellt bekommen. Das Handwerk muss mehr Möglichkeiten erhalten, in den Schulen präsent zu sein.« Deshalb solle die künftige Landesregierung die bereits bestehenden Lehrinhalte weiter ausbauen.

Lutz Kirstein, Obermeister der Bäcker- und Konditorinnung Brandenburg an der Havel/Belzig, hegt noch einen anderen Wunsch. Der Inhaber der Landbäckerei Kirstein in Kloster Lehnin hat, wie viele andere Bäckermeister im Land auch, in energieeffiziente Technik investiert. »Das Fördersystem muss einfacher werden«, so sein Appell an die kommende Landesregierung. »Es kann nicht sein, dass kleine Betriebe für die Beantragung von Fördermitteln externe Beratung benötigen.« Eine Vereinfachung des Antragssystems würde auch wieder mehr Investitionen im Handwerk auslösen.

Steffen Schoppe, Obermeister der Tischlerinnung Oder-Spree, hatte erst jüngst beim Besuch von Wirtschaftsminister Jörg Steinbach beim Fachverband Tischler Brandenburg Gelegenheit, seine Forderungen direkt zu adressieren. Ob Steinbach auch künftig das Amt bekleiden wird, ist noch offen. Schoppes Wunsch, dass sich das Land stärker an den Kosten der Ausbildung im Handwerk beteiligt, bleibt aber bestehen. Auch für den Bad Saarower Tischlermeister müssen für die berufliche Ausbildung die gleichen Bedingungen wie für die akademische Ausbildung gelten. »Eigentlich ist die Ausbildung und deren Kosten eine Staatsaufgabe«, so Schoppe. Wenn die Ausbildungskosten etwa durch höhere Entgelte für Auszubildende noch weiter steigen, zögen sich noch mehr Handwerksbetriebe aus der Ausbildung zurück, ist Schoppe überzeugt.



Einige Forderungen des Handwerks auf den Punkt gebracht: Bürokratieabbau, Vereinfachung des Fördersystems, Steuerersparnisse, bessere Berufsorientierung, Praktikumsprämie, Gleichstellung von akademischer und Meisterausbildung.

09



1

Foto © Marjette Bohme

# Das Handwerk feiert den Nachwuchs

FÜR DIE JUNGEN GESELLINNEN UND GESELLEN, IHRE FAMILIEN UND AUSBILDUNGSBETRIEBE IST DIE FREISPRECHUNG EIN WICHTIGER MEILENSTEIN. DAS WURDE VIELERORTS GEFEIERT.



2



Foto: Rüdiger Bohme

3



4

1: Traditionelles Zimmermannsklatschen (oben) bei der Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Brandenburg (Havel).

2: Die jungen Gesellen des Dachdeckerhandwerks der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming

3: Kreishandwerksmeister Sven Schindler spricht die Gesellinnen und Gesellen im Domstift Mötzwitz frei.

4: Gratulation auf dem Lehrbauhof Oranienburg (Oberhavel)

5: Glückwünsche von Robert Wüst

6: Dachdeckermeister Marcel Lublow mit seinem Schützling



5



6

Fotos: © HWK Potsdam/KHI Oberhavel/UV Dachdecker/Alaska/Weitermann

Text: Jana Kuste

**G**emeinsam mit Familien, Ausbildern, Prüfern und Freunden feierten in den die jungen Handwerkerinnen und Handwerker in allen Teilen Westbrandenburgs ihren Abschluss und den Start in das Berufsleben.

In Luckenwalde erhielten bereits Ende August über 50 junge Gesellinnen und Gesellen ihre Briefe. Der Tradition entsprechend, sprach der Kreishandwerksmeister Sven Thielicke mit drei symbolischen Hammerschlägen auf die Innungslade von 1702 die Junggesellen frei. Darüber freuten sich die jungen Metallbauer, Kfz-Mechatroniker, Schornsteinfeger, Dachdecker sowie Fliesen-, Platten- und Mosaikleger.

Handwerkskammerpräsident Robert Wüst gratulierte am 28. August 2024 Neuruppin (Ostprignitz-Ruppin) 21 Gesellinnen und Gesellen aus den Bereichen Metallbau, Kfz-Mechatronik und Fleischerei. Sie wurden von Kreishandwerksmeister Björn Looch freigesprochen. Der Bürgermeister der Fontanestadt, Nico Ruhle, gratulierte.

### DANK AN DIE PRÜFERINNEN UND PRÜFER

Der Präsident dankte dabei nicht nur den Eltern als Unterstützer der jungen Handwerkerinnen und Handwerker, sondern auch den Prüferinnen und Prüfern. »Ohne Ihr ehrenamtliches Engagement gäbe es heute keine aussagekräftigen Zeugnisse und Gesellenbriefe, die wir gleich überreichen werden. Diese wertvolle Aufgabe ist von großer Bedeutung, um die Qualität im Handwerk auch für künftige Generationen zu sichern.«

Am 6. September wurden 69 Absolventen der Kreishandwerkerschaft Oberhavel freigesprochen. Das waren 20 Maurer, 16 Tischler und Tischlerinnen, zwölf Bäcker und Bäckerinnen sowie neun Kfz-Mechatroniker und zwölf Elektroniker. Tischlergeselle Jonas Gerloff, der bei Tischlermeister Florian Klahn ausgebildet wurde, erhielt als bester Junggeselle eine besondere Ehrung. Außerdem wurde neun Hochbaufacharbeitern das Prüfungszeugnis nach zwei Lehrjahren überreicht. Sie können ihren Weg im Handwerk fortsetzen.

### »ZIMMERMANSKLATSCHEN« SORGT FÜR STAUNEN

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam gratulierte am 6. September im Domstift Mötzow den 34 Gesellinnen und Gesellen – darunter Friseure, Zimmerer und Ausbaufacharbeiter – der Kreishandwerkerschaft Brandenburg an der Havel und Belzig, die zuvor von Kreishandwerksmeister Sven Schindler freigesprochen wurden. Begleitet wurde die Zeremonie dieses Jahr durch besondere Einblicke ins Handwerk. Die jungen Friseure flochten ihren Namen in einen Modellkopf und die Zimmerer führ-

ten das »Zimmermannsklatschen« auf. Nur noch selten zu erleben ist dieser traditionelle Klatsch-Tanz, der von Zimmerleuten bei festlichen Anlässen aufgeführt wird.

70 junge Handwerker aus Gewerken wie Elektro, Maler und Lackierer sowie Anlagenmechaniker SHK freuten sich über ihre Gesellenbriefe aus den Händen des Kreishandwerksmeisters Karsten Schaaf bei der offiziellen Freisprechungsveranstaltung der Kreishandwerkerschaft Potsdam / Potsdam-Mittelmark. Die fand am 16. September auf dem Bildungs- und Innovationscampus des Handwerks (BIH) statt.

Vier Gesellinnen und 14 Gesellen des Tischlereihandwerks erhielten eine Woche zuvor aus den Händen des Obermeisters Tischlermeister Matthias John und dem Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses Tischlermeister Jörg Schimkat die Prüfungszeugnisse und Gesellenbriefe in Potsdam.

Mit dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung haben die jungen Handwerker nun alle Möglichkeiten. Viele werden in ihren Betrieben bleiben und dort Verantwortung übernehmen, andere haben bereits den Weg zur Meisterausbildung eingeschlagen.



# Lagebeurteilungen verschlechtert

## ERWARTUNGEN AN DIE ZUKUNFT WEITER ZURÜCKHALTEND – GESCHÄFTSKLIMAINDEX UNVERÄNDERT

**D**ie aktuelle Geschäftslage wird noch von 81 Prozent der Betriebe als gut oder befriedigend (Vorjahr: 83 Prozent) beurteilt. Die mit Abstand schlechtesten Bewertungen kommen von den Betrieben des Nahrungsmittelgewerbes, hier berichten 40 Prozent von einer schlechten Lage. Die besten Lagebeurteilungen kamen vom Gesundheitshandwerk und Kfz-Gewerbe, hier sind mehr als 85 Prozent mit der aktuellen Situation zufrieden.

Auch die Geschäftserwartungen sind gewerkeübergreifend eingetrübt. Während im Herbst 2023 31 Prozent der Betriebe mit einer negativen Entwicklung rechneten, ist die Zahl der Skeptiker nun geringfügig auf 26 Prozent zurückgegangen. Dabei blicken die Betriebe des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes besonders pessimistisch auf das kommende Quartal – nur noch 4 beziehungsweise 9 Prozent rechnen mit einer Verbesserung. Immerhin gehen noch 74 Prozent der Betriebe von steigenden oder gleichbleibenden Auftragseingängen aus, und 69 Prozent der Betriebe kalkulieren mit steigenden und gleichbleibenden Umsätzen (Herbst 2023: 70 Prozent).

### AKTUELLE LAGE UND BLICK NACH VORN

Der ZDH-Geschäftsklimaindikator, der neben den Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage auch die Erwartungen an die Zukunft beinhaltet, verharrt aktuell wie im Herbst 2023 weiter bei 103 Punkten und nach einer kleinen Belebung zu Jahresanfang geringfügig

unter dem Niveau vom Frühjahr 2024. Die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sind eine große Belastung für das Handwerk, und die Bürokratierfordernisse sowie der Fachkräftemangel werden in den kommenden Jahren die großen Herausforderungen bleiben

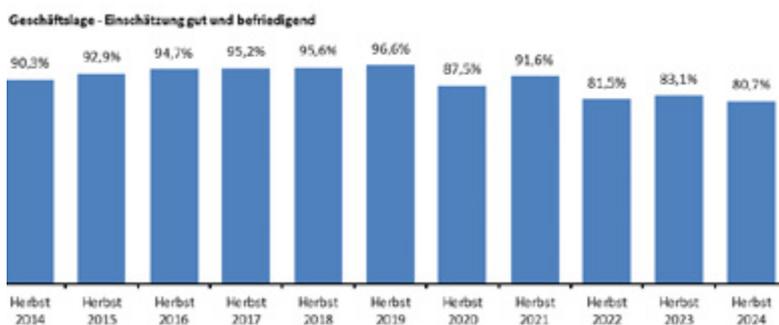
Die durchschnittlichen Auftragsvorläufe haben sich mit 10,9 Wochen gegenüber dem Vorjahr (12,2) verkürzt. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe ist zum Vorjahresvergleich mit 86 Prozent (90 Prozent) leicht gesunken. Insbesondere bei den personenbezogenen Dienstleistungen mit 78 Prozent (Vorjahr 75 Prozent) und beim Gesundheitshandwerk mit 74 Prozent (Vorjahr 78 Prozent) ist die Auslastung unter dem Durchschnitt. Überdurchschnittlich gut zu tun haben weiter das Ausbau- und Kfz-Gewerbe.

### UMSÄTZE VERSCHLECHTERN SICH

Die Umsatzentwicklung hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Vermeldeten im Vorjahr 27 Prozent der Betriebe Umsatzsteigerungen im 3. Quartal, waren es diesmal nur noch 19 Prozent. Die Zahl derer, die von sinkenden Umsätzen berichten, stieg gegenüber dem Vorjahr (24 Prozent) auf nunmehr 32 Prozent.

Die Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise wird von allen Gewerken mit großer Sorge betrachtet. 53 Prozent der befragten Betriebe berichten von gestiegenen Einkaufspreisen. Die Verkaufspreise haben ebenfalls angezogen; 31 Prozent schildern einen Anstieg. Dabei sind die Preisüberwälzungen im Kfz-Gewerbe und beim Gesundheitshandwerk ausgeprägter; hier sprechen 40 Prozent der Betriebe von Preiserhöhungen.

Mit qualifiziertem Personal steht und fällt ein erfolgreicher Handwerksbetrieb. Der verschärfte Fachkräftemangel ist in allen Gewerken zu spüren: 18 Prozent der befragten Betriebe haben Mitarbeitende verloren. Besondere Schwierigkeiten zeigen sich im Bauhauptgewerbe, wo ein Drittel der Betriebe über Personalabbau berichten.



# KOSTENFREIE VERANSTALTUNGEN FÜR HANDWERKS BETRIEBE

## 14. ZUKUNFTSFRÜHSTÜCK

Beim Zukunftsfrühstück werden die Herausforderungen der Arbeitswelt diskutiert. Wie verändert der digitale Wandel die Arbeit? Digitale Zeiterfassung, digitale Bau-dokumentation, E-Rechnung, Social Media zur Fachkräftegewinnung...? Wie können konkret Handwerksbetriebe und deren Mitarbeitende vom digitalen Wandel profitieren? Welche Alltagsaufgaben können mit Hilfe digitaler Werkzeuge effektiver gestaltet werden? Diese Fragen und Antworten dazu sollen gemeinsam besprochen werden.

**Wann:** 6. November, 8.30 bis 11.30 Uhr  
**Wo:** Märkisches Gildehaus (Tagungs- und CongreBhotel), Schwielowseestraße 58, 14548 Schwielowsee OT Caputh

 **Ansprechpartnerin**  
Kerstin Bravo,  
T 033207 34-117,  
kerstin.bravo@hwkpotsdam.de

## NACHKALKULATION IM HANDWERK

Für Unternehmerinnen und Unternehmer im Handwerk gilt es, neben fachlichen auch die richtigen kaufmännischen Entscheidungen zu treffen. Dabei tauchen oft ähnliche Fragen auf: Was ist der passende Stundenverrechnungssatz? Wie werden Aufträge kalkuliert? Wie gelingt es, die Rentabilität zu verbessern?

In der Veranstaltung werden unkomplizierte Möglichkeiten vorgestellt, um die wirtschaftlichen Belange des Betriebs auf ein sicheres Fundament zu stellen.

**Wann:** 7. November 2024, 16 bis 18 Uhr  
**Wo:** Märkisches Gildehaus (Tagungs- und CongreBhotel), Schwielowseestraße 58, 14548 Schwielowsee OT Caputh

## IT-SICHERHEIT DAS 1X1 FÜR KLEINE BETRIEBE

Allein in Deutschland entstehen durch Hacker und Viren verursacht, jährlich Schäden in milliardenfacher Höhe. Bereits mit kleinen Tipps und Tricks können sich kleinere und mittlere Unternehmen wirkungsvoll vor IT-Risiken schützen. In unserem Workshop erleben und erlernen Sie das grundlegende Wissen über Maßnahmen, die wichtig sind, um Ihre digitale Infrastruktur sicher(er) zu machen. Verhindern Sie Datenklau, ersparen Sie sich unnötigen Ärger und setzen Sie Ihre digitalen Vorhaben erfolgreich und um.

**Inhalte:** Passwortmanager, Angriffsmethoden, sichere E-Mails, Datensicherung  
**Wann:** 19. November, 14 bis 17 Uhr  
**Wo:** Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH), Am Mühlenberg 15, 14550 Groß Kreutz, OT Götz

 **Ansprechpartnerin**  
Kerstin Bravo,  
T 033207 34-117,  
kerstin.bravo@hwkpotsdam.de

## DIGITALISIERUNG IM FRISEUR SALON

Diese Veranstaltung bietet nicht nur einen umfassenden Überblick über die neuesten digitalen Werkzeuge und Technologien, sondern auch praktische Lösungen, um den Friseursalon zukunftssicher zu machen. Unser Programm deckt eine Vielzahl von Themen ab. Dabei informiert unter anderem Friseurmeister Heiko Schneider, Inhaber Salon HaarSchneider in Hoyerswerda, in einem Vortrag zu den aktuellen Entwicklungen. Er wird die branchenspezifischen Herausforderungen beleuchten und innovative Lösungsansätze durch Digitalisierung präsentieren.

**Themen:** Kassensoftware, Online-Terminmanagement, Datev Buchhaltung, Gutscheinverkauf, Trinkgeld per Paypal, eigene Website, ChatGPT im Friseursalon

**Wann:** 25. November, 10 bis 13.30 Uhr  
**Wo:** Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH), Am Mühlenberg 15, 14550 Groß Kreutz, OT Götz

 **Ansprechpartnerin**  
Kerstin Bravo,  
T 033207 34-117,  
kerstin.bravo@hwkpotsdam.de

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen an. Die Plätze sind begrenzt und für Mitgliedsunternehmen kostenfrei.

**Weitere Termine finden Sie unter:**  
[hwk-potsdam.de/kurse](http://hwk-potsdam.de/kurse)

## BETRIEBSBERATUNG VOR ORT

**Kreishandwerkerschaft Oberhavel**  
Havelstraße 19, Oranienburg  
11. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr  
25. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr

**Kreishandwerkerschaft Havelland**  
Waldemarstraße 15a, Nauen  
13. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr  
27. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr

**Kreishandwerkerschaft Ostprignitz-Ruppin**  
Karl-Gustav-Straße 4, Neuruppin  
13. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr  
27. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr

**Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig**  
Sankt-Annen-Straße 28, Brandenburg/Havel  
12. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr  
26. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr

**Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming**  
Am Heidefeld 2, Jüterbog  
13. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr  
27. November 2024, 9 bis 15.30 Uhr



Fotos: © HWK Potsdam

## AZUBI DES MONATS SEPTEMBER

# ANNA CORNELIUS SCHREIBT ERFOLGSGESCHICHTE IM KOSTÜMFUNDUS

Auf ihrem Schneidetisch entsteht gerade ein helles Herrensakko im Stil der frühen 70er Jahre. Inspiration dafür kommt aus alten Modezeitschriften, die hier im Schneideratelier der Kostümfundus Babelsberg GmbH reichlich vorhanden sind. Und gleichzeitig ist diese Arbeit für Anna Cornelius bereits Prüfungsvorbereitung, denn die 25-Jährige lernt den Beruf der Herrenmaßschneiderin bereits im dritten Ausbildungsjahr hier in der Werkstatt bei Schneidermeisterin Ute Kater und ihren Kolleginnen.



Haben Sie auch eine Auszubildende oder einen Auszubildenden ab dem 2. Lehrjahr in Ihrem Betrieb, den Sie für die Auszeichnung als Azubi des Monats vorschlagen möchten?

**Dann schreiben Sie an:**  
**sina.patzina@hwkpotsdam.de**

### FÜR DEN TRAUMBERUF NACH POTSDAM

Die gebürtige Rostockerin ist extra für ihren Traumberuf nach Potsdam gezogen und hat sich durch ihre herausragenden Leistungen und ihr großes Engagement in der Ausbildung eine besondere Auszeichnung verdient. Sie wurde von der Abteilungsleiterin Berufsbildung der Handwerkskammer Potsdam, Steffi Amelung, am 4. September zur Auszubildenden des Monats September ausgezeichnet. Dabei dankte Amelung vor allem auch dem Ausbildungsbetrieb: »In einem so selten gewordenen Handwerk lassen Sie die Nachwuchsarbeit trotzdem nicht ruhen, und dafür gilt Ihnen besondere Anerkennung.«

### GUT ZUHÖREN UND LERNEN

Keiner müsse nähen, sticken oder häkeln können, um Maßschneiderin zu werden, sagt Schneidermeisterin Ute Kanter. Ihr ist es viel wichtiger, dass man gut zuhören kann, lernen will und das nötige Interesse mitbringt. »Alles andere kann man lernen«, weiß Ute Kanter. Dabei hatte sich Anna natürlich schon vor der Ausbildung mit den wichtigsten Handgriffen vertraut gemacht. Vor der Auszeichnung stellte sie

sich auch an die Bügelstation und glättete das Azubi-T-Shirt nochmal vor dem Anziehen.

Heute lernt sie inmitten von mehr als fünf Millionen Kostümen und Accessoires aus über 100 Jahren Filmgeschichte ihren Traumberuf. Die Entscheidung, sich auf Herrenbekleidung zu spezialisieren, traf Anna ganz bewusst, da dieser Bereich technisch anspruchsvoll ist und wenig Spielraum für Fehler lässt. Besonders stolz ist sie auf ihre Erfolge in der Berufsschule in Berlin-Kreuzberg. Dort überzeugte sie kürzlich bei der Zwischenprüfung mit einer maßgeschneiderten Herrenhose und wurde Jahrgangsbeste.

»Ihre ruhige und zurückhaltende Art wissen wir hier sehr zu schätzen. In unserer engen Werkstatt kann man sich nicht aus dem Weg gehen – es muss alles Hand in Hand gehen«, beschreibt Schneidermeisterin Ute Kanter die Atmosphäre. Dabei werden die Lehrlinge – einen oder eine gibt es regelmäßig – in alle Prozesse integriert. Und die sind vielfältig: Uniformen, Anzüge oder Sakkos werden genäht. »Wir begleiten unsere Lehrlinge bei allen Schritten, und es ist schön zu erleben, wie sie selbstständiger und selbstbewusster werden.«

### DIE GOLDENEN 20ER UND VIELE UNIFORMEN

Der Kostümfundus Babelsberg, bekannt für seine Arbeit an Produktionen wie »Tatort« und »Babylon Berlin«, bietet Anna ein einzigartiges Arbeitsumfeld. Hier arbeiten erfahrene Schneidermeisterinnen, die bereits bei der DEFA tätig waren, und fertigen Kostüme für Film und Fernsehen. Anna ist ein fester Bestandteil dieses kleinen eingespielten Teams. Das bestätigt auch Gabriele Leuter. Die Chefin des Kostümfundus schätzt an der jungen Auszubildenden auch ihre Pünktlichkeit und die Zuverlässigkeit. Es gab noch nie einen Grund zur Kritik. Auch wenn die Arbeit mal nicht wie geplant fertig wird, kurzfristige Aufgaben erledigt werden müssen – Anna ist zur Stelle.

Zum renommierten Studio Babelsberg gehört das Art Department. Hier gehen Film und Handwerk Hand in Hand. Tischlerei und Dekorationsbau, Malerei und Kunstmalerei, Bildhauerei und Stuckateure, Metallbau oder Polsterei – all diese Gewerke sind unmittelbar mit der Filmproduktion verbunden. Für Handwerkerinnen und Handwerker ein spannendes Arbeitsumfeld.



Ausbildlerin Ute Kanter, die Auszubildende Anna Cornelius und Steffi Amelung, Abteilungsleiterin bei der Handwerkskammer Potsdam (v.l.)

# Der Ratgeber für junge Betriebe im Handwerk

NEUE  
AUSGABE  
JETZT  
LESEN!

**GründerNavi**  
Das Magazin für junge Betriebe im Handwerk



ten in  
immer einen  
us

st entscheidend für den Erfolg  
en und Gründer stehen vor der  
walten, um ihr Geschäft auf  
das einfacher, als es klingt.

«Ob ich mir diese Investition leisten kann? Ich überlege das mal...»  
müssen sich Unternehmensleiter und  
nehmer bei wichtigen Entscheidungen  
/ Schätzungen oder auf das Bauch-  
verlassen. Beides kann trügerisch  
keinen Überblick über seine finan-  
situation hat, verpasst möglicher-  
gen – regert zum Beispiel, in  
Projekt zu investieren, weil  
sie annimmt, dass das Geld  
I. Oder er tätigt Investitions-  
entlich nicht leisten kann.

**Schlusssatz:** Digitale Prozesse ohne  
Aktienordner-Management sind  
ressourcenschonend.

GRÜNDERNAVI | 02/24/25

Dabei ist es heute mit wenigen Klicks mög-  
lich, sich in Echtzeit einen Überblick zu  
verschaffen: Wie viel Geld ist vorhanden?  
Welche Rechnungen stehen an? Wo lässt  
sich sparen? Dank moderner Software-  
lösungen können auch junge Gründer er-  
arbeiten und sich bei ihren Entscheidungen  
auf fundierte Daten verlassen. Mit DATEV  
auf fundierte Daten verlassen. Mit DATEV  
Spiel Rechnungen und alle anderen Be-  
rechnungen online können sie zum Bei-  
einfach und schnell hochladen, offene  
Rechnungen und Kontostände prüfen  
und anschließende Rechnungen gleich be-  
zahlen. Sie haben die Wahl, ob sie die Belege  
dafür fotografieren, einscannen oder be-  
reits digitalisierte Belege weiterleiten. Ihre  
Steuerberatungskanzlei hat dazu sofort  
DATEV-Cloud revisionssicher gespeichert.

Wer digital  
weitermachen  
nach und nach  
durchgängig di-  
Rechnungsab-  
Bedarf kann die  
Steuerberater  
Unternehmen o-  
darüber, etwa  
lung oder -prüf-  
können so proble-  
weiterverarbeitet

Wie in immer mehr  
Künstliche Intelle-  
Rolle – unter anderem  
männlicher Daten. N-  
dabei, Risiken und Ch-  
was besonders in ei-  
schäftlichen Umfeld  
KI-basierte DATEV Li-  
line (übrigens auch ein  
Unternehmen online)  
aktuelle kaufmännische Liq-  
Bankeinstände und bereite  
auf. Ferner kann das Tool  
möglicher Forderungsaus-  
stigerungen auf die Liq-  
Wie sich ihr Unternehmen  
wickelt, haben sie ja jederzeit

## KI für die Datenanalyse nutzen

Das alles erspart nicht nur lästige Pendel-  
ordner und manuelle Eingaben. «Beide  
Seiten haben so immer Zugriff auf die  
aktuellsten kaufmännischen Daten – egal  
wo sie gerade sind», sagt Rainer Reiter, der  
bei DATEV als Product Owner für Reiter, der  
Unternehmen online zuständig ist. «So  
kann die Steuerberatung auch die Buch-  
haltung auf dem neuesten Stand halten  
und bei Bedarf schneller und besser be-  
raten, wenn es mal hakt.» Am Markt hat sich  
eine revisionsichere Archivierung sind gewöh-  
700.000 Unternehmen nutzen sie.

## CHECKLISTE

### Was kaufmännische IT-Lösungen für Handwerksbetriebe leisten müssen:

- ✓ **Durchgängigkeit digital:** Sie ermöglichen ohne Aufwand durchgängig digitale Prozesse auch mit externen Partnern, wie etwa der Steuerberatungskanzlei.
- ✓ **Nachhaltigkeit:** E-Rechnung und Cloud-Lösungen senken den Verbrauch von Papier, Raumfläche, Strom und anderen Ressourcen.
- ✓ **Aktualität:** Alle gängigen und akzeptierten E-Rechnungsformate werden unterstützt und gesetzliche Änderungen aktuell berücksichtigt.
- ✓ **Zuverlässigkeit:** Sie sind testiert, zuverlässig und Buchführung für das digitale Zeitalter, den GoBD.
- ✓ **Gesicherte Daten:** Datenschutz, Datensicherheit und eine revisionsichere Archivierung sind gewährleistet – auch in der Cloud.
- ✓ **Kontrolle:** Betriebswirtschaftliche Auswertungen zeigen die aktuelle geschäftliche Entwicklung. Fehlentwicklungen lassen sich zeitnah erkennen.

**Professionell:** Kaufmännische Prozesse durchgängig digital gestalten mit Lösungen von DATEV und Partnern.

**KI-basiert:** Der KI-basierte Liquiditätsmonitor prognostiziert Tages-aktuelle die zukünftige Liquidität.

**Schlusssatz:** Entscheidungen können auf der Basis belastbarer aktueller Daten getroffen werden.

GRÜNDERNAVI | 02/24/25

Entdecken Sie, wie typische Anfänger-Fallen vermieden werden können, und profitieren Sie von praxisorientierten Tipps sowie Checklisten von Wirtschaftsexperten und Handwerksberatern.

digithek.de/  
gruender-navi





# Berufsbildung attraktiver machen

FACHKRÄFTEMANGEL, EINE ATTRAKTIVERE BERUFSBILDUNG UND  
BÜROKRATIEABBAU – WIE BUNDESKANZLER OLAF SCHOLZ DIESEN BAUSTELLEN  
BEGEGNEN WILL, BESCHREIBT ER IM INTERVIEW.

*Interview: Stefan Bühren...*

**DHB: Erst kürzlich beklagte das Handwerk, ZDH-Präsident Dittrich, in einem Interview eine »sehr eigene Sicht auf die Dinge« durch Bundeskanzler Olaf Scholz, die es schwierig mache, einen Konsens zur Lösung anstehender Probleme zu finden. Wie sehen Sie das?**

Scholz: Ich tausche mich regelmäßig mit den Spitzen der deutschen Wirtschaft aus – auch mit dem ZDH-Präsidenten Dittrich. Diese Gespräche sind mir sehr wichtig, weil wir sie offen führen. Da wird nichts beschönigt. Wir brauchen die enge Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Politik. Mein Ziel ist, dass alle wieder mit mehr Zuversicht nach vorne blicken können. Dazu gehört für mich übrigens auch, dass möglichst viele junge Frauen und Männer sich dafür entscheiden, eine Ausbildung im Handwerk zu wählen, auch um an einer lebenswerten

Zukunft mitzubauen. Die Herausforderungen sind doch allen klar: Über Jahre wurde zu wenig investiert, nötige strukturelle Reformen in unserem Land wurden ausgesessen. Fehlende Arbeitskräfte, bezahlbare Energie, der Kampf gegen zu viel Bürokratie – das sind die Baustellen, die deswegen ganz bewusst im Zentrum meiner Arbeit stehen. Gerade haben wir im Kabinett eine Wachstumsinitiative beschlossen, die Investitionen der Privatwirtschaft anreizen, Bürokratie verringern und Arbeit attraktiver machen wird. Außerdem arbeiten wir weiter Hand in Hand mit den Ländern daran, Verfahren auf allen Ebenen unseres Staates schneller zu machen. Wir haben den Schlendrian-Modus hinter uns gelassen und machen jetzt Tempo bei der Modernisierung unseres Landes.

»Wir haben den Schlendrian-Modus hinter uns gelassen und machen jetzt Tempo bei der Modernisierung unseres Landes.«

Olaf Scholz, Bundeskanzler

**DHB: Für das Handwerk ist das Strompreispaket mit seinen Entlastungen etwa durch die Senkung der Stromsteuer und die Stabilisierung der Netzentgelte ein erster Schritt in die richtige Richtung. Nur fallen nach wie vor energieintensive Handwerke wie die Textilreiniger oder das Kfz-Gewerbe durchs Raster. Ist hier noch mit Nachbesserungen zu rechnen?**

Scholz: Infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine sind die Energiepreise weltweit explodiert. Das ist leider die Ausgangslage, die wir nicht außer Acht lassen dürfen. Die Bundesregierung hat weitreichende Entscheidungen getroffen, um diese Auswirkungen abzumildern. Auch dadurch ist die Situation am Strommarkt heute deutlich entspannter als noch vor ein oder zwei Jahren. Die Strompreise bei neuen Stromverträgen liegen heute oft unter dem Niveau von vor der Krise. Klar ist aber auch, dass die Stromkosten für viele Unternehmen eine Belastung sind. Daher haben wir in der Wachstumsinitiative beschlossen, das Strompreispaket für das produzierende Gewerbe zu verstetigen und auszuweiten. Das heißt, dass die Stromsteuer stark abgesenkt

bleibt – von 15,37 Euro auf 50 Cent pro Megawattstunde. Das gilt für das produzierende Gewerbe und in der Landwirtschaft. Das gibt sehr vielen Betrieben und Unternehmen Sicherheit – in der Planung und bei den Investitionen und entlastet sie erheblich. Alle Betriebe profitieren zudem massiv davon, dass die EEG-Umlage weggefallen ist. All das wird auch das Handwerk und insbesondere stromintensive Unternehmen bei den Stromkosten deutlich entlasten.

**DHB: Konsens herrscht grundsätzlich, dass akademische und berufliche Bildung gleichwertig sind. Dennoch fehlt eine gesetzliche Verankerung, zum Beispiel in einem Deutschen Qualifikationsrahmen-Gesetz (DQR). Ist überhaupt mit einer entsprechenden Gesetzesinitiative zu rechnen?**

Scholz: Die Ausbildungsberufe sind für unsere Gesellschaft von enormer Bedeutung. Das merken wir alle spätestens, wenn wir selbst auf der Suche nach einem freien Handwerkertermin sind. Dem hohen Stellenwert der beruflichen Bildung hat die Bundesregierung bereits mit der Verbesserung des Berufsbildungsgesetzes Rechnung getragen. Das System ist jetzt transparenter, da es drei aufeinander aufbauende Fortbildungsstufen für die höherqualifizierende Berufsbildung gibt. Dadurch wird deutlich, dass berufliche Fortbildung und Studium gleichwertig sind. In Zeiten zunehmender Arbeiterlosigkeit war auch die Mindestvergütung für Auszubildende ein wichtiger

Schritt. Ich bin sehr dafür, dass wir die berufliche Bildung noch attraktiver machen. Das hängt allerdings nicht nur mit der Frage der Berufsbezeichnungen zusammen, sondern auch mit der allgemeinen Wertschätzung, guten Löhnen und Ausbildungsinhalten.

**DHB: Auch in finanzieller Hinsicht gibt es deutliche Unterschiede für Menschen in akademischer und beruflicher Ausbildung, etwa beim BAföG, bei Wohnraum oder Studententickets. Scheitert eine finanzielle Gleichstellung an den Mitteln oder ist auf absehbarer Zeit zumindest mit einer Verbesserung zu rechnen?**

Scholz: Es geht natürlich um Verbesserungen und Weiterentwicklung. Deshalb haben wir erst vor Kurzem das Aufstiegs-BAföG reformiert. Konkret heißt das: Wer sich nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung weiterbildet, soll von kommendem Jahr an mehr Geld bekommen. Wir wissen auch darum, wie schwer es ist, eine preiswerte Wohnung zu finden – vor allem in Ballungsräumen. Deshalb haben wir zum Beispiel das Sonderprogramm »Junges Wohnen« geschaffen. Unser Ziel ist es, über das Programm auch 2025 wieder 500 Millionen Euro aufzuwenden, damit mehr Wohnheimplätze zur Verfügung stehen. Ich freue mich, dass einige Länder auch beim Thema Mobilität Auszubildende bedacht haben und Azubi-Tickets anbieten. Das ist nicht Sache des Bundes – trotzdem hoffe ich, dass solche Angebote Schule machen. Mit dem Deutschland-Ticket haben wir bundesweit eine preiswerte Möglichkeit geschaffen, den ÖPNV zu nutzen.

**DHB: Seit 17 Jahren gibt es bereits die Exzellenzinitiative für die Deutschen Hochschulen, im Koalitionsvertrag der Ampel ist eine Exzellenzinitiative Berufliche Bildung festgeschrieben, und mittlerweile gibt es im Bundesbildungsministerium ein Eckpunktepapier dafür. Ist mit einer Umsetzung noch in dieser Legislaturperiode zu rechnen?**

Scholz: Das Bundesbildungsministerium treibt die Exzellenzinitiative Berufliche Bildung voran. Wir bündeln hier viele sinnvolle Initiativen zur Berufsorientierung, für bessere Aufstiegs- und Weiterbildungschancen und zur internationalen Vernetzung. Das ist auch sehr wichtig, denn der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für unser Land. Ich freue mich, dass das deutsche Handwerk da selbst vorangeht und mit dem Kampagnenmotto »Zeit, zu machen« viele neue Auszubildende gewinnt. Gerade läuft auch der »Sommer der Berufsausbildung« – Ministerien, Behörden, Wirtschaft und Gewerkschaften werben gemeinsam für die berufliche Ausbildung in Deutschland. Auch die bereits angesprochene Verbesserung beim Aufstiegs-BAföG ist Teil der Exzellenzinitiative.



Hinweis: Das Interview fand Mitte August statt und thematisiert daher nicht die Landtagswahlen. Lesen Sie das komplette Interview auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de).



Fotos: © Thomas F. Sarke

# Bereit für die Zukunft

DIE HANDWERKSJUNIoren SIND KREATIVE UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER, POOL FÜRS EHRENAMT UND WOLLEN DIE ZUKUNFT GESTALTEN – AUCH IM HANDWERK.

Christian Reuter, Geschäftsführer des Bundesverbands der Junioren des Handwerks e. V., Heiner Dresrüsse, Vizepräsident der Handwerkskammer OWL, und Marco Jaeger, Vorsitzender des Bundesverbands der Junioren des Handwerks e. V.

Text: Stefan Bühren

**D**er Bundesverband der Handwerksjuniorinnen und -junioren tagte am Wochenende im Campus Handwerk in Bielefeld. Gut 60 handwerkliche Nachwuchskräfte aus ganz Deutschland waren in die Leineweberstadt gereist. Die Juniorinnen und Junioren des Handwerks bilden das größte Netzwerk an Nachwuchsorganisationen des deutschen Handwerks und sind auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene vertreten. In Ostwestfalen-Lippe gibt es inzwischen drei Zusammenschlüsse und zwar in den Kreisen Paderborn und Lippe sowie ein gemeinsamer im Kreis Gütersloh und der Stadt Bielefeld. Die Zugehörigkeit zu den Handwerksjuniorinnen und -junioren ist zumeist auf ein Alter unter 45 Jahren beschränkt.

Heiner Dresrüsse, Vizepräsident der Handwerkskammer OWL, begrüßte die engagierten Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker aus ganz Deutschland. »Sie sind

diejenigen, die das Handwerk in die nächste Ära führen werden – sei es durch die Nutzung von neuen Technologien wie Künstlicher Intelligenz oder durch die Weiterführung traditioneller Handwerkskunst auf höchstem Niveau«, sagte der Vizepräsident an die jungen Leute gerichtet. Ziel der Handwerksjuniorinnen und -junioren ist es, die Nachfolge im Ehrenamt der Handwerksorganisation zu sichern und der Perspektive des jungen Handwerks Gehör zu verschaffen. Darüber hinaus setzen sie sich für Vielfalt und Weltoffenheit sowie einen Wirtschaftsstandort ein, der auch nachfolgenden Generationen Chancen bietet.

Christian Reuter, Bundesgeschäftsführer der Handwerksjuniorinnen und -junioren und verantwortlich für die Organisation der Tagung, legte einen inhaltlichen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Strategien, um neue Mitglieder zu gewinnen. Vor allem junge Handwerkerinnen, also Meisterinnen und Gesellinnen, sind seinen Angaben nach will-



Die Zugehörigkeit zu den Handwerksjuniorinnen und -junioren ist zumeist auf ein Alter unter 45 Jahren beschränkt.

kommen. »Selbstverständlich möchten wir auch die ganz jungen Handwerkerinnen und Handwerker, also auch die Generation Z, für unser Netzwerk begeistern«, betonte Reuter in Bielefeld. Dass das auch weiter gelingt, davon ist Marco Jaeger, Vorsitzender des Bundesverbandes, überzeugt. Als Beleg führt er die Wiederbelebung alter Verbände, aber auch die Zuwächse in den einzelnen Ortsgruppen und Neugründungen an. Lob gab es zum Beispiel für die erfolgreiche Neugründung der »Junior\*innen des Handwerks Gütersloh und Bielefeld« im letzten Jahr, deren Geschäftsführung Matthias Petka von der Handwerkskammer OWL innehat. Nils Eickhoff (Josef Hauphoff GmbH, Verl) und Marc-Philip Lamm (Bäckerei Lamm, Bielefeld) stehen dem Zusammenschluss als Vorsitzende vor. Die Zusammenarbeit der Handwerkskammer OWL mit den Handwerksjuniorinnen und -junoren laufe sehr gut, erklärte Reuter, das sei ein Vorbild für andere Kammerbezirke in Deutschland.

Es gilt aber auch: »Ehrenamt ist kein Selbstläufer, daran muss man ständig arbeiten«, so der Bundesvorsitzende Jaeger. Treffen wie der Bundeskongress tragen durch den Austausch

bei, Mitglieder weiter zu motivieren und neue Ideen mitzunehmen. So habe das Treffen gezeigt, dass der Zusammenhalt im Handwerk funktioniert – und er habe Hoffnung, dass sich das auch auf die Gesellschaft übertrage, indem man füreinander einstehe, hofft Jaeger. Die Auftragslage sei zwar gut, aber das Problem durch den Fachkräftemangel liege darin, dass immer weniger Spezialisten immer mehr Arbeiten erledigen müssen. Wartezeiten könne man sich aber nicht leisten. »Wenn Baustellen stillstehen oder Schäden nicht schnell behoben werden können, geht das auf die Stimmung in der Gesellschaft«, mahnt er und hat schon die nächsten Aufgaben im Blick, einen Besuch des jungen Handwerks im EU-Parlament. In Kooperation mit dem Zentralverband des deutschen Handwerks gehe es darum, den Positionen des Mittelstandes und insbesondere der nächsten Handwerksgeneration Gehör und Sichtbarkeit zu verschaffen.



Nils Eickhoff, Josef Hauphoff GmbH, und Marc-Philip Lamm, Bäckerei Lamm, von den »Junior\*innen des Handwerks Gütersloh und Bielefeld« sprechen vor dem Bundeskongress.

Anzeige



**SDH**<sup>®</sup>  
GmbH

## GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenwagens im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Autopartnern finden Sie sicher das passende Fahrzeug für Ihren Fuhrpark. Jetzt kostenfrei SDH-Mitglied werden.

[www.sdh.de](http://www.sdh.de)





Eberhard Schmidt, Biha; Edgar Franke, SPD; Alf Reuter, Präsident BIV-OT; Dominik Kruchen, Präsident VDZI; Christian Müller, Präsident ZVA; Jörg Dittrich, Präsident ZDH (v. l.)

## GESUNDHEITSHANDWERKE

# FORDERUNG NACH MEHR VERANTWORTUNG

»Wir sind in der Lage, eine wohnortnahe und vor allem qualitativ hochwertige Versorgung in ganz Deutschland [...] sicherzustellen.«

*Christian Müller, Präsident des Zentralverbands der Augenoptiker und Optometristen (ZVA)*

**Die Arbeitsgemeinschaft der Gesundheitshandwerke lud 60 Politiker zum Parlamentarischen Abend. Sie forderten mehr Verantwortung für die Versorgung der gesetzlich Versicherten.**

Die Arbeitsgemeinschaft der Gesundheitshandwerke lud 60 Abgeordneten und Spezialisten der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Parlamentarischen Abend in Berlin, um mit ihnen über die zukünftigen Herausforderungen für eine qualitätsorientierte Hilfsmittelversorgung in Deutschland zu diskutieren. Hauptgast war der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesgesundheitsministerium, Edgar Franke (SPD). Er versprach eine spürbare Entlastung der Betriebe der Gesundheitshandwerke von Bürokratie, kündigte eine Evaluierung des Präqualifizierungsverfahrens an und stellte den Sinn der anlasslosen Überwachungen in Frage.

### Neue digitale Instrumente nutzen

Christian Müller, Präsident des Zentralverbands der Augenoptiker und Optometristen (ZVA), appellierte an die Politik: »Wir sind in der Lage, eine wohnortnahe und vor allem

qualitativ hochwertige Versorgung in ganz Deutschland, sowohl in den Städten als auch auf dem Land, sicherzustellen.« Das hätten die Gesundheitshandwerke unter erschwerten Bedingungen während der Pandemie bewiesen und das bewiesen sie auch heute im Alltag immer wieder. »Deswegen: Übertragen Sie uns mehr Verantwortung für die Versorgung der gesetzlich Versicherten, trauen Sie uns mehr zu – zum Beispiel in der Prävention, geben Sie uns die Möglichkeit, neue digitale Instrumente wie die elektronische Patientenakte für eine moderne und effiziente Versorgung zu nutzen, schöpfen Sie unsere Potenziale aus und schauen Sie sich an, was wir können.«

### Hilfsmittelrichtlinie verbessern

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion zeigte sich die FDP-Abgeordnete und Obfrau im Ausschuss für Gesundheit, Kristine Lütke, offen für die Forderung der Gesundheitshandwerke, den Betrieben Lese- und Schreibrechte sowohl für die elektronische Verordnung als auch für die elektronische Patientenakte einzuräumen. Das SPD-geführte Gesundheitsministerium lehnt dies bislang ab.

Die ZVA-Vizepräsidenten Kai Jaeger und Armin Ameloh sprachen mit der Bundestagsabgeordneten Martina Stamm-Fibich (SPD) und dem zuständigen Abteilungsleiter für den Hilfsmittelbereich des AOK-Bundesverbandes, Bernd Faehrmann, über notwendige Änderungen der Hilfsmittelrichtlinie und den präventiven Sinn von optometrischen Screenings beim Augenoptiker.

## IMMER WENIGER BAUGENEHMIGUNGEN

In Deutschland werden immer weniger Baugenehmigungen erteilt. Laut Statistischem Bundesamt brachen die Zahlen im Zeitraum von Anfang Januar bis Ende Juli im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei Baugenehmigungen in Neubauten bei Einfamilienhäusern um 28,4 Prozent, bei Zweifamilienhäusern um 14,7 Prozent und bei Mehrfamilienhäusern um 21,6 Prozent ein.

»Seit sage und schreibe 27 Monaten melden die Behörden negative Zahlen. Auch im Juli sind es, wie bereits in den drei Vormonaten, weniger als 17.000 genehmigte Wohneinheiten. Wir hängen in der Talsohle fest. Im Juli wurden 16.980 Wohnungen genehmigt, gut 4.000 weniger als im Vorjahresmonat (minus 19,2 Prozent)«, kommentiert Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB).

»Die Bundesregierung muss sich eingestehen, dass es jetzt mehr braucht als den politischen Willen und die Hoffnung auf eine Trendwende.«

Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des ZDB

»So wenige Genehmigungen hatten wir zuletzt 2011«, sagt er mit Blick auf die Zahlen für das laufende Jahr. »Wir sind an einem Punkt, an dem die neuen Baugenehmigungen von einem Versprechen zur Bedrohung geworden sind. Ohne Baugenehmigungen kein Wohnungsbau, und ohne Wohnungsbau wird das Minus am Markt immer größer. Besserung ist nicht in Sicht.«

Dabei brauche Deutschland hunderttausende Wohnungen. Es gebe viele Bauwillige und Investoren, die bauen wollen, es aber wegen der zu hohen Bauzinsen und der strengen energetischen Anforderungen nicht schaffen. »Die Bundesregierung muss sich eingestehen, dass es jetzt mehr braucht als den politischen Willen und die Hoffnung auf eine Trendwende.« 10

## NUTZFAHRZEUGE

### ZDK FÜR TECHNOLOGIEOFFENHEIT

**Der ZDK fordert, auch Biokraftstoffe und E-Fuels zu fördern, um den Nutzfahrzeugsektor zu dekarbonisieren.**

»Um die Flottenemissionen effektiv zu reduzieren, müssen alle technisch möglichen Hebel gezogen und mit Nachdruck verfolgt werden. Ein alleiniger Fokus auf den batterieelektrischen Antrieb kostet viel Zeit für den Ausbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur in Europa und ist daher nur eine langfristige Strategie«, sagt Arne Joswig, Präsident des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK).

Die bereits verfügbaren CO<sub>2</sub>-neutralkraftstoffe, wie fortschrittliche Bio- und HVO100, könnten umso mehr zur Dekarbonisierung des Nutzfahrzeugsektors beitragen, wenn diese Kraftstoffe durch zusätzliche Anreizsysteme befördert würden. Hier müsse die Bundesregierung behertzt und pragmatisch Rahmenbedingungen für den Hochlauf dieser Kraftstoffarten schaffen.

Der ZDK fordert zur Förderung fortschrittlicher Biokraftstoffe und E-Fuels eine Senkung der Energiesteuer für Kraftstoffe auf das europäische Mindestniveau in Kombination mit einem ambitionierten CO<sub>2</sub>-Preis. Dieser dürfe auf CO<sub>2</sub>-neutrale Kraftstoffe nicht angewendet werden, um die Mehrkosten für die Hersteller aufzufangen. Nur so könne die Antriebswahl im Straßengüterverkehr auf die Bedürfnisse der Unternehmen im Nutzfahrzeugbereich ausgerichtet werden. Diese variierten beispielsweise nach internationalen Verkehren beziehungsweise kürzeren Distanzen im Nahverkehr sowie nach Schwerlastverkehren und leichteren Transportgütern. 10



tralen  
kraftstoffe  
karbonisierung des

Anzeige



**BARTHAU**  
ANHÄNGERBAU

## Sie suchen ein zweites Standbein?

Wir vergeben: Werksvertretungen mit Gebietsschutz





Zurrpunkte *alle 10cm* rundum

TOPZURR® 21



TOPZURR® 21

- ✗ Zeigen Sie Farbe durch Farbbeschichtung
- ✗ Mehr Ladefläche
- ✗ patent. Zurrsystem

**TOPZURR®**

**BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH**  
74547 Untermünkeim-Brachbach  
Tel. 0 79 44 63-0 · [www.barthau.de](http://www.barthau.de)

## BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE

## WANN DER ARBEITGEBER KEINEN ZUSCHUSS ZAHLEN MUSS

**Die betriebliche Altersvorsorge kennt verschiedene Modelle: Bei der Entgeltumwandlung zahlt der Arbeitgeber einen Teil des Bruttolohns direkt in eine Direktversicherung, eine Pensionskasse oder einen Pensionsfonds der Beschäftigten. Erst danach werden Steuern und Sozialabgaben abgezogen. Seit 2018 müssen Arbeitgeber einen Zuschuss von 15 Prozent des umgewandelten Entgelts zahlen (§ 1a Abs.1a Betriebsrentengesetz). Ein Tarifvertrag kann aber abweichende Regelungen enthalten. Unklar war bisher, ob dies auch für Tarifverträge gilt, die vor 2018 abgeschlossen wurden.**

Bremen, der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie e.V. und der IG Metall vom 9. Dezember 2008 (TV AV)«. Seit 2019 wandelt der Arbeitnehmer auf Grundlage dieses Tarifvertrags monatlich einen Teil seines Entgelts in eine betriebliche Altersvorsorge um. Der Tarifvertrag gibt Arbeitnehmern, die Entgelt umwandeln, zusätzlich einen Altersvorsorge-Grundbetrag in Höhe des 25-fachen des Facharbeiter-Ecklohns. Der Holzmechaniker verlangte ab dem 1. Januar 2022 auch den 15-Prozent-Zuschuss nach § 1a Abs. 1a Betriebsrentengesetz (BetrAVG) und klagte vor Gericht.

**Das Urteil:** Der Mechaniker bekommt keine Nachzahlung. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) stellte klar, dass ein Tarifvertrag von den gesetzlichen Regelungen zu Entgeltumwandlung abweichen kann. Dies gelte sogar dann, wenn der Tarifvertrag bereits vor dem 1. Januar 2018 abgeschlossen wurde. Das ergebe die Auslegung von § 19 Abs. 1 BetrAVG. Der TV AV sei eine gültige, abweichende Regelung im Sinne des § 19 Abs. 1 BetrAVG, so das Urteil.

#### Zuschuss nach Tarifvertrag erfüllt die gesetzliche Pflicht

Sinn und Zweck des gesetzlichen Zuschusses sei es, dass die Arbeitgeber den sozialversicherungsrechtlichen Vorteil, den sie durch die Entgeltumwandlung erlangen, an die Arbeitnehmer weitergeben, erklärten die Bundesrichter. Wenn die Tarifparteien eine eigenständige Regelung – hier den Altersvorsorge-Grundbetrag TV AV – als sozialversicherungsrechtlichen Vorteil geschaffen hätten, reiche dies aus, um den gesetzgeberischen Zweck zu erfüllen. Das bedeutet: Der Arbeitgeber ist nur dann zum Zuschuss verpflichtet, wenn er durch die Entgeltumwandlung die Sozialversicherungsbeiträge einspart. Kommt er dieser Pflicht bereits wegen einer tariflichen Regelung nach, gibt es keinen Grund für weitergehende Pflichten.

Zu der Frage, ob das auch für alte Tarifverträge gilt, die bei der Entgeltumwandlung gar keine Regelung zur Beteiligung des Arbeitgebers enthalten, sind beim BAG weitere Fälle anhängig, die demnächst verhandelt werden (Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 20. August 2024, Az. 3 AZR 285/23). **AKI**

**Die Berater in den Handwerkskammern helfen Ihnen bei Rechtsfragen gerne weiter!**



Der Tarifvertrag der Holzindustrie enthält bereits einen Zuschuss, daher gibt es den gesetzlichen Zuschuss nicht zusätzlich.

Das Bundesarbeitsgericht hat jetzt die Arbeitgeber bei der betrieblichen Vorsorge entlastet: Sie müssen diesen 15-Prozent-Zuschuss nicht zahlen, wenn ein Tarifvertrag ihn ausschließt. Der Tarifvertrag kann dabei auch aus der Zeit vor 2018 stammen.

**Der Fall:** Ein Holzmechaniker hat seit 1982 ein tarifgebundenes Arbeitsverhältnis. Für seine betriebliche Altersvorsorge gilt der »Tarifvertrag zur Altersversorgung zwischen dem Landesverband Niedersachsen und

# Transporter? Europas Nr.1!

## Ford Pro™ Gewerbewochen



Der Ford Transit Custom®.  
Jetzt mit bis zu € 8.000 Preisvorteil.



Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Modellabhängiger Preisvorteil, bei teilnehmenden Ford Partnern beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Ford Nutzfahrzeugs. Gültig für Gewerbekunden außer gewerblichen Großkunden mit Ford Rahmenabkommen. Z. B. Ford Transit Custom Kastenwagen Basis 280 L1 H1 2,0 l EcoBlue 81 kW (110 PS): UPE (netto) € 35.550 abzüglich € 8.000 Aktionsbetrag = € 27.550. Unverbindliche Aktionspreisempfehlung, alle Preise zzgl. MwSt. und Überführungskosten.

## URTEILE

ERST WIRD DIE KÜCHE  
MONTIERT, DANN BEZAHLT

Zwei Gerichtsverfahren drehten sich unlängst um das Thema Küchenkauf. Beide stellten klar, dass der Kunde erst nach dem Einbau bezahlen muss. Jede andere Regelung ist unwirksam.



Liegt der Schwerpunkt beim Küchenkauf auf der Montageleistung, ist Werkvertragsrecht anzuwenden, anderenfalls Kaufrecht.

Einbauküchen sind maßgefertigt, daher aufwändig und teuer. Und deshalb ist es auch verständlich, dass die Küchenstudios gerne vorab ihr Geld sähen. Das ist aber rechtlich nicht erlaubt. Die »kreativen Lösungsansätze« zweier Küchenbauer wurden in der letzten Zeit von Gerichten wieder kassiert.

**Der erste Fall:** Ein Ehepaar bestellte bei einem Küchenstudio eine Einbauküche für rund 70.000 Euro, mit einem »Skontobetrag« von über 15.000 für den Fall, dass sie die Küche bis zum Tag der Lieferung vollständig zahlen. Die Kunden überwiesen später den um das »Skonto« reduzierten Rechnungsbetrag. Diesen Betrag klagte das Küchenstudio später ein.

**Die Entscheidung:** Das Landgericht wies die Klage mit der Begründung ab, die verwendete Klausel sei unwirksam. Das Oberlandesgericht Zweibrücken (OLG)

bestätigte die Entscheidung. Die Klausel »fällig bis zum Tage der Lieferung« sei aus mehreren, voneinander unabhängigen Gründen unzulässig: So könnten die Kunden die Zahlung nicht wegen Mängeln zurückhalten, wenn sie nicht den höheren Preis riskieren wollten. Bei Zahlung am selben Tag sei auch keine angemessene Zeit zur Prüfung, ob die Leistung vertragsgerecht und die Rechnung korrekt sei. Außerdem sei eine Bar- oder Sofortzahlung über mehrere Zehntausend Euro dem Kunden nicht zumutbar. Schließlich sei der »Skontobetrag« wegen seiner Höhe und seines Verhältnisses zum Gesamtpreis als Vertragsstrafe zu werten, die unzulässig sei. Denn branchenüblich sei ein Skonto von ein bis drei Prozent. Wegen der Unwirksamkeit der Klausel schulden die Kunden lediglich den als Sonderpreis vereinbarten Betrag (»Gesamtpreis« abzüglich »Skontobetrag«), erklärten die Richter (Oberlandesgericht Zweibrücken, Beschluss vom 25. Juni 2024, Az. 5 U 38/23).

**Der zweite Fall:** Der Käufer einer Einbauküche leistete die Hälfte des Kaufpreises als Anzahlung. Im Vertrag stand unter den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), dass er den kompletten Kaufpreis bei Lieferung in bar zahlen müsse. Bei Anlieferung weigerte er sich, den Restbetrag vor Einbau zu zahlen. Deshalb nahmen die Monteure die Küche wieder mit. Daraufhin erklärte der Kunde den Rücktritt vom Vertrag und zog vor Gericht, um seine Anzahlung zurückzubekommen.

**Das Urteil:** Der Verkäufer muss die Anzahlung plus Zinsen zurückerstatten, weil er seine vertragliche Pflicht nicht erfüllt habe, urteilte das Landgericht Lübeck. Auf den Vertrag sei Kaufrecht anzuwenden. Denn der Schwerpunkt liege hier auf der Verschaffung von Eigentum, nicht auf der Montage – anderenfalls wäre Werkvertragsrecht einschlägig. Die Montage kostete mit 750 Euro weniger als fünf Prozent des Gesamtpreises. Sie sei somit eine untergeordnete Leistung.

Der Verkäufer könne sich auch nicht auf die Klausel in seinen AGB berufen, so das Urteil. Denn diese sei unwirksam, weil sie den Kunden unangemessen benachteilige (§ 307 Bürgerliches Gesetzbuch). Eine Vorleistungspflicht des Käufers kenne das Gesetz nicht. Der Verstoß der AGB gegen dieses gesetzliche Leitbild führe zur Unwirksamkeit. Der Schutz des Kunden entfalle hier nämlich ersatzlos. Die Kunden verlören so jedes Druckmittel, falls der Einbau mangelhaft sei. Der Verkäufer habe seine Absichten einseitig durchgesetzt und nicht für einen Interessenausgleich gesorgt (Landgericht Lübeck, Urteil vom 20. Februar 2024, Az. 10 O 91/23). AKI

# Power? Ranger!

## Ford Pro™ Gewerbewochen



Der Ford Ranger®.  
Jetzt mit bis zu € 6.000 Preisvorteil.



Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Modellabhängiger Preisvorteil, bei teilnehmenden Ford Partnern beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Ford Nutzfahrzeugs. Gültig für Gewerbekunden außer gewerblichen Großkunden mit Ford Rahmenabkommen. Z. B. Ford Ranger XLT Doppelkabine 2,0 l EcoBlue 125 kW (170 PS): UPE (netto) € 38.590 abzüglich 6.000 Aktionsbetrag = € 32.590. Unverbindliche Aktionspreisempfehlung, alle Preise zzgl. MwSt. und Überführungskosten.

# Die Wirtschafts-Identifikationsnummer kommt

AB NOVEMBER 2024 BEKOMMT JEDES UNTERNEHMEN, JEDER KLEINUNTERNEHMER UND SELBSTSTÄNDIGE EINE WIRTSCHAFTS-IDENTIFIKATIONSNUMMER, KURZ W-IDNR. DIE NEUE ID SOLL DIE KOMMUNIKATION MIT DEN BEHÖRDEN VEREINFACHEN.

**A**b November erhalten alle Unternehmen, Freiberufler und Kleinunternehmer in Deutschland erstmals eine Wirtschafts-Identifikationsnummer (W-IdNr.). Das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) vergibt die Nummern stufenweise und ohne Antrag – also automatisch. Zunächst bekommen diejenigen ihre ID, die zur Abgabe einer Umsatzsteuerjahreserklärung verpflichtet sind und Kleinunternehmer nach § 19 UStG. Alle anderen erhalten sie voraussichtlich im dritten Quartal 2025, so das BZSt. Bis alle ihre W-IDNr. haben (voraussichtlich Ende 2026), können Steuererklärungen wie gewohnt mit der Steuernummer angegeben werden. Die elektronischen Steuererklärungsvordrucke würden jetzt nach und nach um die Angabe der W-IdNr. erweitert, heißt es.

Sobald ein Unternehmen oder Freiberufler seine W-IdNr. erhalten hat, bleibt sie für die Dauer der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit bestehen und ändert sich nicht. Auch bei Adress- oder Namensänderungen bleibt die Nummer gleich. Sie dient den Behörden der ein-

deutigen Identifizierung von Unternehmen und ist im Register über Unternehmensbasisdaten gespeichert.

Die W-IdNr. setzt sich aus dem Kürzel »DE« für Deutschland sowie neun Ziffern und einem fünfstelligen Unterscheidungsmerkmal zusammen, etwa »DE976853412-00001«. Letzteres dient der Zuordnung zu einzelnen Betrieben, Betriebsstätten oder Tätigkeitsfeldern eines Unternehmens.

»Die W-IdNr. wird in erster Linie für das Steuerverfahren genutzt, findet aber auch im neuen Unternehmensbasisdatenregister Anwendung. Dieses soll eine zentrale Datendrehscheibe für behördenübergreifende Unternehmensstammdaten bilden. Durch die einheitliche W-IdNr. müssen Unternehmen ihre Stammdaten künftig nur noch einmal melden. Mehrfache Meldungen an verschiedene Register werden überflüssig. Auch der Datenaustausch zwischen Behörden soll so deutlich erleichtert werden«, erklärt Unternehmensberater Andreas Bachmeier von der Kanzlei Ecovis.

**!** Die Wirtschafts-Identifikationsnummer wird ab November stufenweise vergeben.



## SO ERHALTEN BETRIEBE DIE W-IDNR.

1. Öffentliche Mitteilung im Bundessteuerblatt für wirtschaftlich Tätige, die bereits über eine USt-IdNr. verfügen. Denn: Die W-IdNr. entspricht in ihrem Aufbau der USt-IdNr. Zusätzlich wird die W-IdNr. um ein fünfstelliges Unterscheidungsmerkmal ergänzt (z. B.: 00001). Wichtig ist aber, dass die W-IdNr. die USt-IdNr. nicht ersetzt.
2. Mitteilung über Elster für wirtschaftlich Tätige, die über keine USt-IdNr. verfügen oder für alle, die sich neu selbstständig machen. Eine Mitteilung der W-IdNr. per E-Mail oder Telefon sei aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich, so das BZSt.
3. Wer mehrere wirtschaftliche Tätigkeiten ausübt, erhält über das BZSt weitere Infos ab 2026.

# Große Klappe. Viel dahinter.

## Ford Pro™ Gewerbewochen



Der neue Ford Transit Courier®.  
Jetzt mit bis zu € 2.500 Preisvorteil.



Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Modellabhängiger Preisvorteil, bei teilnehmenden Ford Partnern beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Ford Nutzfahrzeugs. Gültig für Gewerbekunden außer gewerblichen Großkunden mit Ford Rahmenabkommen. Z. B. Ford Transit Courier Basis 1,0 l EcoBoost 74 kW (100 PS): UPE (netto) € 18.550 abzüglich € 2.500 Aktionsbetrag = € 16.050. Unverbindliche Aktionspreisempfehlung, alle Preise zzgl. MwSt. und Überführungskosten.

Von: **Kirsten Freund** –

**B**ei Kreditverhandlungen interessieren sich die Bankberater bekanntlich für das Rating, fragen nach Sicherheiten oder dem Jahresabschluss. Worauf sich die Unternehmer aber auch einstellen und vorbereiten sollten, ist das Thema Nachhaltigkeit. Gut jedes vierte Unternehmen, das in diesem Frühjahr Kreditverhandlungen geführt hat, wurde darauf angesprochen. 2022 waren es erst 18 Prozent. »Das Interesse der Banken und Sparkassen an Aspekten der Nachhaltigkeit wächst rasant«, meldet die staatliche Förderbank KfW. Das habe regulatorische Gründe, sei aber auch auf das eigene »Reputationsmanagement« zurückzuführen, also die Darstellung des Kreditinstituts in der Öffentlichkeit. Vier von zehn der von der KfW befragten Unternehmen rechnen bereits damit, dass das Thema Nachhaltigkeit bei Kreditverhandlungen künftig wichtiger wird. Allerdings glauben nur 34 Prozent, dass sie darauf aktuell schon sehr gut oder gut vorbereitet sind, so das Ergebnis der KfW-Umfrage. Besonders häufig würden sich die Kreditinstitute nach Treibhausgasemissionen erkundigen, berichteten die Unternehmer. Auch Fragen zum Energie- und Stromverbrauch würden immer häufiger gestellt.

»Wir merken, dass die Businesspläne von Handwerkern viel besser für die Kreditverhandlung vorbereitet werden müssen«, erklärt Silke Eichten, Betriebsberaterin



Bei Businessplänen für Kreditverhandlung, aber auch für Fördermittel und Zuschüsse, kann man immer auch erwähnen, wie umweltbewusst und sozial man agiert.

bei der Handwerkskammer der Pfalz. »Es lohnt sich, dort detailliert aufzuschreiben, welche potenziellen Auftraggeber man hat, in welchem Umkreis man tätig ist, welche privaten und gewerblichen Auftraggeber infrage kommen, bis hin zu Absichtserklärungen.« Und natürlich kann oder sollte man erwähnen, wie sozial und umweltbewusst das Unternehmen agiert (siehe Checkliste). Die Handwerkskammern bieten bei der Erstellung der Businesspläne Unterstützung an.

#### **HWK BIETEN EINEN NACHHALTIGKEITSCHECK**

Nachhaltigkeit im Unternehmen schätzen die Kreditinstitute zunehmend anhand der ESG-Kriterien ein. ESG steht für Umwelt (Environment), Soziales und Governance – also ethisch verantwortungsvolle Unternehmensführung. Im Bereich Umwelt geht es ihnen zum Beispiel um Abfallentsorgung im Unternehmen, um den ressourceneffizienten Einsatz von Materialien, Energie und Technologien. »Um diese Themen gegenüber den Banken zu kommunizieren, unterstützen die Handwerkskammern«, betont Betriebsberaterin Silke Eichten. Unter anderem mit dem Nachhaltigkeitscheck 360°, einem Beratungstool der Handwerkskammern, das die individuelle betriebliche Nachhaltigkeitsperformance analysiert und Verbesserungspotenziale im Handwerksbetrieb identifiziert.



# Kreditverhandlung: Wie steht's um Nachhaltigkeit?

BANKEN UND SPARKASSEN FRAGEN IM KREDITGESPRÄCH IMMER HÄUFIGER NACH, WIE UMWELTBEWUSST UND SOZIAL BETRIEBE HANDELN. UNTERNEHMER KÖNNEN SICH AUF DIE NEUEN ANFORDERUNGEN MIT UNTERSTÜTZUNG DER HANDWERKSKAMMERN EINSTELLEN.



## BERATUNGSANGEBOT

### NÜTZLICHE WERKZEUGE

Mit dem **Nachhaltigkeitscheck 360° – ein Angebot der Handwerkskammern** – können Handwerksbetriebe mit Hilfe der Betriebsberaterinnen und -berater ihrer HWK feststellen, wie nachhaltig ihr Unternehmen ist. Sie erhalten nach der Beratung den Ist-Stand im Hinblick auf ihre »Nachhaltigkeitsperformance« und bekommen Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. So können sie gegenüber Kunden, der Öffentlichkeit und Kreditgebern darlegen, wo sie stehen. [youtu.be/S1TpPDV8lmo](https://youtu.be/S1TpPDV8lmo)

Das kostenfreie »**E-Tool**« hilft dem Handwerk wiederum mit geringem Aufwand, Energieverbrauchsdaten im Betrieb – vom Büro über die Werkstatt bis zum Fuhrpark – zu erfassen und auszuwerten. Das Energie-Tool ist ein Instrument der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz. [energie-tool.de](https://energie-tool.de)

**Muster für Businesspläne** und ein **interaktives Businessplan-Tool** gibt es unter anderem auf der Gründerplattform der KfW. Ebenso informiert das Existenzgründerportal der Bundesregierung. Der Betrieb oder Gründer kann sich auf beiden Plattformen informieren, worauf es ankommt und die Vorlagen individuell anpassen. Bei Fragen zum Businessplan stehen die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammern den Betrieben, Selbstständigen und Gründern zur Seite.



Foto: © iStock.com / cphaha

## ESG-KRITERIEN

### MÖGLICHE FORMULIERUNGEN

#### ENVIRONMENT/UMWELT

- Wir schaffen Dienstleistungen für private Kunden und gewerbliche Kunden aus der Region für die Region.
- Als Klimahandwerker tragen wir zur Energiewende bei.
- Wir schaffen eine lokale Infrastruktur und tragen dazu bei, dass die Menschen hier leben und arbeiten können.
- Wir nutzen kurze Anfahrtswege und kurze Lieferketten.
- Wir stellen Mitarbeiter aus der Region ein, die in ihrem Umfeld leben und sich in den Vereinen engagieren können.
- Wir bilden Mitarbeiter aus, stellen Praktikumsplätze zur Verfügung und sorgen für die Weiterbildung der Mitarbeiter.
- Wir schaffen dauerhafte und langfristige Arbeitsplätze.
- Wir gehen sorgsam mit den Ressourcen um.
- Wir verarbeiten hochwertiges Material aus der Region.
- Wir nutzen ökologische Materialien ohne Schadstoffe.
- Wir nutzen ein Mehrwertsystem.
- Alle Materialien werden recycelt und wieder verwendet.
- Wir tragen mit unserem Handwerk zur besseren Klimabilanz bei.
- Wir tragen zur Verbesserung der regionalen Ökonomie bei.
- Wir sanieren Immobilien und tragen damit zur Klimawende bei.
- Umweltschutz ist in unserem Betrieb von hoher Bedeutung.
- Wir haben unsere Kraftfahrzeuge auf E-Mobilität umgestellt.
- Wir haben Photovoltaik auf unserem Firmendach installiert.

#### GOVERNANCE / UNTERNEHMENSWERTE

- Als Einzelunternehmer haften wir mit meinem Privatvermögen.
- Ich setze mich für ein tragfähiges Unternehmen ein.
- Mein Ziel ist es, dauerhafte Arbeitsplätze zu schaffen und die regionale Ökonomie zu stärken.
- Ich setze mich für Ressourcenschonung ein.
- Ich möchte als Klimahandwerker zur Energiewende beitragen.

#### SOCIAL/SOZIALES

- Wir schaffen dauerhafte Arbeits- und Ausbildungsplätze.
- Wir engagieren uns an Schulen, in Vereinen und Verbänden.
- Wir geben auch älteren Mitarbeitern, Arbeitslosen, Quereinsteigern, Wiedereinsteigern, Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund eine Chance auf dauerhafte Beschäftigung.
- Wir investieren in Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.
- Wir bieten attraktive Benefits an.
- Wir sponsern die lokalen Vereine und Verbände.
- Durch unsere Arbeitsplätze können die Familien in der Region wohnen bleiben.
- Wir tragen mit unserem Betrieb zur Steigerung der Attraktivität des ländlichen Raums bei.

Quelle: Handwerkskammer der Pfalz

## HESSISCHER STAATSPREIS FÜR DAS DEUTSCHE KUNSTHANDWERK ZEITGENÖSSISCHE GESTALTUNGSKUNST

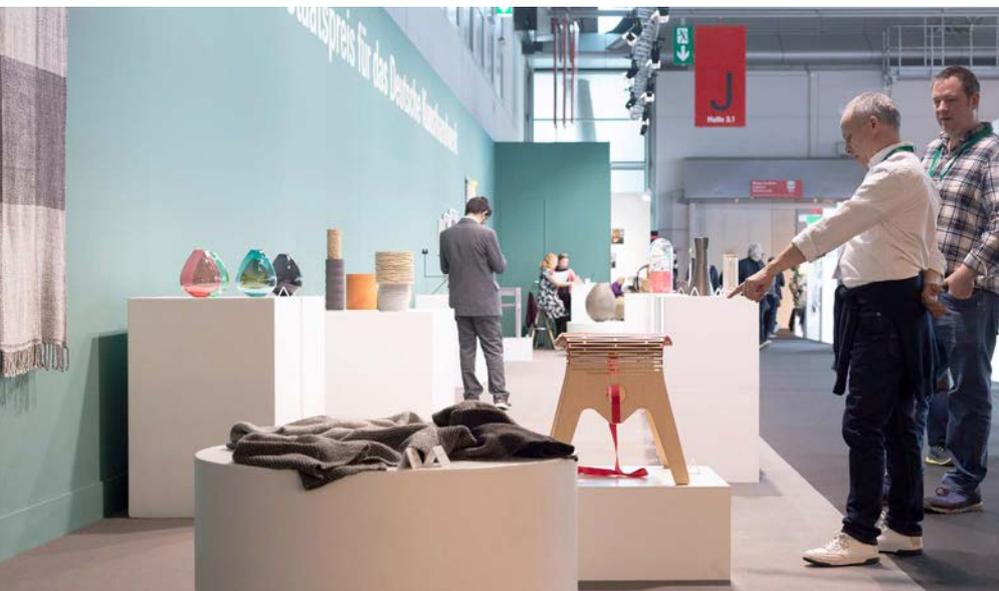


Foto: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Jens Liebschen

In diesem Jahr erlangte Schreinermeister Christoph Leuner mit seinen Dosenobjekten »Hohlkörper« (links im Bild) den ersten Platz.

**Kunsthawerkerinnen und -handwerker können sich bis zum 8. November 2024 um den Hessischen Staatspreis für das Deutsche Kunsthandwerk 2025 bewerben.**

Der Hessische Staatspreis für das Deutsche Kunsthandwerk zählt zu einer der bedeutendsten Auszeichnungen für Kunsthandwerkerinnen und -handwerker in Deutsch-

land. Er ist mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 13.000 Euro ausgestattet, die vom Hessischen Wirtschaftsministerium bereitgestellt werden. Der erste Preis ist mit 5.000 Euro dotiert, für den zweiten und dritten Platz gibt es 4.000 beziehungsweise 3.000 Euro. Zudem wird ein Förderpreis in Höhe von 1.000 Euro verliehen. Der Preis, der 2025 zum 73. Mal verliehen wird, richtet sich an Kunsthandwerker, Designer sowie Gestalter im Handwerk, die in Deutschland leben, arbeiten und selbstständig tätig sind. Eingereicht wurden in der Vergangenheit zum Beispiel skulpturale Objekte, Kleinmöbel und Leuchten, Metall-, Glas-, Porzellan- und Keramikarbeiten bis hin zu Schmuck, Textilien und persönlichen Accessoires. Die Bewerbung ist bis zum 8. November 2024 möglich. Anschließend ermittelt die Jury aus allen Bewerberinnen und Bewerbern etwa 25 Nominierte. Diese werden zur Messe Ambiente in Frankfurt eingeladen, wo ihre Arbeiten präsentiert werden und wo auch die Preisverleihung am 7. Februar 2025 stattfindet. [bundesverband-kunsthandwerk.de](https://bundesverband-kunsthandwerk.de)

### FÖRDERMITTEL

## 25 PROZENT ZUSCHUSS FÜR DEN KAUF VON E-LASTENRÄDERN



Foto: © iStock.com/Wingsgate

**Ab sofort können Unternehmen und Freiberufler wieder einen Zuschuss für den Kauf von E-Lastenfahrrädern und Lastenpedelecs beantragen.**

Mit 25 Prozent Zuschuss, maximal 3.500 Euro pro Rad, fördert der Bund den Kauf von E-Lastenfahrrädern beziehungsweise Lastenpedelecs von Unternehmen und freiberuflich Tätigen. Auch Handwerkskammern können den Antrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) online stellen. Das Rad muss gekauft werden (kein Leasing) und fabrikneu sein. Außerdem müssen damit Güter transportiert werden. Das muss man in dem Antrag auf den Zuschuss in Form einer kurzen Projektbeschreibung nachweisen. Wichtig ist wie fast immer bei solchen Zuschüssen, dass man den Förderantrag vor der Bestellung beim Fahrradhändler oder Hersteller einreicht. [bafa.de](https://bafa.de)

AB 2025

## MELDEPFLICHT FÜR REGISTRIERKASSEN

Elektronische Kassensysteme sollten ursprünglich schon ab 2020 beim zuständigen Finanzamt gemeldet werden. Die Meldepflicht wurde allerdings mehrfach verschoben, weil es kein Verfahren dafür gab – weder auf Papier noch digital. Laut Bundesfinanzministerium wird es in Kürze aber soweit sein. Das Mitteilungsverfahren über das Programm »Mein Elster« und die ERiC-Schnittstelle steht ab dem 1. Januar 2025 zur Verfügung, heißt es aus dem Ministerium. Das bedeutet, dass die Meldung ausschließlich elektronisch erfolgen soll und nicht über Formulare oder pdf-Vordrucke.

Den Unternehmen wird eine Übergangsfrist bis zum Sommer eingeräumt. Registrierkassen, die vor dem 1. Juli 2025 angeschafft (oder geleast) wurden oder werden, müssen erst bis 31. Juli 2025 gemeldet werden. Kassen, die ab dem 1. Juli 2025 angeschafft werden, müssen dann immer innerhalb eines Monats nach Anschaffung beim zuständigen Finanzamt gemeldet werden. Das gilt auch für Kassen, die außer Betrieb genommen werden, die defekt sind oder gestohlen wurden.

Ausnahme: Elektronische Aufzeichnungssysteme, die vor dem 1. Juli 2025 endgültig außer Betrieb genommen wurden, müssen nur dann gemeldet werden, wenn beim Finanzamt schon eine Meldung über die Anschaffung vorliegt.

Die Meldepflicht betrifft auch Wegstreckenzähler und Taxameter. Hiervon ausgenommen sind Geräte, die ohne eine technische Sicherheitseinrichtung (TSE) verwendet werden und für die die Nichtbeanstandungsregelung der Finanzverwaltung (längstens bis 31. Dezember 2025) in Anspruch genommen wird. **KF**

### WAS BEDEUTET DIE MELDEPFLICHT?

1. Händler, Handwerker und Gastronomen müssen ihre Registrierkassen und andere elektronische Aufzeichnungssysteme und die dazugehörige TSE bei ihrem zuständigen Finanzamt melden. Also im Grunde alle Kassen, die mit Strom versorgt werden müssen.
2. Eine Übermittlungsmöglichkeit soll ab dem 1. Januar 2025 über das Programm »Mein Elster« zur Verfügung stehen.
3. Vor dem 1. Juli 2025 angeschaffte elektronische Aufzeichnungssysteme müssen bis zum 31. Juli 2025 gemeldet werden. Das Ministerium hat also eine Übergangsfrist für Altfälle geschaffen.
4. Alle Aufzeichnungssysteme, die Unternehmer und Selbstständige ab dem 1. Juli 2025 anschaffen, mieten oder leasen, müssen stets innerhalb eines Monats nach Anschaffung über »Mein Elster« gemeldet werden.
5. Auch alle Systeme, die nicht mehr im Einsatz sind (Außerbetriebnahme), müssen innerhalb eines Monats gemeldet werden. Das gilt auch, wenn die alte Kasse nicht mehr funktioniert oder gestohlen wurde.

### RICHTIGSTELLUNG

#### FEHLERTEUFEL IM TITELTHEMA DHB 9/24

In der letzten Ausgabe des DHB hieß es in der Titelgeschichte »In bester Gesellschaft« auf der Seite 23, dass bei einem Einzelunternehmer eine Gewerbeanmeldung nicht notwendig sei. Das ist nicht korrekt, vielmehr benötigt auch diese Rechtsform eine Gewerbeanmeldung. Wir bitten unsere Leser, dieses Versehen zu entschuldigen! § 14 GewO: »Wer den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle anfängt, muss dies der zuständigen Behörde gleichzeitig anzeigen.«

### GEBÄUDEREINIGER

#### NOCH KEINE EINIGUNG IM TARIFSTREIT

Auch die zweite Tarifrunde zwischen der Gewerkschaft IG BAU und dem Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) endete ergebnislos. Die Arbeitgeber des mit 700.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beschäftigungsstärksten Handwerks bezeichneten die Forderungen der Gewerkschaft als »maßlos«: Es gehe um eine Lohnerhöhung von mehr als 30 Prozent bei einer Laufzeit von zehn Monaten, so der BIV. Der nächste Verhandlungstermin ist erst für den 24. Oktober geplant. Der Vorsitzende der BIV-Tarifkommission, Christian Kloevekorn,

wirft der Gewerkschaft vor, auf Zeit zu spielen. Die IG BAU würde die wirtschaftliche Lage ignorieren, so die Kritik der Arbeitgeberseite. Die IG BAU fordert für die größte Entgeltgruppe, Lohngruppe 1, mit rund 500.000 Beschäftigten, eine Erhöhung des Stundenlohns von 13,50 Euro auf 16,50 Euro (eine Steigerung von drei Euro pro Stunde oder 22,22 Prozent). Außerdem will man ein 13. Monatseinkommen für Gewerkschaftsmitglieder. Auch für Glas- und Fassadenreiniger in der Lohngruppe 2 fordert die Gewerkschaft eine Erhöhung von drei Euro pro Stunde auf 19,70 Euro. **KF**

# Kostengünstig zum Meisterbrief

FORTBILDUNGEN WIE DER MEISTER SIND EINE GUTE, ABER MITUNTER SEHR KOSTSPIELIGE INVESTITION. ZUM GLÜCK GIBT ES MITTEL UND WEGE, DIE DIE FINANZIERUNG ERLEICHTERN.



Foto: © iStock.com/gunax00X

»Förderfähig sind die Kosten, die direkt mit dem Meisterlehrgang zusammenhängen.«  
Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB)

Text: Bernd Lorenz...

**F**leiß in der Ausbildung macht sich bezahlt – auch in klingender Münze. Wem es gelingt, seine Ausbildung besonders gut (Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder besser als »gut«) abzuschließen, kann sich bei seiner Handwerkskammer um das Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) bewerben. In den Ge-

nuss von bis zu 8.700 Euro (ab 2025: 9.135 Euro) kommt aber auch, wer es bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk (vormals PLW) auf Landes- oder Bundesebene sowie beim Gestaltungswettbewerb »Die gute Form im Handwerk« aufs Treppchen schafft oder wer von seinem Arbeitgeber oder von seiner Berufsschule wegen einer besonderen Qualifikation vorgeschlagen wird. Die Aufnahme in das Stipendienprogramm ist in der Regel bis zum Alter von 24 Jahren möglich.

Das Geld lässt sich komplett in verschiedene Fort- und Weiterbildungen stecken – darunter auch den Meisterbrief. Der Förderzeitraum erstreckt sich über drei Jahre. Pro Jahr stehen den Stipendiaten bis zu 2.900 Euro zur Verfügung. »Förderfähig sind die Kosten, die direkt mit dem Meisterlehrgang zusammenhängen, also die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie zwingend benötigte Materialien. Auch Reise- und Übernachtungskosten können bezuschusst werden«, erklärt die SBB.

Das Weiterbildungsstipendium wird als Zuschuss gewährt, den die Stipendiaten nicht zurückzahlen müssen. Einen winzigen Haken hat die Förderung allerdings: Die Teilnehmer einer Fort- oder Weiterbildung müssen pro geförderter Maßnahme zehn Prozent der Kosten selbst übernehmen. Ein wichtiger Tipp der SBB: Wer sich um das Weiterbildungsstipendium bewerben möchte, um die Meisterlehrgänge zu finanzieren, sollte sich vor deren Start bei der Kammer melden. »Denn nur dann kann nach der Aufnahme ins Stipendienprogramm ein bereits begonnener Lehrgang gefördert werden.«

Etwa 60 Prozent der Geförderten im Handwerk nutzen das Stipendium für die Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung, hat eine Auswertung der SBB ergeben. Damit können sie bereits einen großen Teil der Kosten abdecken. Ergänzend dazu besteht die Möglichkeit, ein weiteres Förderinstrument in Anspruch zu nehmen: das Aufstiegs-BAföG.

### BAFÖG FÜR MEISTER

Studenten erhalten Bafög. Meisterschüler auch – allerdings heißt es anders. Rechtliche Grundlage ist das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz. Dessen Abkürzung »AFBG« hat sich im Sprachgebrauch aber nicht durchgesetzt. Stattdessen wurde zunächst der griffigere Ausdruck »Meister-Bafög« verwendet. Inzwischen spricht man vom »Aufstiegs-Bafög«.

Das Aufstiegs-BAföG setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Da ist zum einen die Förderung der Fortbildungskosten. Sie wird unabhängig von Einkom-

men und Vermögen der Antragsteller gewährt. Für die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren erhalten sie aktuell bis zu 15.000 Euro, für die Finanzierung des Meisterprüfungsstücks maximal 2.000 Euro. Davon muss jeweils nur die Hälfte zurückgezahlt werden (Zuschussanteil).

Die restlichen 50 Prozent können über ein zinsgünstiges Darlehen bei der staatlichen Förderbank KfW finanziert werden. Bei erfolgreichem Abschluss der Fortbildung können die Empfänger des Aufstiegs-BAföG beantragen, dass das Darlehen für die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren halbiert wird. Es gibt keinen Darlehenserlass auf die Kosten für das Meisterprüfungsobjekt.

Kleiner Anreiz für den Schritt in die Selbstständigkeit: Wer nach der bestandenen Meisterprüfung innerhalb von drei Jahren einen Betrieb gründet oder übernimmt und diesen mindestens drei Jahre lang führt, dem wird das restliche Darlehen komplett erlassen. »In der Übergangszeit kann auf Antrag eine Stundung der Raten erfolgen«, empfiehlt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

### UNTERSTÜTZUNG BEI VOLLZEITMASSNAHMEN

Die einen absolvieren eine Fortbildung nach der Arbeit, andere nehmen sich dafür längere Zeit komplett frei. Doch wer nicht mehr arbeitet, bekommt auch keinen Lohn. Dafür ist beim Aufstiegs-BAföG die Unterstützung zum Lebensunterhalt gedacht.

Die Teilnehmer von Vollzeit-Lehrgängen können einen Beitrag zum Lebensunterhalt für sich selbst sowie einen Aufschlag für ihren Partner und ihre Kinder, Alleinerziehende eine Pauschale für die Kinderbetreuungskosten (auch bei Teilzeitmaßnahmen) beantragen. »Die Unterhaltsförderung wird vollständig als Zuschuss gewährt. Das heißt, sie muss nicht mehr zurückgezahlt werden«, erklärt das Bundesbildungsministerium auf der Internetseite »aufstiegs-bafog.de«. Dort sind auch einige Förderbeispiele zu finden.

Ob und in welcher Höhe man den Beitrag zum Lebensunterhalt erhält, hängt jedoch von der Höhe des Einkommens und Vermögens ab. Dies wird vom ZDH kritisiert, der in diesem Zusammenhang von einer »Förderlücke« spricht. Dass Vermögen über 45.000 Euro erst aufgezehrt werden müssten, um einen Zuschuss zum Lebensunterhalt zu erhalten, stelle insbesondere für angehende Meisterinnen und Meister eine finanzielle Belastung beim Übergang in die Selbstständigkeit dar und erschwere die Gründung eigener Betriebe.



Das Weiterbildungsstipendium wird als Zuschuss gewährt, den die Stipendiaten nicht zurückzahlen müssen.

## ANRECHNUNG DES SBB-STIPENDIUMS

Die Teilnehmer einer Fortbildung können sowohl das Weiterbildungsstipendium als auch das Aufstiegs-BAföG in Anspruch nehmen. Allerdings kann man dieselben Kosten nicht zweimal geltend machen, hebt die SBB hervor. »Soweit für denselben Zweck Leistungen aus öffentlichen Mitteln oder vom Arbeitgeber oder von Fördereinrichtungen bezogen werden, wird der Maßnahmebeitrag nach den um diese Leistungen geminderten Kosten bemessen«, zitiert die Stiftung aus dem AFBG. Für die Berechnung gilt diese Reihenfolge: zuerst die Begabtenförderung, danach das Aufstiegs-BAföG. »Die Stipendiatinnen und Stipendiaten können entscheiden, welche der beiden Förderungen sie für welche Kosten der Lehrgänge verwenden«, so die SBB.

Die »Aufstiegsprämie« liegt nun bei 3.500 Euro. Damit soll die Meisterausbildung laut Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori (SPD) nun sogar kostenlos sein. Wie ist das möglich? »Die zu erreichende Kostenfreiheit bezieht sich auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren«, präzisiert das hessische Wirtschaftsministerium auf eine Anfrage unserer Redaktion. Davon ausgenommen seien Kosten für das Material beziehungsweise für das Meisterstück, da diese von einer Vielzahl unterschiedlicher Faktoren und individueller Entscheidungen abhängig seien.

Das Wirtschaftsministerium macht die Kostenfreiheit an einer Beispielrechnung fest (siehe auch Info-Kasten: Kostenfreier Meister in Hessen): Für den Installateur- und Heizungsbauermeister fallen 12.500 Euro

## ÄNDERUNGEN BEIM AFBG

Ab dem 1. Januar 2025 soll es beim Aufstiegs-BAföG bessere Konditionen geben. Es ist geplant, dass der maximale Gesamtbetrag der geförderten Lehrgangs- und Prüfungsgebühren auf 18.000 Euro sowie für die Erstellung des handwerklichen Meisterstücks oder vergleichbarer Arbeiten auf 4.000 Euro steigt. Beim erfolgreichen Abschluss der Fortbildungsprüfung soll es künftig einen Darlehensersatz von 60 Prozent geben. Ebenfalls positiv: Wenn Arbeitgeber die Fortbildung ihrer Mitarbeiter bezuschussen, wird dies bei der Förderung nicht mehr berücksichtigt. Außerdem sollen Alleinerziehende in Vollzeit- und Teilzeitmaßnahmen einen höheren Kinderbetreuungszuschlag erhalten. Der Bundestag und Bundesrat müssen dem Gesetz noch zustimmen.

## FÖRDERUNG DER LÄNDER

Zwölf Bundesländer honorieren den erfolgreichen Abschluss einer Aufstiegsfortbildung (siehe Info-Kasten: Meisterförderung der Bundesländer). Dazu gehört auch Hessen. Im Juni hat das Wirtschaftsministerium in Wiesbaden die finanzielle Förderung um 2.500 Euro erhöht.

### MEISTERFÖRDERUNG DER BUNDESLÄNDER

BUNDESLAND	NAME DER FÖRDERUNG	HÖHE DER FÖRDERUNG
Baden-Württemberg	Meisterprämie	1.500 Euro
Bayern	Meisterbonus	3.000 Euro
Berlin	-	-
Brandenburg	-	-
Bremen	Aufstiegsfortbildungs-Prämie	4.000 Euro
Hamburg	Meisterprämie	1.000 Euro
Hessen	Aufstiegsprämie	3.500 Euro
Mecklenburg-Vorpommern	Meister-Extra	2.000 Euro
Niedersachsen	Meisterprämie	4.000 Euro
Nordrhein-Westfalen	Meisterprämie	2.500 Euro
Rheinland-Pfalz	Aufstiegsbonus 1	2.000 Euro
Saarland	Aufstiegsbonus	1.000 Euro
Sachsen	Meisterbonus	2.000 Euro
Sachsen-Anhalt	-	-
Schleswig-Holstein	-	-
Thüringen	Meisterbonus	1.000 Euro

Quelle: eigene Recherche; Stand August 2024

### KOSTENFREIER MEISTER IN HESSEN

ABSCHLUSS	LEHRGANGS- UND PRÜFUNGS- GEBÜHREN	AFBG: ZUSCHUSS MASSNAHMEKOSTEN (50 %)	AFBG: BESTEHENS- ERLASS (25 %)	AUFSTIEGS- PRÄMIE	VERBLEIBENDES GUTHABEN
Installateur- und Heizungsbauermeister/-in	12.500 Euro	6.250 Euro	3.125 Euro	3.500 Euro	375 Euro
Elektrotechnikermeister/-in	11.900 Euro	5.950 Euro	2.975 Euro	3.500 Euro	525 Euro
Maler- und Lackierermeister/-in	10.700 Euro	5.350 Euro	2.675 Euro	3.500 Euro	825 Euro
Kfz-Technikermeister/-in	10.300 Euro	5.150 Euro	2.575 Euro	3.500 Euro	925 Euro
Friseurmeister/-in	8.200 Euro	4.100	2.050 Euro	3.500 Euro	1.450 Euro

Quelle: Beispielrechnungen des hessischen Wirtschaftsministeriums

an Lehrgangs- und Prüfungsgebühren an. Sofern der Meisterschüler das Aufstiegs-BAföG beantragt hat und den maximalen Erlass erhält, steht unterm Strich ein Rest von 3.125 Euro. Dieser wird durch die Aufstiegsprämie nicht nur ausgeglichen, sondern es bleibt sogar ein kleines Plus von 375 Euro.

»Die Landesboni werden nicht mit den Förderungen anderer Stellen verrechnet«, stellt der Zentralverband des Deutschen Handwerks klar. Dies gilt auch für das Finanzamt. Demnach müssen in der Steuererklärung geltend gemachte Fortbildungskosten nicht um den Meisterbonus gekürzt werden. Der ZDH beruft sich dabei auf die Auffassung des Bayerischen Landesamtes für Steuern und eine Entscheidung des Finanzgerichts München (15 K 474/16).

#### MEISTER VON DER STEUER ABSETZBAR

Beschäftigte können eine Fortbildung auch als Werbungskosten von der Steuer absetzen. Dies gilt auch für Meisterschüler, die Aufstiegs-BAföG erhalten haben.



Ab dem 1. Januar 2025 soll es beim Aufstiegs-BAföG bessere Konditionen geben.

Sie können Kosten geltend machen, für die sie im Rahmen ihrer Fortbildung selbst auf gekommen sind. Dazu gehören etwa die Fahrtkosten zur Meisterschule, aber auch der Rest von 25 Prozent auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, der nach dem Zuschuss und dem Darlehenserlass übrig geblieben ist.

Der ZDH macht es an einem Beispiel fest: Einer 25-jährigen Meisterschülerin bleibt nach Abzug des maximalen Erlasses für die Weiterbildung beim AFBG noch ein Eigenanteil von 3.750 Euro. Dazu kommen die Fahrten zur Meisterschule, die sich auf 1.300 Kilometer summieren. Bei einer Entfernungspauschale von 30 Cent ergeben sich damit Fahrtkosten in Höhe von 390 Euro. Beides ist abzugsfähig. Das zu versteuernde Einkommen kann um 4.140 Euro gemindert werden. Bei einem Jahresbrutto von 30.000 Euro und einem Steuersatz von 25 Prozent spart die Meisterschülerin am Ende 1.035 Euro Einkommensteuer.  
[sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium-aufstiegs-bafog.de](http://sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium-aufstiegs-bafog.de)

Anzeige

 mewa

„Sie lässt mich einfach gut aussehen.“

Mewa.  
Berufskleidung im  
Rundum-Service.

Jetzt mehr unter [mewa.de/rundum-service](http://mewa.de/rundum-service)



# »Es ist ein wirklich gutes Ergebnis«

BEI DEN WORLDSKILLS 2024 IN LYON HAT DAS DEUTSCHE TEAM EINE GOLD-, FÜNF SILBER- UND DREI BRONZEMEDAILLEN GEWONNEN. DARÜBER HINAUS ERHIELTEN 22 JUNGE FACHKRÄFTE EINE EXZELLENZMEDAILLE.



Das Team von WorldSkills Germany hat bei den WorldSkills 2024 – der Weltmeisterschaft der Berufe – in Lyon insgesamt 31 Medaillen gewonnen. Das Handwerk konnte wieder etliche Erfolge beisteuern.

**H**ubert Romer ist mit dem Abschneiden des deutschen Teams bei den WorldSkills 2024 in Lyon (Frankreich) zufrieden. »Es ist ein wirklich gutes Ergebnis, auch wenn wir gerne noch das eine oder andere Edelmetall mehr gewonnen hätten«, erklärt der Offizielle Delegierte und Geschäftsführer von WorldSkills Germany. Das Team habe sehr viele Exzellenzmedaillen erzielen können, und die Punktwerte der Teilnehmenden seien sehr hoch gewesen. »Das zeigt, dass wir im Ganzen deutlich besser geworden sind, in einer Welt, die ebenfalls sehr weit nach vorne geschritten ist. Dies ist ein wichtiges Ergebnis und ein klares Zeichen dafür, wie wichtig berufliche Bildung in Deutschland ist.«

»Das hohe Niveau der letzten Jahre konnte das Team Germany trotz der stärker werdenden asiatischen Nationen in sämtlichen Berufsbranchen halten.«

*WorldSkills Germany*

Michael Hafner und seine Vorstandskollegen von WorldSkills Germany sind sehr stolz auf das Team. »Diese jungen Menschen haben über Monate hart trainiert, um hier in Lyon auf den Punkt zu performen.« Ihre Erfolge seien das Ergebnis intensiver Vorbereitung, harter Arbeit und eines starken Teamgeistes.

Bei der Weltmeisterschaft der Berufe hatten sich vom 10. bis 15. September 2024 rund 1.400 Spitzenfachkräfte aus rund 70 Ländern und Regionen in 64 Berufsdisziplinen gemessen. Das Team von WorldSkills Germany war mit 44 Fachkräften in Lyon vertreten, die in 39 Disziplinen teilgenommen haben.

### MEDAILLENAUSBEUTE IN LYON

Die einzige Goldmedaille für das deutsche WorldSkills-Team holte Yves Joel Gottmann in der Disziplin »Digital Construction«. Mit einer Silbermedaille kehren Fahrzeuglackierer Jason Scherer, Fleischerin Laura Reckmann (Präsentationsdisziplin), Nfz-Mechatroniker Andreas Schuck, das Stahlbetonbauer-Duo Muhammed Ali Lamain und Louis Ritschel sowie Tischler Felix Wilhelm (Disziplin Bauschreiner) nach Hause zurück. Zudem konnte sich Felix Wilhelm über die Auszeichnung »Best of Nation« freuen, die dem Punktbesten eines Landes verliehen wird. Zu den Gewinnern einer Bronzemedaille gehören unter anderem Steinmetz Michael Neumann und Spengler/Klempner Dennis Gramm (Präsentationsdisziplin).

### AUSZEICHNUNG FÜR BESONDERE LEISTUNGEN

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis erzielen, es aber nicht aufs

Treppchen schaffen, erhalten eine Exzellenzmedaille. Davon konnte das deutsche Team bei den WorldSkills 2024 insgesamt 22 ergattern. Viele dieser Auszeichnungen holten junge Handwerkerinnen und Handwerker – darunter Tischler Elias Kleespies (Disziplin Möbelschreiner), Stuckateur Franz Georg Lehnert, Fliesenleger Robin Liebler, Anlagenmechaniker SHK Julius Maximilian Dohr, Maler und Lackierer Janick Mensinger, Bäcker Max Baier, Kfz-Mechatroniker Manuel Schmied, Maurer Aaron Masuch, Zimmerer Linus Grobhardt, Elektroinstallateur Moritz Gersch und Konditorin Lisa Marie Than.

### NEUNTER IM MEDAILLENSPIEGEL

Im Medailenspiegel belegte Deutschland den neunten Platz. »Das hohe Niveau der letzten Jahre konnte das Team Germany damit halten, trotz der stärker werdenden asiatischen Nationen in sämtlichen Berufsbranchen«, so das Fazit von WorldSkills Germany. Unter den europäischen Nationen reihte sich Deutschland ebenfalls erneut auf Platz 4 ein. »Ein Ergebnis, dass die kontinuierliche Trainingsarbeit der engagierten Verbände, Unternehmen und Förderer widerspiegelt.«

Die nächsten Gelegenheiten für junge Fachkräfte, ihr Talent auf internationaler Bühne zu beweisen, sind die EuroSkills 2025 in Herning (Dänemark) und die WorldSkills 2026 in Shanghai (China). 2027 wird ein besonderes Jahr für WorldSkills Germany. Zusammen mit WorldSkills Luxembourg wird man die EuroSkills 2027 in Düsseldorf (Deutschland) ausrichten.

[worldskills2024.com](https://worldskills2024.com)



Bei der Weltmeisterschaft der Berufe hatten sich rund 1.400 Spitzenfachkräfte aus rund 70 Ländern und Regionen in 64 Berufsdisziplinen gemessen.

## MEDAILLENSPIEGEL

PLATZ	LAND/REGION	MEDAILLENPUNKTE	GOLD	SILBER	BRONZE	EXZELLENZMEDAILLEN
1	China	187	36	9	4	8
2	Südkorea	108	10	13	9	11
3	Frankreich	66	6	4	3	24
4	Schweiz	65	6	6	1	21
5	Taiwan	65	2	3	10	28
6	Japan	64	5	5	4	21
7	Brasilien	45	1	4	3	23
8	Österreich	42	3	1	3	21
9	Deutschland	37	1	3	1	22
10	Singapur	35	2	4	2	11

Quelle: WorldSkills 2024; Gold = 4 Punkte, Silber = 3 Punkte, Bronze = 2 Punkte, Exzellenzmedaille = 1 Punkt; ohne Präsentationsdisziplinen

# Besser vernetzt mit aktuellen WLAN-Routern

HANDWERK 4.0: DAS EIGENE FIRMENNETZWERK SOLLTE JEDERZEIT ZUVERLÄSSIG, SCHNELL UND SICHER FUNKTIONIEREN. EINE SCHLÜSSELROLLE SPIELTEN HIER WLAN-ROUTER: DIE NEUESTEN MODELLE BIETEN JETZT WI-FI 7, MEHR SICHERHEIT UND BIS ZU ZWEI INTEGRIERTE MODEMS.



Text: *Thomas Busch*

**W**LAN-Router übernehmen im Firmennetzwerk von Handwerksbetrieben eine wichtige Aufgabe: Sie bauen ein lokales Netzwerk auf, sorgen für einen schnellen Datenaustausch und ermöglichen die kabellose Verbindung aller Geräte untereinander und mit dem Internet. Nur wenn der Router zuverlässig funktioniert und jederzeit hohe Datenübertragungsraten bereitstellt, laufen die digitalen Prozesse im Betrieb wirklich reibungslos. Gleichzeitig sollte der Router bestmöglich vor Cyberangriffen schützen, um eine hohe Datensicherheit zu gewährleisten.

## WICHTIGE FACHBEGRIFFE

### WI-FI

Abkürzung für »Wireless Fidelity« (kabellose Treue). Wird oft als alternative Bezeichnung für WLAN genutzt – vor allem in Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, den Niederlanden, Spanien und den USA. Eigentlich steht WLAN für das Funknetzwerk, Wi-Fi hingegen für die Zertifizierung.

### WLAN

Abkürzung für »Wireless Local Area Network« (drahtloses lokales Netzwerk). WLAN basiert auf dem Übertragungsstandard IEEE 802.11 und funkt aktuell in den Frequenzbereichen 2,4 sowie 5 und 6 GHz.

### WLAN-ROUTER

Ein Router regelt den Übergang zwischen einem lokalen Netzwerk und dem Internet. Per WLAN können mehrere Geräte drahtlos über den Router auf das Internet zugreifen. Gleichzeitig lassen sich auch verschiedene Geräte, wie PC, Drucker oder Smartphone, ganz einfach per Router miteinander vernetzen.

DSL nutzen, in einigen Jahren aber den Umstieg auf Glasfaser planen, lässt sich der Router einfach weiterverwenden. Zudem benötigen Modelle mit großer Funktionsvielfalt weniger Stellfläche und Strom als Stand-Alone-Geräte, die mit externen Modems und einer Telefonanlage kombiniert werden müssen. Für kleinere Betriebe genügen aktuell Router mit dem WLAN-Standard Wi-Fi 6: Diese können die Bandbreite von Glasfaseranschlüssen mit bis zu 10 Gbit/s optimal per WLAN verteilen.

## GROSSE FUNKTIONSVIELFALT

Wenn der Kauf eines neuen Routers ansteht, gibt es deshalb viele Aspekte zu bedenken. Für kleine Betriebe eignen sich zum Beispiel auch Router, die eigentlich für Privathaushalte konzipiert sind. Neuere Markengeräte in diesem Segment haben genügend Leistungs- und Sicherheitsfeatures, um ein effizientes Arbeiten zu gewährleisten – und sind dabei wesentlich günstiger als Business-Modelle.

Dabei haben diese Geräte oft sogar weitere Funktionen integriert, die man bei teuren Firmen-Routern vergeblich sucht: So bieten einige Modelle nicht nur eine DECT-Basis für schnurlose Telefone, sondern auch ein integriertes Modem, mit dem der direkte Zugang ins Internet möglich ist. Manche Router verfügen sogar über zwei verschiedene Modems, die für DSL und Glasfaser ausgelegt sind. Der Vorteil: Wenn Betriebe aktuell noch

## NOCH MEHR SPEED MIT WI-FI 7

Maximale Zukunftssicherheit bieten hingegen Router mit dem neuesten WLAN-Standard Wi-Fi 7. Da dieser erst Anfang 2024 offiziell gestartet ist, gibt es bislang allerdings nur wenige Geräte, die diesen Standard nutzen. Doch schon heute bietet Wi-Fi 7 die beste Möglichkeit für zuverlässige und große Firmennetze: Der neue Standard nutzt drei Frequenzbänder für stabilere und bis zu fünf Mal schnellere Verbindungen als mit Wi-Fi 6. Die Mehrwerte machen sich besonders bemerkbar, wenn viele Geräte gleichzeitig online sind. Diese müssen allerdings ebenfalls Wi-Fi 7 unterstützen, um von allen Vorteilen zu profitieren. Betriebe mit einem großen Firmengelände oder mehrstöckigen Gebäuden sollten gleichzeitig darauf achten, dass der neue Router Mesh-Netzwerke unterstützt: So besteht die Option, mit zusätzlichen Mesh-Verstärkern eine nahtlose WLAN-Abdeckung in allen Bereichen zu gewährleisten.

## VERBESSERTE SICHERHEIT

Ein weiterer Vorteil aktueller Router: Diese bieten verbesserte Sicherheitsprotokolle, die den Schutz vor Cyberangriffen erhöhen. Dabei sorgen Funktionen wie WPA3-Verschlüsselung und integrierte Firewalls dafür, dass sensible Daten sicher bleiben. Darüber hinaus haben einige Hersteller nutzerfreundliche Apps programmiert, mit denen sich das eigene Firmennetzwerk einfach überwachen und verwalten lässt. So wird es möglich, aus der Ferne auf das Netzwerk zuzugreifen und verschiedene Einstellungen vorzunehmen.

Mit dieser Funktionsvielfalt bieten neueste Router-Generationen viele Gründe für einen Umstieg. Aber natürlich ist nicht jede neue Funktion für jeden Betrieb wirklich sinnvoll. Deshalb sollten Handwerker bei Routern darauf achten, dass diese vor allem die individuellen Anforderungen des eigenen Betriebs erfüllen. So werden digitale Arbeitsabläufe einfacher, schneller und zuverlässiger – und der eigene Betrieb bleibt auch in Zukunft jederzeit gut vernetzt und sicher.



Für kleine Betriebe eignen sich auch Router, die für Privathaushalte konzipiert sind.

## AKTUELLE WLAN-STANDARDS

STANDARD	IEEE 802.11 (WI-FI 1)	IEEE 802.11B (WI-FI 2)	IEEE 802.11G (WI-FI 3)	IEEE 802.11N (WI-FI 4)	IEEE 802.11AC (WI-FI 5)	IEEE 802.11AX (WI-FI 6)	IEEE 802.11BE (WI-FI 7)
maximale Übertragungsgeschwindigkeit	2 Mbit/s	11 Mbit/s	54 Mbit/s	600 Mbit/s	6,9 Gbit/s	9,6 Gbit/s	36 bis 46 Gbit/s
durchschnittliche Reichweite in Gebäuden	cirka 20 m	cirka 40 m	cirka 40 m	cirka 70 m	cirka 50 m	cirka 30 m	cirka 30 m
Frequenzbereich	2,4 GHz	2,4 GHz	2,4 GHz	2,4 und 5 GHz	5 GHz	2,4 und 5 GHz	2,4 sowie 5 und 6 GHz
Besonderheiten	Veralteter Standard mit Sicherheitsmängeln	Veralteter Standard mit Sicherheitsmängeln	Veralteter Standard, störanfällig für Mikrowellen und Bluetooth-Sender	Nutzt mehrere Antennen für höhere Datenraten			

## AUSGEWÄHLTE WLAN-ROUTER

MODELL	DIGITALISIERUNGS-BOX PREMIUM 2	FRITZ!BOX 5690 PRO	SPEEDPORT SMART 4 PLUS	FRITZ!BOX 6690 CABLE	NIGHHAWK RS7005	ARCHER BE800
Hersteller	Telekom	AVM	Telekom	AVM	Netgear	TP-Link
Funktion	Business-Router mit integriertem Modem für DSL-Anschlüsse	Router mit integriertem Modem für DSL- und Glasfaseranschlüsse	Router mit integriertem Modem für DSL und passive Glasfaseranschlüsse	Router mit integriertem Modem für Kabelanschlüsse	Router ohne Modem für DSL-, Kabel- und Glasfaseranschlüsse	Router ohne Modem für DSL-, Kabel- und Glasfaseranschlüsse
Besonderheiten	bis zu 25 Nutzer, inkl. IP-TK-Anlage, intelligenter Anrufsteuerung und VPN	DECT-Basis für bis zu 6 schnurlose Telefone, Smart-Home-Funktionen	DECT-Basis für bis zu 5 schnurlose Telefone, Smart-Home-Funktionen	DECT-Basis für bis zu 6 schnurlose Telefone, Smart-Home-Funktionen	Antennen für bis zu 275 qm 360-Grad-WLAN-Abdeckung, Anmeldung von bis zu 200 Geräten gleichzeitig	Front mit konfigurierbarem LED-Display
schnellster WLAN-Standard	Wi-Fi 6	Wi-Fi 7	Wi-Fi 6	Wi-Fi 6	Wi-Fi 7	Wi-Fi 7
Datenübertragung	bis zu 5,9 Gbit/s	bis zu 11,53 Gbit/s	bis zu 6 Gbit/s	bis zu 6 Gbit/s	bis zu 19 Gbit/s	bis zu 19 Gbit/s
Preis	cirka 340 - 420 €	cirka 370 - 450 €	cirka 200 - 250 €	cirka 260 - 380 €	cirka 750 - 1.000 €	cirka 500 - 650 €
Internet	telekom.de	avm.de	telekom.de	avm.de	netgear.com	tp-link.com

Tabellen: Stand 18. September 2024. Alle Angaben ohne Gewähr

## DER RICHTIGE WLAN-ROUTER FÜR DEN EIGENEN BETRIEB

**Bedarfsermittlung:** Besitzt der Router ein integriertes Modem für den vorhandenen Internetzugang (DSL, Kabel, Glasfaser, Mobilfunk)? Oder soll der Router mit einem externen Modem verbunden werden?

**Leistung:** Welche und wie viele Geräte sollen gleichzeitig per Netzwerk-Kabel und WLAN verbunden sein (z. B. PCs, Notebooks, Smartphones, Tablets, Maschinen, Smart-Home-Komponenten)?

**Geschwindigkeit:** Unterstützt der Router die gewünschte Geschwindigkeit? Verfügt er über Dual- oder Tri-Band (2,4-GHz, 5- und 6-GHz-Band) für bessere WLAN-Leistung und weniger Störungen und bietet er hohe Datenübertragungsraten per WLAN?

**Reichweite:** Kann der Router die gesamte Betriebsfläche per WLAN abdecken? Gibt es Bereiche mit schwachem Signal, die zusätzliche Access Points oder Mesh-Repeater erfordern?

**Sicherheit:** Unterstützt der Router WPA3-Verschlüsselung? Gibt es integrierte Firewall- und VPN-Funktionen? Sind regelmäßige Firmware-Updates verfügbar und leicht zu installieren?

**Benutzerfreundlichkeit:** Ist die Einrichtung des Routers einfach und intuitiv? Gibt es eine benutzerfreundliche Verwaltungsoberfläche oder App? Sind Anleitungen und Support in der bevorzugten Sprache verfügbar?

**Zukunftssicherheit:** Lässt sich das WLAN des Routers bei Bedarf einfach erweitern (z. B. durch Mesh-Systeme)? Unterstützt der Router neueste Technologien und Standards (z. B. Wi-Fi 7)?

**Preis-Leistungsverhältnis:** Passt der Router ins Budget? Bietet der Router alle gewünschten Funktionen und Anschlussmöglichkeiten?

**Kundensupport:** Bietet der Hersteller einen guten Kundensupport? Wie lange ist die Garantie – und was deckt diese ab?

Ab sofort gibt es **bundesweit eine Kooperation** zwischen **SIXT und Sortimo**: Gewerbekunden können einen **perfekt eingerichteten Transporter mieten**.

# SIXT Sortimo Mietvans

**W**er bislang bei der Anschaffung von Transportern nur Kaufen oder Leasen im Blick hatte, sollte umdenken. Dank einer Kooperation von Fahrzeuginrichter Sortimo und Mietwagenspezialist Sixt wird das Mieten zu einer attraktiven Alternative. Denn ab sofort können Kunden bundesweit auf ein flexibles Mietangebot setzen: SIXT van & truck bietet Mietlaufzeiten von einem bis zu 36 Monaten an – für Transporter mit individuell angepasstem Regalsystem von Sortimo.

Entwickelt wurde das neue Programm gemeinsam von Sortimo und SIXT. Es eignet sich für alle Kunden, die ihre eigene Flotte durch Nutzfahrzeuge mit Regaleinbauten aufstocken oder ergänzen wollen. Selbst bei einem individuell ausgesuchten Einbau stehen die Fahrzeuge schon nach wenigen Tagen zur Verfügung. Abholort und Abholzeit können Kunden direkt mit SIXT vereinbaren.

Verfügbar sind die Regaleinbauten für leichte Nutzfahrzeuge mit bis zu einem 3,5t zulässigen Gesamtgewicht. Für diese Modelle bieten Sortimo und SIXT Gewerbekunden innovative Fahrzeuglösungen, mit denen sie Effizienz und Flexibilität in ihren Arbeitsalltag integrieren können. Mit individuell anpassbaren Regalsystemen und smarten Mobilitätslösungen sorgen Sortimo und SIXT dafür, dass jede Fahrt optimal genutzt wird – egal ob für Handwerksbetriebe, Serviceflotten oder KEP-Dienstleister.

Die Regalsysteme können mit den verschiedenen Mietтарifen von SIXT van & truck kombiniert werden, darunter der seit Juni 2024 verfügbare, neue Tarif »Full Service Rental«. Neben flexiblen Laufzeitoptionen – möglich sind bis zu 36 Monate – zeichnet sich der Tarif durch ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis mit planbaren Kosten und zahlreichen Inklusivleistungen aus. So sind im monatlichen Mietpreis die Kosten für Versicherung, Zulassung, Steuern, Reifen, Wartung und Verschleiß sowie Reparaturen und Fahrzeugersatz bereits inkludiert.

Zudem kann der Kunde das optimale Preis-/Leistungs paket bzgl. der Laufleistung flexibel selbst definieren, wobei das kleinste und günstigste Paket 2.000 Inklusivkilometer pro Monat umfasst. Mit der Option, die Miete jederzeit zu beenden, eignet sich der Tarif »Full Service Rental« als ideale Alternative und Ergänzung zum Kauf oder klassischen Leasing von Nutzfahrzeugen.

**corporate.sixt.com/de-de/regaleinbauten, E-Mail: truckvertrieb@sixt.com  
mysortimo.de**



Fotos: © Michael Richter



Kunden können die Regaleinbauten von Sortimo im Mietvan von SIXT frei konfigurieren.

# Der Kampf der Antriebe

AUF DER IAA WAR DAS BEMÜHEN DER HERSTELLER UM MULTI-ENERGY-PLATTFORMEN AUFFÄLLIG, DIE ALLE ANTRIEBSARTEN ERMÖGLICHEN.

Moderne, mutige Studien wie hier die Estafette von Renault sollen künftig das Straßenbild mit prägen.



Text: *Stefan Bühren*

**U**m Elektromobilität kommt keiner herum, aber die Kunden kaufen sie nicht. Weil die Förderung entfiel und die Preise hoch sind. Mit einer Multi-Energy-Plattform halten die Hersteller dagegen: Sie erlauben den problemlosen Einsatz aller Antriebsarten, vom klassischen Verbrenner über Wasserstoff bis hin zur Batterie. Je nach Nachfrage sind diese Plattformen mit der gewünschten Antriebsart problemlos bestückbar.

Dabei fällt gerade im Nutzfahrzeugbereich die Präsenz von Wasserstoff-Fahrzeugen auf. Bei nahezu allen Herstellern, von Renault bis Toyota, waren Studien oder Prototypen zu sehen, Stellantis geht sogar bereits in die Serienproduktion. Zwei Jahre Entwicklungsarbeit und vor allem Tests mit 2.000 H2O-Transportern bei ausgewählten Kunden haben das möglich gemacht.

Der Druck auf die Industrie ist groß, emissionsarme oder emissionsfreie Modelle auf den Markt zu bringen. Ab Ende 2025 gelten neue CO<sub>2</sub>-Grenzwerte für die Anbieter – und reißen sie diese Grenzwerte, drohen milliardenschwere Strafzahlungen. Hintergrund: Aktuell dürfen Neuzulassungen noch 115,1 Gramm je Kilometer in die Umwelt blasen, ab 2025 sinkt der Wert auf 93,6 Gramm. Gemeint ist damit der Durchschnittswert aller neu zugelassenen Modelle: Höhere Ausstöße einzelner Modelle können Hersteller durch geringere Ausstöße anderer Baureihen kompensieren. Ist der Wert am Ende eines Jahres bei einem Hersteller höher, kommen besagte Strafzahlungen.

Die Autoindustrie hat sich selbst das Grab geschaufelt. Sie haben margenstarke, aber entsprechend teure Autos (Pkw) in den Markt gebracht, ein preiswertes Massen-E-Auto gibt es so gut wie bei kei-

nem Anbieter. Die Zwickmühle: Verkaufen sie Verbrenner wie bisher, haben sie keine Chance, die neuen Richtwerte einzuhalten. Um gegenzuhalten, könnten sie die E-Autos drastisch im Preis senken oder die Verbrenner drastisch verteuern. Beides kostet Geld, weshalb aktuell die Politik-Drähte heiß laufen: Man möge doch bitte die Grenzwerte korrigieren oder die Verschärfung in die Zukunft schieben.

## KONKURRENZ AUS CHINA

Kritiker werfen den Herstellern ihre Gewinne von allein 130 Milliarden Euro in den letzten zwei Jahren vor, wovon sie nicht in Vorhaben zur Reduzierung der Schadstoffwerte oder preiswerter E-Autos investiert hätten. Und bekannt sind die besagten Grenzwerte schon seit 2019. Deshalb zahlen die Wasserstoff-Modelle auf die Debatte ein, aber sie sind weder in einer ausreichend großen Zahl verfügbar noch preiswert genug. Hinzu kommt noch die fehlende Infrastruktur für das Tanken.

Vor allem aber bekommen die etablierten Hersteller Konkurrenz aus China, die jetzt auch mit Transportern massiv auf den europäischen Markt drängen. Maxus bietet auch eine vollelektrifizierte Flotte über vier Baureihen an, neue Anbieter wie Gecko suchen händierend nach Vertriebspartnern. Die haben ein Modell im Angebot, das bis zu 1,6 Tonnen Nutzlast bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen bieten soll. Etablierte Hersteller wie Renault oder Kia, aber auch die hierzulande bekannte chinesische Marke BYD, Trailer-Spezialist Kogel oder Lkw-Spezialist Iveco präsentieren interessante Lösungen für den rein elektrischen Transport – mit optisch interessanten Modellen. Kein schlechter Ansatz, denn sie werden künftig das Mobilitätsbild im urbanen Raum prägen.

# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### BUNDESTAG STIMMT FÜR BÜROKRATIEENTLASTUNG



Der Bundestag hat das Bürokratieentlastungsgesetz IV verabschiedet. Das Handwerk sieht darin richtige Ansätze, aber keine spürbaren Entlastungseffekte.

Foto: © sergeybasov/123RF.com



## POLITIK

### BÄCKERHANDWERK FORDERT BESSERE BEDINGUNGEN FÜR DEN MITTELSTAND



Trotz Krisen kamen tausende Handwerksbäckereien neu auf den Markt. Dennoch müsse die Politik stärker dafür sorgen, die Rahmenbedingungen für den Mittelstand zu verbessern.

Foto: © ZDF



## BETRIEB

### HANDWERKERKOSTEN: KEIN STEUERABZUG BEI VORAUSZAHLUNG



Achtung: Einen Steuerabzug für Handwerkerleistungen gibt es erst bei erbrachter Leistung. Nicht bei einer Vorauszahlung! Mehr zum Urteil des Finanzgerichts Düsseldorf.

Foto: © barbas/123RF.com



## BETRIEB

### ÜBER WELCHE GESETZE DER CHEF SEINE MITARBEITER INFORMIEREN MUSS



Alle Unternehmen müssen relevante Gesetze und Verordnungen aushängen, damit die Beschäftigten ihre Rechte und Pflichten kennen. Das gilt auch für Kleinbetriebe.

Foto: © poellner/123RF.com



## BETRIEB

### MIT DEM FIRNENWAGEN DAS CABRIO DES CHEFS BESCHÄDIGT: WER ZAHLT?



Ein Mitarbeiter, der mit einem Firmenfahrzeug einen Unfall baut, kann nicht davon ausgehen, dass der Arbeitgeber für den Schaden einsticht. Es kommt darauf an, wie fahrlässig er war.

Foto: © magister/123RF.com



## BETRIEB

### MALERIN UND LACKIERERIN JACQUELINE KUHN ERHÄLT BIM-AWARD 2024



Jacqueline Kuhn hat ein Konzept entwickelt, wie sich Building Information Modeling in Betrieben implementieren lässt. Dafür ist die gelernte Handwerkerin ausgezeichnet worden.

Foto: © privat



## PANORAMA

### AKTIONSTAG FÜHRT SCHÜLER ANS HANDWERK HERAN



Anlässlich des Weltkindertages lernten Schüler im Rahmen des Aktionstages der Initiative »\*TeamHandwerkHilft« in Heinsberg verschiedene handwerkliche Berufe kennen.

Foto: © kerens.5. Ullrich



## PANORAMA

### WIENER KUNSTHERBST: VON CHAGALL BIS HIN ZU REMBRANDT



Ab Ende September gibt es in den Wiener Museen Sonderausstellungen mit Werken internationaler Künstler zu bestaunen: von Chagall über Bofo und Gauguin bis hin zu Rembrandt.

Foto: © ALBERTINA, Wien - Sammlung/Balinet, Wien 2024



Text: Cook Mal\_

Lesen Sie  
mehr über die  
**NORMANDIE UND DEN  
IMPRESSIONISMUS**  
unter:  
[handwerksblatt.de/  
impressionismus](http://handwerksblatt.de/impressionismus)

**D**er Kunstkritiker Jules-Antoine Castagnary versuchte sich als Erster, einen Namen für die neue Kunstrichtung zu machen. Monets »Impression« – ein Gemälde, das den Sonnenaufgang darstellte, brachte Castagnary dazu von »Impressionisten« zu sprechen. Schließlich gäben sie nicht irgendetwas wieder, sondern malten den »hervorgerufenen Eindruck«. Der Impressionismus war geboren und feiert im nun 150. Jubiläumsjahr der ersten Ausstellung (1874) die Revolution in der Malerei.

Keine verherrlichenden Schlachtenszenen oder dramatischen religiösen Motive sollten den Fortgang der Malerei bestimmen, sondern die Impression – gewonnen in der freien Luft. Die so genannte »plein air«-Malerei war offen für Neues, für alltägliche Szenen, für die neuen Techniken des Jahrhunderts, man denke nur an Monets Gemälde des Bahnhofs Saint Lazare mit dampfenden Lokomotiven, vielen Lichtwechseln.

# Auf der Route der

VOR 150 JAHREN REVOLUTIONIERTEN MALER WIE CLAUDE MONET DIE MALEREI DER GROSSEN PARISER SALONS. TECHNIK, NATUR UND EINDRÜCKE BEHERRSCHEN KÜNFTIG DIE MALTECHNIK UND INHALTE. ÜBER DIE SEINE ZU IHREN MALSTANDORTEN.

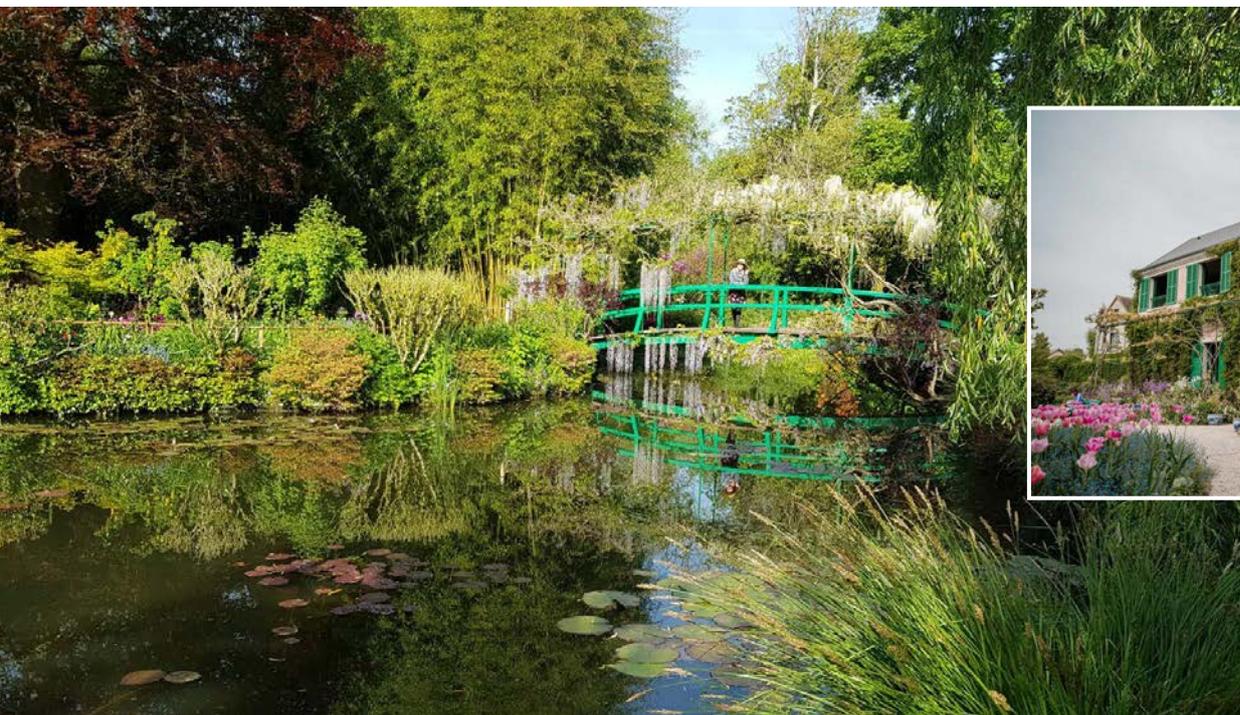


Foto: © Philippe Queyroux / Normandie Tourisme  
Haus und Garten  
von Claude Monet in  
Giverny

# Impressionisten



Foto: Etretat © Privilegio cal Juso / Normandie Tourisme

Etretat in der Normandie

Vor den Felsen von Etretat lebte Claude Monet die Ausführung der neuen Malerei unter freiem Himmel bis zum eigenen Verdruss. In Briefen an seine Frau berichtete er, wie er vom starken Wellengang niedergerissen wurde, sein Malzeug mit Leinwand und Pinsel im Meer verschwanden. Nie wieder würde er dort malen, schrieb er empört. Monet war ohnehin bekannt für seine wechselhaften Stimmungen und choleraschen Ausbrüche. Die Kinder seiner befreundeten Malerkollegen wie Auguste Renoir berichteten später, dass es strikt verboten war, in Monets Garten zu spielen. Monet hatte sich ein Blumenrefugium im kleinen Ort Giverny aufgebaut, sogar noch ein Stück Gartenland jenseits der Route départementale dazugekauft, um seine legendären Seerosenteiche anzulegen.

Der Garten ist heute ein Besuchermagnet und Streckenteil so mancher Flusskreuzfahrt. Wer etwa mit nicko cruises die Seine von Paris nach Le Havre hinaufschippert, kann in geführten Landgängen schon morgens die Gartenanlage genießen. Die Blumenbeete sind eine Augenweide. Monet, der Mann mit dem langen Zottelbart, hatte seinerzeit die so typischen Apfelbäume der Gegend auf seinem Terrain kurzerhand fällen lassen. Nichts sollte den Blick auf Blumen und Pflanzen schmälern, keine spielenden Kinder und auch keine Obstbäume. In seinem dazugekauften Grundstück jenseits der Route D ließ er sogar einen Bach umleiten, um die Seerosenteichanlage anlegen zu lassen. Heute, im Jahr 2024, bedarf die Pflege des Gartens und vor allem der Teiche einer fleißigen Gärtnertruppe, die sich neben der halben Million Besucher von März bis Oktober um die Sauberkeit der Teichanlage und das störende Unkraut kümmert. Ermöglicht wird der Erhalt des Wohnhauses und des weitläufigen Gartens von einer vermögenden Stiftung, der Fondation Claude Monet.

»Für den jungen Monet war Schule nicht die liebste Beschäftigung, er mochte eher Zeichnungen und Karikaturen von Menschen der Hafenstadt.«

## MUSEEN

### Musée d'Orsay

Dieses Museum beherbergt eine umfangreiche Sammlung impressionistischer Gemälde von Künstlern wie Claude Monet, Edgar Degas, Auguste Renoir und Camille Pissarro.

**Insta:** #museeorsay

### Musée de l'Orangerie

Hier können Besucher die berühmten Wassserlilien-Gemälde von Claude Monet bewundern, sowie Werke anderer impressionistischer Künstler.

**Insta:** #museeorangerie

### Musée Marmottan Monet

Dieses Museum ist bekannt für seine Sammlung von Gemälden von Claude Monet.

**marmottan.fr/en**

### Musée Rodin

Obwohl Auguste Rodin selbst kein Impressionist war, beherbergt das Museum eine Sammlung von Werken impressionistischer Künstler wie Edgar Degas.

**Insta:** #mussrodinparis

**Petit Palais:** Dieses Museum zeigt eine Vielzahl von Gemälden aus verschiedenen Kunstbewegungen, darunter auch einige impressionistische Werke.

**petitpalais.paris.fr/en**

### Claude Monet Giverny

Für den Besuch des Hauses und Gartens Monets ist eine Online-Buchung sehr empfohlen!

**claudemonetgiverny.fr**

## INSTAGRAM

#NormandieUrlaub  
 #atoutfrance  
 #tourisme\_normandie  
 #lehavre\_etretat\_tourisme  
 #rouentourisme  
 #parisjetaime  
 #maisonjardinsclaudemonet

## DAS GRÜNE ERLEBNIS VON GIVERNY

Monet hat mit diesem Erfolg zu Beginn seines Malerlebens überhaupt nicht gerechnet. Nie hatte er nach den Anfeindungen durch den offiziellen Pariser Salon erwartet, dass Heerscharen von Amerikanern, Japanern und Europäern voller Bewunderung über seinen Besitz, die kleinen Wege zwischen seinen Blumenbeeten laufen und stundenlang anstehen würden. Der Erfolg wurde ihm erst sehr spät zuteil. Monets Haus ist ein gelungenes Beispiel für Farbenpracht. Großartig die gelb gehaltene Küche, die blauen Schlafzimmer – Farbe über Farbe – wohin das Auge nur schaut.

Monets ist als Junge von Paris nach Le Havre umgesiedelt und dort aufgewachsen. Die Arbeit des Vaters, ein Kolonialwarenhändler, sollte in der Hafenstadt besser laufen. Für den jungen Monet war Schule war nicht die liebste Beschäftigung, er mochte eher Zeichnungen und Karikaturen von Menschen der Hafenstadt. So verdiente er sich seine ersten Francs. Der Maler Eugène Boudin drängte Monet schließlich, sich auf Landschaftsmalerei zu konzentrieren.

Sein Bild »Impression, soleil levant« gilt als Nukleus der neuen Malerei. Es zeigt den Hafen von Le Havre am Morgen. Ankernde Schiffe und sich auflösende Nebel machen dieses Bild aus. Die aufgehende Sonne bricht ihre Strahlen auf der Wasseroberfläche. Keine Komposition, keine räumliche Wirkung – lediglich die Impression des Moments kennzeichnen das Bild. Die Kathedrale von Rouen hat Monet mindestens 28 mal zu den unterschiedlichsten Tageszeiten gemalt. Die Fassade für sich ist schon ein Faszinosum, die Mischung der Baustile, links der alte Wehrturm, aufgestockt um gotische Elemente, rechts der gänzlich gotisch gebaute »Butterturm«, finanziert von den Gläubigen. Sie hatten sich alle Freibriefe erkaufte, auch in der Fastenzeit weiter Butter essen zu dürfen.

Rouen mit seinen 110.000 Einwohnern liegt flussaufwärts der Tour. Auf dem Rückweg von Le Havre lässt der Flusskreuzer das Städtchen Vernon rechts liegen, wo es über eine kleine Brücke nur wenige Kilometer entfernt nach Giverny geht. Vernon war schon damals ein wichtiger Haltepunkt der Impressionisten. Diese liebten die Seine, fuhren mit der noch jungen Eisenbahn Richtung Meer und zurück, quasi parallel zur Flusstour von nicko cruises. Der letzte Ankerplatz ist in Paris, dort wo einst Citroën seinen ersten Standort hatte. Hier in der Millionenmetropole Paris hat der Impressionisten-Freund die Qual der Wahl. Viele Museen stellen die Originalwerke der »plein-air«-Maler aus. Paris ist nun mal das Zentrum Frankreichs, nicht nur in der Politik, sondern auch in der Kunst. [de.normandie-tourisme.fr](http://de.normandie-tourisme.fr)

»Die Kathedrale von Rouen hat Monet mindestens 28 mal zu unterschiedlichen Tageszeiten gemalt.«

## FLUSSKREUZFAHRTEN

### AUF DER SEINE VON PARIS BIS LE HAVRE

Wer auf der Seine ganz in Ruhe dahingleiten will, bucht eine Flußkreuzfahrt bei nicko cruises. Die Tour geht von Paris über Rouen bis nach Le Havre. Honfleur, Etretat, Giverny mit Monets Haus. Es gibt Aufflugschwerpunkte zum Thema Impressionismus, die stattfinden, wenn es genügend Interessenten gibt. Die Küche ist exzellent, der Service der Hotel-Crew sehr gut, die Ausflüge sind wohl begleitet und informativ. [nicko-cruises.de](http://nicko-cruises.de)



Ein Blick aus dem Fenster des Gros Horloge auf die Kathedrale von Rouen

## DER NEUE EUROSTAR KNÜPFT AN DIE TRADITION DES TEE AN

Die Hochgeschwindigkeitsbahnunternehmen Thalys und Eurostar sind vor zwei Jahren fusioniert und treten künftig unter dem Namen »Eurostar« auf. Das Unternehmen verbindet Städte wie Brüssel, Amsterdam, Köln, Essen und London. Das neue Eurostar-Logo zeigt einen Stern, dessen Zentrum den Bahnknotenpunkt Brüssel symbolisiert, wie CEO Gwendoline Cazenave erklärt: »Brüssel ist das Herz unseres Netzes und von allen Zielen in etwa zwei Stunden erreichbar.«

Der Stern erinnert an das historische »Etoile du Nord«, die ersten TEE-Züge, die Paris, Brüssel und Amsterdam verbanden. Dieses Symbol ist noch heute in der großen Halle des Brüsseler Nordbahnhofs zu sehen. Die Züge sind unverändert: Die ehemaligen Thalys-Züge bleiben rot-grau, die Eurostar-Züge blau-hellgrau. Tickets sind über eine gemeinsame Webseite und App buchbar. [eurostar.com](http://eurostar.com)

# Die Zukunft des Handwerks gestalten

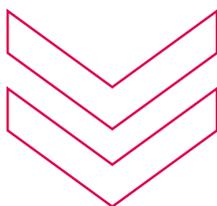
Vor zwei Jahren wurde **ZUKUNFT HANDWERK** ins Leben gerufen. Dieter Dohr, CEO der Gesellschaft für Handwerksmessen (GHM), und Cornelia Lutz, COO der ZUKUNFT HANDWERK, über **eine erste Bilanz und Pläne für 2025**.



Dieter Dohr



Cornelia Lutz



## ZUKUNFT HANDWERK

Am 12. und 13. März  
2025 im ICM München.

Tickets und weitere  
Informationen unter:

**[zukunftshandwerk.com](https://www.zukunftshandwerk.com)**

Dieter Dohr, CEO and President der GHM – Gesellschaft für Handwerksmessen; Cornelia Lutz, COO / Koordination der Handwerkspolitik sowie Projektleitung ZUKUNFT HANDWERK bei der GHM – Gesellschaft für Handwerksmessen

Interview: **Claudia Stemick**

**DHB: Mit Zukunft Handwerk haben Sie vor zwei Jahren ein neues Format, einen Kongress für das Handwerk, ins Leben gerufen. Nun gehen Sie ins dritte Jahr. Wie ist Ihre Bilanz?**

**Dieter Dohr:** Mit ZUKUNFT HANDWERK haben wir ein lebendiges Format geschaffen, das die gesamte Handwerksbranche zusammenbringt. Die Resonanz von Teilnehmern, Ausstellern und Speakern darauf ist insgesamt sehr positiv, denn der Wunsch nach Austausch und Vernetzung in der Branche ist groß. Das bestärkt uns darin, ZUKUNFT HANDWERK weiterzuführen und zu entwickeln.

**Cornelia Lutz:** Ein besonderes Highlight ist die Begeisterung und Energie der Teilnehmenden am Kongress. Es ist unglaublich motivierend zu sehen, wie viele Menschen sich aktiv mit den Herausforderungen und Chancen des Handwerks auseinandersetzen. In den letzten Jahren haben wir darüber hinaus erfahren, wie wichtig praxisnahe Inhalte sind. Handwerkerinnen und Handwerker probieren gerne direkt aus und fragen nach praktischen Lösungen. Dem wollen wir im kommenden Jahr noch mehr Raum geben.

**DHB: Was wird sich 2025 ändern?**

**Cornelia Lutz:** Die wesentliche Änderung ist die Anpassung des Termins von drei auf zwei Tage: Wir bündeln den politischen Teil auf den Vormittag am ersten Kongresstag. Mit Wirtschaftsminister und Schirmherr des Kongresses Dr. Robert Habeck und Ministerpräsident Markus Söder bieten wir dadurch dem Handwerk ein bundesweites Sprachrohr, an den weiteren eineinhalb Tagen konzentriert sich das Programm dann jedoch noch stärker auf die Handwerkspraxis.

**DHB: Was ist das Besondere am Kongress Zukunft Handwerk?**

**Dieter Dohr:** Als GHM – Gesellschaft für Handwerksmessen sind wir Experten für Fachmessen im Handwerk. ZUKUNFT HANDWERK ist jedoch das einzige Format, das die gesamte Handwerksbranche adressiert. Hier werden gewerkeübergreifende Herausforderungen und Themen besprochen, und im Fokus steht der Austausch zwischen Handwerk, Unternehmen, Politik und Organisationen. Vor Ort bieten wir dafür ein vielfältiges Angebot an Workshops, Bühnenvorträgen, Diskussionen und Netzwerkformaten.

**DHB: Können Sie schon jetzt Schwerpunktthemen oder auch Highlights für 2025 benennen?**

**Dieter Dohr:** Die größten Herausforderungen im Handwerk bestehen aktuell in den Bereichen Digitalisierung, Personal und Bürokratieabbau, die wir zu unseren Fokusthemen 2025 gewählt haben. Gleichzeitig feiern und fördern wir bei ZUKUNFT HANDWERK die Leidenschaft und das Engagement im Handwerk, was wir durch unser übergreifendes Motto ‚Stolz, im Handwerk zu gestalten‘ besonders hervorheben möchten.

**Cornelia Lutz:** Das spiegelt sich auch in unserem Programm wider: Ein Highlight in diesem Jahr ist das Format ‚Der Pitch im Handwerk‘ – ein mit 5.000 Euro dotierter Wettbewerb für die beste Idee zu einem unserer drei Fokusthemen. Auf der Bühne setzen zudem bekannte Gesichter aus dem Handwerk wie beispielsweise Oliver Oettgen, Katja Lilu Melder oder Maren Kogge, aber auch der Spiegel-Bestseller Autor Prof. Dr. Volker Busch, neue Impulse. Im Ausstellungsbereich gibt es mit dem Innovationsparcour und der Würth Werkstatt einiges zum Anfassen und Ausprobieren, und das Programm wird durch die große Netzwerkparty am letzten Abend abgerundet.



Sebastian Saule ist Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)

Foto: © WFBB

»Wir haben uns Asien rund um China intensiv vorgenommen. Wir waren mit Unternehmen in Indien, in Südkorea und in Japan. Demnächst gehen wir nach Vietnam.«

**Herr Saule, viele Unternehmen stehen mit hohen Energiekosten und einer sich abschwächenden Konjunktur vor großen Herausforderungen. Die Unternehmen steuern gegen und arbeiten daran, resilienter zu werden. Wie kann die WFBB die Firmen dabei unterstützen?**

Sebastian Saule: Ein gutes Beispiel ist die Internationalisierung. Da, wo Lieferketten oder Kundenbeziehungen weggebrochen sind, sucht man nach Alternativen. Woher kann ich meine Vorprodukte beziehen? Wo kann ich meine Waren und Dienstleistungen künftig absetzen? 371-mal haben wir im ersten Halbjahr Unternehmen zu diesen Fragen beraten oder sie sonst unterstützt, zum Beispiel durch einen Messegemeinschaftsstand auf der Hannovermesse oder durch eine Unternehmensreise nach Japan. Im zweiten Halbjahr waren wir mit zwölf Unternehmen in Kanada und haben eine Gemeinschaftsbeteiligung auf der Messe Innotrans organisiert. Mehrere Reisen, unter anderem nach Vietnam, stehen noch an. Unsere Angebote werden sehr gut angenommen. Die Unternehmen legen die Hände nicht in den Schoß, sondern gehen die Krisen aktiv an.

**In welchen Regionen liegen Chancen für die Unternehmen?**

Sebastian Saule: Der wichtigste Ziel- und Quellmarkt ist und bleibt Europa. Der brandenburgische Mittelstand ist eher kleinteilig, und je kleiner ein Unternehmen ist, desto schwieriger wird es, weit entfernte oder schwierig zu erschließende Märkte zu bedienen. Wir versuchen, mit unseren Angeboten die Balance zu halten zwischen Angeboten für »Einsteiger« und Angeboten für »Fortgeschrittene«. Für letztere geht es auch darum, Alternativen zu Russland und China zu finden. Wir haben uns deshalb Asien rund um China intensiv vorgenommen. Wir waren mit Unternehmen in Indien, in Südkorea und in Japan. Demnächst gehen wir – wie gesagt – nach Vietnam.

**Was sind weitere Punkte, um die Resilienz von Unternehmen zu stärken?**

Sebastian Saule: Innovationen sind immens wichtig für die eigene Wettbewerbsfähigkeit – und eine große Chance, gerade für den Mittelstand. Gerade in Sachen Digitalisierung haben viele Unternehmen noch Potenzial, sich weiterzuentwickeln. Sie kann auch dazu beitragen, mit Fachkräftengapsen besser umzugehen. Das Land Brandenburg bietet dafür mit dem »BIG Digital« eine passgerechte Förderung für den Mittelstand an.

**Könnten Sie uns dieses Förderangebot bitte kurz vorstellen?**

Sebastian Saule: Los geht es immer mit einem unternehmerischen Impuls, etwas machen zu wollen. Den konkretisieren wir dann zusammen mit dem Unternehmen zu einem Projekt. Gerade kleine und Kleinstunternehmen profitieren von dieser Beratung, egal aus welcher Branche sie kommen. Die Regionalcenter der WFBB sind da die ersten Anlaufstellen, ganz nah bei den Unternehmen. Übrigens kommt etwa ein Drittel aller Projekte aus dem Handwerk.

# »Brandenburgs Firmen gehen die Krisen aktiv an«

SEBASTIAN SAULE, GESCHÄFTSFÜHRER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LAND BRANDENBURG GMBH (WFBB), SPRICHT IM DHB-INTERVIEW DARÜBER, WIE DIE MÄRKISCHEN UNTERNEHMEN WIDERSTANDSFÄHIGER WERDEN.

Wenn das Projekt konkretisiert ist, kommt der erste Baustein des BIG Digital ins Spiel: Eine Beratung zur technischen Umsetzung des Digitalisierungsprojekts kann mit bis zu 50.000 Euro gefördert werden, bei einer Förderquote von 50 Prozent.

Im nächsten Schritt, für den Baustein Implementierung, stehen maximal 250.000 Euro zur Verfügung. Damit kann die Umsetzung der technischen Lösung, sei es Hard- oder Software, zu 50 Prozent gefördert werden. Zu guter Letzt gibt es den Qualifizierungsbaustein: Hier geht es darum, die Mitarbeitenden mitzunehmen, sie gut zu schulen. Dafür stehen wiederum bis zu 50.000 Euro Förderung zur Verfügung.

Auch für die strategische Innovationsarbeit ist der BIG Digital gut geeignet. Wir haben zum Beispiel die Dachbleche 24 GmbH aus Wriezen begleitet, die das Förderinstrument schon dreimal genutzt hat. Im ersten Schritt ging es um die Einführung einer Branchensoftware mit ERP-Elementen. Dann wurde ein echtes ERP-System eingeführt. Und im dritten Schritt kommt jetzt perspektivisch die Nutzung von Künstlicher Intelligenz dazu.

### Ein größeres Problem in Deutschland entsteht oft bei der Markteinführung, bei der Finanzierung von innovativen Produkten oder Verfahren. Was bräuchte es, um das anzukurbeln?

Sebastian Saule: Ich glaube, dass gerade die Brandenburger Innovationsgutscheine, kurz BIG, da die passende Unterstützung anbieten. Eine Innovation muss ja erst einmal per se marktgängig sein, das unterscheidet sie von einer reinen Erfindung. Und für Projekte, die eher Grundlagenorientiert und noch relativ weit weg von der Markteinführung beginnen, gibt es in Brandenburg das Programm »ProFIT«, eine Kombination aus Zuschuss und Darlehen. Ich halte das für den richtigen Mittelweg. Alles, was zu lange und zu weit gefördert wird, läuft Gefahr, nicht marktfähig zu sein oder vom Markt wieder zu verschwinden.

### Das bedeutet, dass das Auslaufen der Elektroautoförderung richtig war?

Sebastian Saule: Falsch war auf alle Fälle die Abruptheit des Förderendes. Wirtschaft und Verbraucher brauchen Planbarkeit und Verlässlichkeit, auch bei der Umstellung auf Elektromobilität. Gleichzeitig glaube ich, dass gerade europäische und amerikanische Autohersteller noch Nachholbedarf haben, was günstige Elektrofahrzeuge angeht. Das wäre für den Erfolg der Mobilitätswende auch sehr wichtig.



Foto: © Karsten Illmann

Die WFBB hilft brandenburgischen Unternehmen auch bei der Erschließung internationaler Märkte. Unternehmensreisen wurden unter anderem nach Japan (im Bild Tokio) organisiert.

### Was gut in Brandenburg läuft, ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur...

Sebastian Saule: Richtig. Wir als WFBB betreiben die Stabsstelle für die Anwendung der Elektro- und Wasserstoffmobilität. Die Kollegen informieren, beraten und vernetzen Unternehmen und Kommunen, um das Thema voranzubringen. Bei der Ladeinfrastruktur entwickelt sich Brandenburg überdurchschnittlich gut. Am 1. Januar 2023 gab es 1.805 öffentliche Ladepunkte im Land, am 1. Januar 2024 waren es schon 3.126 – ein Zuwachs um 73,2 Prozent. Im Bundesdurchschnitt lag der Zuwachs nur bei 39,8 Prozent. Auch für das Laden von E-Lkws werden Möglichkeiten geschaffen: Zurzeit laufen Ausschreibungen des Bundes, mit denen 25 Rastplätze in Brandenburg mit hyperschnellen Ladepunkten ausgestattet werden sollen.

MH/KH



In unserer Serie stellen wir einige der jungen Meisterinnen und Meister des Jahrgangs 2023/2024 vor. Sie haben mit Fleiß und Mut ihren Weg im Handwerk gefunden. Wir wollten wissen, wie das war...

Foto: © Dr. Annett Ullrich

Das Interview führte: **Annett Ullrich**...

### **DHB: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, eine Meisterfortbildung zu absolvieren?**

Sandra Pogalz: Ein Augenoptikerbetrieb kann nur geführt werden, wenn ein Meister vor Ort tätig ist. Als die ehemalige Meisterin und Chefin verstarb, stellt sich die Frage, wer im Geschäft die Meisterrolle innehaben soll. Ein Altmeister, der vorübergehend diese Rolle übernahm, war eigentlich schon im Ruhestand. Die anderen Kollegen fühlten sich nicht dazu berufen. So habe ich mich entschlossen, meinen Meisterabschluss zu machen.

Deshalb habe ich nebenberuflich im Optikpark Rathenow noch einmal die Schulbank gedrückt und war für diese Zeit von der Arbeit freigestellt. In meiner Abwesenheit hat mich das Team im Geschäft gut vertreten, denn die Arbeit vor Ort musste ja erledigt werden. Und auch während der Lernphase unterstützen mich meine Kollegen sehr gut.

# Abwechslung garantiert

**AUGENOPTIKERMEISTERIN SANDRA POGALZ BEREITET SICH LANGFRISTIG AUF EINE BETRIEBSÜBERNAHME VOR.**

### **DHB: Warum haben Sie sich für ein Gesundheitshandwerk und die Augenoptik entschieden?**

Sandra Pogalz: Ein Schülerpraktikum gab dafür den Ausschlag. Mir gefielen damals schon die Abwechslung und die Vielfalt im Alltag eines Augenoptikers. Es gibt viele Kundenkontakte, und auch handwerklich ist man gefordert, zum Beispiel wenn Brillen zusammengebaut werden sollen. Aber auch das Medizinische in diesem Beruf gefällt mir. Die Gerätschaften und die Messtechniken rund um die Augengesundheit haben sich in den letzten Jahren extrem weiterentwickelt. So können wir Augenoptiker gegebenenfalls Krankheitssignale erkennen und dem Kunden einen Besuch beim Augenarzt empfehlen.

### **DHB: Welcher Input aus der Meisterfortbildung war für Sie besonders wertvoll?**

Sandra Pogalz: Es war sehr wichtig, die neuen Screening-Teste kennenzulernen und noch mehr über die bereits bekannten Geräte zu erfahren. Zum Beispiel wurde die Messung der Brillengläser intensiv besprochen und dabei auf die Prismen mit Schielwinkeln eingegangen.

### **DHB: Wie geht es jetzt weiter mit dem Meistertitel?**

Sandra Pogalz: Jetzt bin ich erst mal Betriebsleiterin. Perspektivisch werde ich den Inhaber in der Geschäftsleitung unterstützen, um das Geschäft eines Tages zu übernehmen.

### **📩 Zur Meisterausbildung bei der Handwerkskammer Potsdam berät**

Juliane Krüger, T 033207 34103,  
juliane.krueger@hwkpotsdam.de

Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam (1.) gratulierte den prämierten Tischlerinnen und Tischlern. Katharina Gamillscheg, Hauptgeschäftsführerin des Fachverbandes der Tischler Deutschlands (2.v.l.) und Landesinnungsmeister Frank Adam (4.v.l.) nahmen die Auszeichnungen vor. Die Siegerinnen und Sieger (v.l.): Lisa-Marie Beelitz, Anna-Greta Päge, Matteo Neise, Erick Lübbert und Robert Meißner.



## Die besten Tischlergesellen kommen aus Westbrandenburg

**L**isa-Marie Beelitz präsentiert stolz die Eingangstür aus Kiefer, die schon bald das Entree zu ihrem eigenen Haus bilden soll. Ein paar Handgriffe sind noch dafür nötig, und dann wird ihr Gesellenstück jeden begrüßen, der die »Waschbärburg«, wie die Tischlergesellin ihr Haus liebevoll nennt, betritt. Die junge Frau aus der MB Brandschutz-tischlerei Beelitz GmbH in Planebruch war eine von 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des diesjährigen Landeswettbewerbs »Die Gute Form«. Im Potsdamer Sterncenter präsentierten bei der 28. Ausgabe des Wettbewerbs die besten Tischlergesellinnen und Tischlergesellen aus dem gesamten Land Brandenburg ihre Arbeiten.



staltungs GmbH. Ebenso wie Anna-Greta Päge, die ihr Sideboard »Alles im Lot« betitelt und sich damit als Zweite platzierte. Robert Meißner lernte in der Tischlerei Spatzier (Wiesenburg) und bekam den dritten Podestplatz mit seinem »Ruhemöbel« – dem einzigen Bett unter den Exponaten. In der Sonderkategorie Bauelemente gewann Lisa-Marie Beelitz mit ihrer Hauseingangstür. Die junge Tischlerin engagiert sich auch ehrenamtlich für ihr Handwerk und begeistert als Ausbildungsbotschafterin Schülerinnen und Schüler für ihren Beruf.

### PUBLIKUM KÜRT ZEDERNKOMMODE

Über den diesjährigen Publikumspreis freute sich Matteo Neise, der eine Kommode (Bild unten) präsentierte. Auch er wurde im westbrandenburgischen Handwerk ausgebildet und zwar von André Sonnabend in seiner gleichnamigen Tischlerei und Innenausbau Betriebs-gesellschaft mbH in Zossen.



Der Hautgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig, gratulierte zum Abschluss allen Ausgezeichneten: »Sie, die Sie hier Ihre Gesellenstücke der Öffentlichkeit präsentierten, sind ein Aushängeschild für das Handwerk im Land Brandenburg. Sie sind die Besten der Besten jungen Tischlerinnen und Tischler und ich freue mich besonders, dass Sie alle hier in Westbrandenburg ihr Handwerk gelernt haben. Das ist auch ein Qualitätssiegel für unsere Ausbildungsbetriebe.« (jak)

Eine Woche lang konnten die Gäste des Einkaufszentrums die Handwerksarbeiten bestaunen und einen Favoriten küren. Der Fachverband Tischler Brandenburg organisiert die Schau, und bei der Aktion »Tischler aktiv« konnten in diesem Jahr erstmals die Auszubildenden ihr Können live präsentieren.

### SCHREIBTISCH DER EXTRAKLASSE

Zum Abschluss wurden nach einem Juryvotum am 14. September 2024 die besten Stücke und ihre Macher ausgezeichnet. Überzeugen konnte in diesem Jahr Erik Lübbert mit der »Arbeitsfläche 2.0« (Foto Mitte). Er sicherte sich den ersten Platz im Wettbewerb. Ausgebildet wurde er in der Niedergörsdorfer SIK-Holzge-



# BILDUNGSANGEBOTE

## KNX – PROJEKTIERUNG UND INBETRIEBNAHME (ZERTIFIZIERT)

Die KNX-Technologie hat sich weltweit als Standard in der Gebäudeautomation etabliert und ermöglicht die Steuerung von Klimatisierung, Beleuchtung, Jalousien und Sicherheitstechnik.

### Kursinhalte:

- **Funktion und Technologie des KNX-Systems:** Sie erhalten einen umfassenden Überblick über die Grundlagen und Funktionsweise der KNX-Technologie als Standard in der Gebäudeautomation.
- **KNX-Topologie:** Lernen Sie den Aufbau eines KNX-Systems von der Buslinienplanung bis zur Integration der Komponenten.
- **KNX-Busteilnehmer:** Entdecken Sie die verschiedenen Busteilnehmer und ihre Kommunikation im KNX-Netzwerk zur Steuerung der Gebäudeautomation.
- **KNX-Installation:** Schrittweise Anleitung zur fachgerechten Installation eines KNX-Systems, von der Verkabelung bis zur Hardware-Integration.

- **ETS6-Software:** Einführung in die Handhabung der Software für Projektierung und Programmierung.
- **ETS6-Projektierung:** Effiziente Planung und Umsetzung von KNX-Anlagen mit der ETS6-Software.
- **ETS6-Inbetriebnahme:** Konfiguration und Anpassung von KNX-Anlagen an Projektanforderungen.
- **ETS6-Diagnose:** Fehlererkennung und -behebung zur Sicherstellung der Systemfunktionalität.

Nach erfolgreicher Kursteilnahme sind Sie bestens vorbereitet, KNX-Anlagen eigenständig zu planen, zu installieren und zu warten. Mit der bestandenen Prüfung erhalten Sie ein Zertifikat der KNX Association und profitieren von den Vorteilen des KNX-Partnervertrags.



### ONLINE ANMELDEN!

Weitere Infos und Lehrgänge:  
[hwk-potsdam.de/kurse](http://hwk-potsdam.de/kurse)

## BERATUNG

Wir beraten Sie gerne persönlich zu allen Meisterkursen, Fortbildungen und Fördermöglichkeiten:

### Täglich

Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH)  
Am Mühlenberg 15  
Groß Kreutz

### Wir beraten Sie gern:

Juliane Krüger,  
T 033207 34-103

Vivian Koch,  
T 033207 34-105

[fortbildung@hwkpotsdam.de](mailto:fortbildung@hwkpotsdam.de)

## MEISTERKURSE

### Teile III+IV (übergreifend)

Teilzeit: ab 7. März 2025  
Vollzeit: ab 14. Juli 2025

### Friseur I+II

Vollzeit: ab 11. August 2025  
Teilzeit: ab 13. Oktober 2025

### Land- und Baumaschinenmechatroniker I+II

Vollzeit: ab 28. September 2026

### Elektrotechniker I+II

Teilzeit: ab 5. Dezember 2025

### Bäcker I+II

Vollzeit: ab 18. August 2025

### Tischler I+II

NEU in Vollzeit: ab 12. Januar 2026

### Maler und Lackierer I+II

Teilzeit: ab 16. Mai 2025

### Kraftfahrzeugtechniker I+II

Vollzeit: ab 5. Mai 2025

### Installateur- und Heizungsbauer I+II

Teilzeit: ab 10. Oktober 2025

### Maurer und Betonbauer I+II

NEU in Vollzeit:  
ab 13. Oktober 2025

### Metallbauer I+II

Teilzeit: ab 12. September 2025  
Vollzeit: ab 28. April 2025

## FORTBILDUNG

AU-Fremdzündungsmotor (a)  
am 4. November 2024

Glasfaser Schulung  
LWL-Monteur/in  
Fernmeldetechnik  
ab 4. November 2024

AU- Kompressionszündungsmotor  
(b,c) am Pkw und/oder Lkw  
am 5. November 2024

Rechtssichere Baudokumentation  
am 6. November 2024

Abgasuntersuchungen  
an Krafträdern  
am 8. November 2024

Befähigungsnachweis Kranbediener  
(Turmdrehkran) -  
für Fortgeschrittene  
am 12. November 2024

Befähigungsnachweis  
Motorsägenführer/in -  
für Fortgeschrittene  
am 22. November 2024

KNX - Projektierung und  
Inbetriebnahme (zertifiziert)  
ab 25. November 2024

Sachkundenachweis für  
Tätigkeiten an Klimaanlage  
und Wärmepumpen (Kat. I)  
ab 2. Dezember 2024

Foto: © iStock/Seb,ra



# Augenmerk auf die kommenden Generationen

Text: Jana Kuste...

**D**as gesamte unternehmerische Handeln des Tischlermeisters Sven Dienemann ist in die Zukunft ausgerichtet. »Das alles hier wird mich überdauern. Das ist mein Antrieb«, erklärt der Handwerksmeister seine Motivation. Wenn er investiert, dann so, dass auch seine Nachfolger davon profitieren können. Geplant ist, dass sein jüngerer Sohn die Tischlerei einst übernehmen wird. Der lernt im zweiten Lehrjahr im väterlichen Betrieb, und auch der Neffe des Chefs wird hier im dritten Jahr ausgebildet. »Hier wächst die nächste Tischlergeneration direkt vor meinen Augen heran. Eine bessere Motivation für mich gibt es nicht.«

## GENERATIONSWECHSEL GUT VORBEREITET

In seiner Tischlerei und Bestattungshaus Beelitz GmbH herrscht unter den elf Mitstreitern eine familiäre Atmosphäre. »Ich will für meine Mitarbeiter da sein. Wir arbeiten zusammen und wir feiern auch gemeinsam – jedes Jahr etwa ein Sommerfest, wenn die Azubis verabschiedet und die Neuen begrüßt werden. Immer drei junge Leute werden parallel ausgebildet. Damit sichere ich mir den eigenen Nachwuchs. Fünf Lehrlinge konnte ich in den vergangenen Jahren hier ins Team übernehmen«, berichtet Dienemann stolz. Er selbst engagiert sich auch Ehrenamt mit seiner Expertise im Gesellenprüfungsausschuss.

Das ist auch einer der Gründe für die Nominierung des Betriebs zum Zukunftspreis Brandenburg. Die Jury erklärt dazu: »Besonderes Augenmerk wird auf die Ausbildung von Nachwuchskräften gelegt, von denen ein Großteil übernommen wurde. Schon zwei seiner Schützlinge waren mit ihrem Gesellenstück für den Wettbewerb »Die gute Form« nominiert.

## PHOTOVOLTAIK UND NEUE HEIZTECHNIK

Aber auch bei den Betriebsinvestitionen denkt der Tischlermeister für die nächsten Generationen mit. Auf die 2012 neu errichtete Werkstatthalle wurde im vergangenen Jahr eine Photovoltaik-Anlage installiert. Die speist den Maschinenpark, den Dienemann seit 2012 kontinuierlich erneuert hat. Die Holzabfälle der

Tischlerei werden in einer Hackschnitzelheizung für Wärme in Werkstatt und Büro wiederverwendet. Sein nächstes Projekt: Die Beleuchtung soll auf langlebige und energiesparende LED-Lampen umgestellt werden. Auch wenn es dafür keine Förderung gibt. »Das sind zehntausend Euro, die ich auf ein Zukunftskonto einzahle – das rechnet sich«, ist Dienemann überzeugt.

## HISTORISCHE SUBSTANZ ERHALTEN

Sein Betrieb ist auf die Sanierung denkmalgeschützter Bauwerke spezialisiert. Davon gibt es viele in und um Beelitz. Das Ziel bei allen Aufträgen ist es, neben der denkmalgerechten Restaurierung der Fenster auch eine Aufwertung der Energieeffizienz sowie eine Stadtbildverbesserung zu erreichen. Das traditionelle Handwerk wird mit modernen Maschinen und Anlagen und damit hochmoderner Fertigungstechnologie verknüpft. So verfügt die Werkstatt zum Beispiel über einen modernen Lackierraum für die Oberflächenbehandlung. Mit großer Liebe zum Detail widmet sich das Team um Sven Dienemann dem Erhalt historischer Substanz.

Am 22. November 2024 entscheidet sich, ob der Betrieb den Zukunftspreis Brandenburg erhält. »Für mich und meine Mannschaft wäre das eine großartige Anerkennung.«



Am 22. November 2024 wird der wichtigste Wirtschaftspreis des Landes Brandenburg verliehen.



Die Ausbildungsleistung des Betriebs spielte bei der Nominierung eine entscheidende Rolle.

## BETRIEBSBÖRSE

### BIETE & SUCHE

#### BAUUNTERNEHMEN | HAVELLAND

Ein etabliertes Bauunternehmen sucht eine/n Nachfolger/in. Wir sind auf den Rohbau von Ein- und Mehrfamilienhäusern spezialisiert. Der Betrieb verfügt über eine überdurchschnittlich gute technische Ausstattung, darunter Transporter, Lkw, 2 Baukräne, verschiedene Steinsägen sowie alle notwendigen Maschinen und Geräte für den Mauerwerks- und Betonbau. Für einen reibungslosen Übergang bieten wir bei Bedarf fachliche Beratung, Unterstützung bei der Kalkulation, eine vorübergehende Weiterführung der Lohnabrechnung sowie begrenzte Lkw-Fahrten an. **Chiffre 13/24**

#### DACHDECKERBETRIEB | HAVELLAND

Zum Verkauf, zur Verpachtung oder Vermietung steht das Anlagevermögen (ohne Grundstück) eines etablierten Dachdeckerbetriebs im Havelland mit großem Kundenstamm und stabiler Auftragslage durch private Auftraggeber. Der Betrieb umfasst eine komplett ausgestattete Dachdecker-, Klempner- und Zimmereiwerkstatt, einen Maschinenpark mit zwei Kleintransportern, drei Anhängern, Kleinwerkzeug und 500 qm Gerüst.

**Chiffre 14/24**

#### UHRMACHERGESCHÄFT | BRANDENBURG

Traditionsgeschäft im Herzen von Brandenburg zu verkaufen! Zum Verkauf steht ein seit 1910 bestehendes Geschäft für Uhren und Schmuck mit angeschlossener Werkstatt im Zentrum der Stadt Brandenburg, das seit 1979 erfolgreich von den jetzigen Besitzern geführt wird. Der Betrieb verfügt über einen stabilen Kundenstamm sowie Laufkundschaft und umfasst eine Gesamtfläche von 120 qm, inklusive komplett ausgestatteter Werkstatt. Optional ist die Übernahme der Wohnung über dem Geschäft möglich. **Chiffre 15/24**



Weitere Angebote und Gesuche finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Potsdam sowie auf Facebook unter: **#BetriebsbörseWestbrandenburg**

Sie wollen überregional inserieren oder nach Angeboten suchen? Anzeigen für den Süden und den Osten Brandenburgs veröffentlichen unsere Partnerkammern in Cottbus und Frankfurt (Oder) auf den entsprechenden Internetseiten ihrer Handwerkskammer. Bundesweite Angebote finden Sie hier: **nexxt-change.org**

### AUSGEZEICHNET

#### ELEKTROBETRIEB FÜR INNOVATION GEEHRT

Beim diesjährigen Lokale-Agenda Wettbewerb Potsdam-Mittelmark 2024 wurde auch ein Handwerksbetrieb prämiert. Den dritten Platz für digitale Transformation im Handwerk erhielt Andreas Müller von der Elektroinstallation Michael Müller GmbH. »Wir haben viele analoge Prozesse digitalisiert. Beispielsweise für Arbeitsaufträge, Arbeitszeitbuchungen, Urlaubsanträge oder Lohnnachweise. Aber auch ein digitales Flotten- oder Werkzeugmanagement gehörten ebenso dazu, wie unsere Photovoltaikanlage in Verbindung mit einem Energiemanagementsystem. Alles in allem viele kleine Mosaiksteinchen für eine effizientere Arbeitsweise«, erläutert Andreas Müller die Anstrengungen.

#### BEKANNTMACHUNG

Die Metall-Innung Potsdam, c/o Kreishandwerkerschaft Potsdam, Hegelallee 15, 14467 Potsdam, ist durch den Beschluss vom 13. Dezember 2023 mit Ablauf des 31. Dezember 2023 aufgelöst worden.

### UNTERNEHMENSNACHFOLGE

#### ERBRECHTLICHE ASPEKTE BEACHTEN



Eine gut durchdachte Nachfolgeplanung stellt sicher, dass der Betrieb auch in Zukunft erfolgreich weitergeführt wird. Um den Fortbestand des Handwerksbetriebs zu sichern und Konflikte zwischen den Erben zu vermeiden, sollten Betriebsinhaber frühzeitig das Augenmerk auf die Regelung

der Unternehmensnachfolge legen. Das gilt vor allem auch dann, wenn der Betrieb ohnehin an die nächste Generation vererbt werden soll.

Rechtsanwalt Dr. Lieschke stellt in einer Veranstaltung am 19. November 2024 im Märkischen Gildehaus in Caputh Grundlagen des Erbschafts- und Schenkungssteuerrechts vor und macht auf Probleme der gesetzlichen Erbfolge für Betriebe aufmerksam.

An Fallballspielen wird erläutert, worauf Betriebsinhaber achten sollten und welche Lösungsansätze in den einzelnen Fällen einer Betriebsübergabe Erfolg versprechen. Die Veranstaltung ist für Mitgliedsbetriebe kostenlos.

 **Anmeldung zur Veranstaltung**



## VERKÄUFE

### REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere Preisliste.  
Telefon 048 58 / 188 89 00  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

[vh-buchshop.de](http://vh-buchshop.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### WILTRATEC

Ihre Verkehrssicherungsexperten für  
Vollsperrungen, halbseitige Sperrungen,  
Halteverbotszonen, Umleitungen,  
Verkehrsplanung/Genehmigungen  
Baustellenabsicherungen

Tel: 0700.88116655 · Mobil: 0171.4903330  
[info@wiltratec.de](mailto:info@wiltratec.de) · [www.wiltratec.de](http://www.wiltratec.de)

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckumlenkungen  
mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile – 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

## AN- UND VERKAUF

### Maschinenpark und Inventar

für das Betreiben eines  
Metallbau-/Schlossereibetriebes  
in Gelsenkirchen zu verkaufen.  
Tel.: 0160-842 83 42

## HALLEN + GERÜSTBAU

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 20,00m)**

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 19.800,-**  
ab Werk Buldern; exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

### CONTAINER

Alle Typen und Größen  
neu und gebraucht  
Seecontainer, Lagercontainer,  
Bürocontainer, Kühlcontainer

Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826

[www.fensterwalder.eu](http://www.fensterwalder.eu)

### HALLEN für das Handwerk

[www.elf-hallen.de](http://www.elf-hallen.de)  
Wir beraten persönlich vor Ort!

**E.L.F.**

E.L.F. Hallenbau GmbH  
Tel. 05531 990 56-0  
37603 Holzminden

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

### Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen

auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

## KAUFGESUCHE

### Kaufe Gerüste - Schalungen - Container

Deckenstützen - Dokaträger - Schalttafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73 / 6 90 24 05

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

**MSH** Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 063 72/5 09 00-24  
Fax 063 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

### Kaufe Ihre GmbH

Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

### Sie wollen Ihre GmbH verkaufen?

Treten Sie jetzt mit uns in Kontakt!  
Kostenlose Abwicklung für den Verkäufer.  
0170 / 671 03 70 oder  
[f.luft@luft-unternehmensberatung.de](mailto:f.luft@luft-unternehmensberatung.de)

### ANKAUF VON GEBRAUCHTEN HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN

**MSH** second machines

Telefon 023 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

### Wir kaufen Ihre GMBH

rechtsverbindlich und sicher  
Fehlt Ihnen ein geeigneter Nachfolger?  
Bitte wenden Sie sich an uns.  
[u.h.boehmer@gmx.de](mailto:u.h.boehmer@gmx.de) +49174 1695028

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage der  
Wortmann AG, 32609 Hüllhorst bei.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

### SDH<sup>®</sup> GmbH

SERVICEGESELLSCHAFT DEUTSCHES HANDWERK

## GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Jetzt kostenfrei Mitglied werden und Nachlässe einsehen.

[www.sdh.de](http://www.sdh.de)

Einfach, schnell und direkt ein MarktPlatz-Insert sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)  
Oder direkt bei Annette Lehmann:  
Telefon 0211/39098-75  
Telefax 0211-390 98-59  
[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

# Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Potsdam und die Innungen gratulieren ihren Mitgliedern, die in diesem Monat ihren Geburtstag oder ein Geschäfts- oder Meisterjubiläum begehen. Wir wünschen Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und Ihrem Unternehmen viel Erfolg!



## Zum Meisterjubiläum

### 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Michael Janott, Heiligengrabe, 19. November

### 30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Elektroinstallateurmeister Frank Salger, Nauen, 9. November

Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Dirk Höhne, Luckenwalde, 12. November

Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Dirk Landgraf, Brandenburg/Havel, 12. November

### 35-JÄHRIGES JUBILÄUM

Elektroinstallateurmeister Jürgen Spahn, Beelitz, 10. November

Maler- und Lackierermeister Thorsten Bleschke, Potsdam, 10. November

Installateur- und Heizungsbauermeister Thomas Ramp, Brieselang, 10. November

### 40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Installateur- und Heizungsbauermeister Marco Fobe, Beelitz, 2. November

### 50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Kraftfahrzeugtechnikermeister Fritz Berger, Potsdam, 18. Oktober

Kraftfahrzeugmechanikermeister Gerd Borchert, Beelitz, 18. Oktober

### 60-JÄHRIGES JUBILÄUM

Metallbauermeister Lutz Eisermann, Putlitz, 28. November

Drechslermeister Manfred Geyer, Stahnsdorf, 30. November

### 70-JÄHRIGES JUBILÄUM

Kraftfahrzeugmechanikermeister i.R. Heinz Graf, Jüterbog, 16. November



## Zum Geburtstag

### 60 JAHRE

Kraftfahrzeugmechanikermeister Jörg Alvermann, Oranienburg, 6. November

Kraftfahrzeugmechanikermeister Thomas Jacob, Liebenwalde, 7. November

Kraftfahrzeugmechanikermeister Thoralf Schenke, Ihlow, 11. November

Petra Kanisch, Inh. Friseursalon Kanisch, Premnitz, 12. November

Tischlermeister René Rotter, Oranienburg, 13. November

Thomas Prokop, GF Autovertrieb Prokop GmbH, Jüterbog, 17. November

Thomas Neidick, Gesell. Neidick Hoch- und Tiefbau, Oranienburg, 19. November

Cornelia Krell, GF Autozentrum Treskow GmbH, Löwenberger Land, 25. November

**65 JAHRE**  
Peter Neidick, Gesell. Neidick Hoch- und Tiefbau, Oranienburg, 15. November

Elektroinstallateurmeister Frank Steffen, Wittstock, 24. November

**70 JAHRE**  
VE-Meister HLS Klaus Baathe, Kremmen, 2. November

Kfz-Mechanikermeister Klaus-Dietrich Weinreich, Kloster Lehnin, 3. November

Gerhardt Burkhardt, GF Burkhardt Haustechnik GmbH, Borkheide, 6. November

Friseurmeisterin Karina Klawe, Liebenwalde, 11. November

Friseurmeisterin Angelika Kiesow, Teltow, 20. November

Dekorationsnäherin Dorothea Klabunde, Neuruppin, 28. November

**85 JAHRE**  
Bäckermeister Rudolf Lehnhardt, Brandenburg/Havel, 11. November



## Zum Firmenjubiläum

### 30-JÄHRIGES BESTEHEN

Erhard Fricke & Sohn Dachbau GmbH, Trebbin, 1. November

### 35-JÄHRIGES BESTEHEN

Roland Schulze Baudenkmalpflege GmbH, Potsdam, 1. November

Friseur-Salon Radloff, Potsdam, 13. November

### 40-JÄHRIGES BESTEHEN

Autohaus Mayer, Bad Wilsnack, 1. November

### 45-JÄHRIGES BESTEHEN

Autowerkstatt Uwe Jansen, Perleberg, 1. November

### 160-JÄHRIGES BESTEHEN

Metallbau Lutz Eisermann, Putlitz, 17. November

## Wir veröffentlichen auch Ihr Jubiläum

In Ihrem Betrieb steht ein Jubiläum an? Schreiben Sie uns! Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Potsdam können ihre Veröffentlichungswünsche für runde Geburtstage ab 60, Meisterjubiläen ab 25 und Firmenjubiläen ab 30 Jahren gerne im Vorfeld der Redaktion melden.



**Senden Sie uns Ihre Termine bitte sechs Wochen im Voraus an: [gratulationen@hwkpotsdam.de](mailto:gratulationen@hwkpotsdam.de)**



Die Geschäftsführerin des Landesverbands und Organisatorin des Familientags, Anke Maske, Vizepräsidentin der Handwerkskammer Potsdam, Dörte Thie, Marion Brandt, Karsten Kirchoff und der stellvertretende Landesinnungsmeister Mario Bayer (v.l.)

## GOLDENE EHRENADEL FÜR KARSTEN KIRCHHOFF FAIRER UND BESONNENER TEAMPLAYER

Foto: © Ulf Bärdecker

Dachdeckermeister Karsten Kirchoff stand die Überraschung ins Gesicht geschrieben, als er während des Familien-Erlebnistags des Brandenburger Dachdeckerhandwerks in Wittenberge plötzlich im Mittelpunkt stand. Die Vizepräsidentin der Handwerkskammer Potsdam, Dörte Thie, war angereizt, um den engagierten Handwerksmeister auf eine besondere Weise zu Ehren:

Dörte Thie würdigte den Landesinnungsmeister des Landesinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Brandenburg für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement und verlieh ihm die Goldene Ehrennadel der Handwerkskammer Potsdam.

Seit 2013 übernimmt Karsten Kirchoff die anspruchsvolle Aufgabe des Landesinnungsmeisters für den Verband. »In dieser Funktion hat er nicht nur seine fachliche Kompetenz, sondern vor allem auch seine menschlichen Qualitäten unter Beweis gestellt. Mit Weitblick und Tatkraft vertitt er die Interessen der Handwerksbetriebe«, heißt es in der Auszeichnungsbegründung.

Das macht er auch mit großer Zuverlässigkeit im Vorstand der Handwerkskammer Potsdam. Als Mitglied der Vollversammlung arbeitet der Dachdeckermeister engagiert im Berufsbildungsaus-

schuss und ebenso in der Meisterprüfungskommission. »In unserer gemeinsamen Vorstandsarbeit erlebe ich Dich als fairen und besonnenen Teamplayer«, bescheinigte die Vizepräsidentin.

Darüber hinaus ist Karsten Kirchoff seit 1997 Obermeister der Dachdeckerinnung Ostprignitz-Ruppin (OPR) und damit auch Mitglied im Vorstand der Kreishandwerkerschaft. In dieser Rolle hat er sich ebenfalls um die Ausbildung und Förderung des Nachwuchses gekümmert und die Qualität der handwerklichen Arbeit stets hochgehalten. »Seine Expertise und sein Engagement sind eine unverzichtbare Stütze für die Innung«, bestätigt auch sein Stellvertreter, Mario Bayer.

Diese Fülle an ehrenamtlichen Aufgaben neben dem eigenen Betrieb mit 14 Mitarbeitern zu gewährleisten, sei nur mit starken Unterstützern an der Seite möglich, ergänzte Bayer und bedankte sich auch bei Kirchoffs Partnerin Marion Brandt.

Vizepräsidentin Dörte Thie zeichnete Kirchoff schließlich mit der Goldenen Ehrennadel aus. »Durch Handwerker wie Dich, lieber Karsten Kirchoff, lebt die Interessensvertretung des Handwerks in Brandenburg.« (jak)

## GOLDENES EHRENZEICHEN DER NACHWUCHS LAG IHM IMMER AM HERZEN



Foto: © HWK Potsdam/Kante

Erich Claasen war Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming und ist langjähriger Wegbegleiter des Jubilars. Dörte Thie ehrte Jürgen Lautsch, und die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Vilma Trempler gratulierte ebenfalls (v.l.).

Das 60-jährige Meisterjubiläum von Kfz-Meister Jürgen Lautsch war der willkommene Anlass für eine ganz besondere Auszeichnung. Die Vizepräsidentin der Handwerkskammer Potsdam, Dörte Thie, würdigte am 24. September den verdienten Diamant-Meister für sein ehrenamtliches Engagement in den vergangenen Jahrzehnten mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Handwerkskammer Potsdam.

Jürgen Lautsch ist heute Ehrenmitglied der Kfz-Innung Jüterbog/Luckenwalde. Denn dort führte er seit 1974 seinen Familienbetrieb. Die Nachfolge wurde innerhalb

der Familie organisiert. In seiner beruflich aktiven Zeit bildete er rund 80 Lehrlinge aus. Die verantwortungsvolle Nachwuchsarbeit lag ihm stets am Herzen - das zeigt auch die jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit im Gesellenprüfungsausschuss seiner Innung. Erst im Frühjahr dieses Jahres gab er die Funktion des stellvertretenden Obermeisters in dieser Innung ab. Zuvor wirkte Lautsch mehr als 25 Jahre im Vorstand der Innung. Gemeinsam mit seinen Weggefährten wurde das Jubiläum an seiner einstigen Wirkungsstätte, dem Autohaus Lautsch in Jüterbog, gefeiert. (jak)

70. BETRIEBSJUBILÄUM

# EHRENAMT IST AUCH FAMILIENTRADITION



Christine Manzl war einst die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft in Potsdam und hat seitdem engen Kontakt zur Familie. Brigitte und Sascha Rose freuten sich über die Glückwünsche, die Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, überbrachte. (v.l.)

Elektrotechnikermeister Sascha Rose führt in dritter Generation den Familienbetrieb »Elektro-Rose« in Kleinmachnow. Zum 70. Betriebsjubiläum überbrachte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig, die Glückwünsche an Sascha Rose und seine Mutter Brigitte als Inhaberin. Ihr Ehemann Jürgen, der 2016 verstarb, war bis dahin der Präsident der Handwerkskammer Potsdam. Auch Grit Rose, die Tochter der Familie, ist fest im Betrieb verankert. Beide engagieren sich ehrenamtlich im Handwerk. Während der Junior als Schatzmeister der Elektro-Innung Potsdam aktiv ist, war seine Schwester Grit Rose mehr als 15 Jahre im Gesellenprüfungsausschuss für das Elektronikerhandwerk.

Gegründet wurde der Betrieb 1954, und er bietet heute ein breites Spektrum an elektrotechnischen Arbeiten sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich an. Gerade im privaten Bereich seien es in jüngster Zeit häufig Anschlussarbeiten bei Photovoltaik-Anlagen oder die Installation von Wallboxen für die Elektromobilität, berichtet Sascha Rose. (jak)

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**MAGAZINAUSGABE 10/24 vom 18. Oktober 2024**  
für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**ZEITUNGS-AUSGABE 10/24 vom 18. Oktober 2024**  
für die Handwerkskammer Münster

**VERLAG UND HERAUSGEBER**  
Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

**Verlagsleitung:**  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

**REDAKTION**  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de

**Chefredaktion:**  
Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund,  
Anne Kieserling, Bernd Lorenz,  
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,  
Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistenz: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer,  
Karen Letz

**REGIONALREDAKTION**  
Handwerkskammer Potsdam  
Charlottenstraße 34-36, 14467 Potsdam  
Verantwortlich: HGF Ralph Bührig  
Pressesprecherin: Ines Weitermann  
Redaktion: Jana Kuste  
Tel.: 0331/3703-153, Fax: 0331/3703-134  
Layout: Katrin Zenrich

**LANDESREDAKTION BRANDENBURG**  
Karsten Hintzmann  
Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten  
Tel.: 0157/35 80 62 61,  
k.hintzmann@arcor.de

**ANZEIGENVERWALTUNG**  
Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

**Anzeigenleitung:** Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 58  
vom 1. Januar 2024

**Sonderproduktionen:**  
Brigitte Klefisch, Claudia Stemic  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

**VERTRIEB/ZUSTELLUNG**  
Leserservice:  
<https://www.digithek.de/leserservice>

Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)

Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
331.158 Exemplare (Verlagsstatistik, Oktober 2024)

**DRUCK**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.

**welt**

Januar 2024

**BESTE BANK IN BRANDENBURG**  
– Beratung Firmenkunden - Gold –

**Mittelbrandenburgische  
Sparkasse**

Im Test: ca. 1.000 Bankfilialen in  
Deutschland in 2023

Testung und Auszeichnung durch  
Deutsches Institut für  
Bankentests GmbH

# Das nächste Level im Firmenbanking.

**Online-Banking Business.**

Finanzen so effektiv managen  
wie Ihr Unternehmen.

Jetzt informieren und  
Termin vereinbaren:  
[mbs.de/firmenkunden](https://mbs.de/firmenkunden)



Mittelbrandenburgische  
Sparkasse



**„Dinge besser zu machen, ist unser Anspruch – auch im HR-Bereich. Mit unserer Steuerberatung und DATEV sind wir zukunftssicher aufgestellt.“**

*Martin Esslinger und Karin Bernecker, ORTLIEB Sportartikel GmbH*

Ob Produkte, Dienstleistungen oder organisatorische Prozesse – eine kontinuierliche Optimierung ist die Basis für jeden Unternehmenserfolg. Dazu braucht es besonders im HR-Bereich flexible Möglichkeiten, um neuen Anforderungen effizient zu begegnen. Mit dem Know-how Ihrer Steuerberatung und den HR-Lösungen von DATEV ist Ihr Unternehmen bereit für jede Herausforderung.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://gemeinsam-besser-machen.de)

